

# Der Freiamter

FREITAG, 24.04.2026 | NR. 32, 163. JAHRGANG

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER GEMEINDE MURI

AZ 5610 WOHLLEN (AG) 1 POST CH AG | FR. 2.70

FREIAMTER REGIONALZEITUNG

## MURI

Mit dem Baugesuch für das Teilstück A des Radwegnetzes in Muri liegt ein langersehntes Bauprojekt auf. **Seite 3**



## OBERFREIAMT

Bei der Deponie Babilon in Dietwil wurden 2025 über 200 000 Kubikmeter Aushub angeliefert. **Seite 10**

## OBERFREIAMT

Kultur im Dorf: In Bettwil präsentiert die Kulturkommission ein kleines, aber feines Programm – samt Hochkarättern. **Seite 11**

## SPORT

Der FC Muri hat beim Heimspiel am Sonntag gegen den FC Neuenhof noch eine Rechnung offen. **Seite 19**



Die Gastgeber des Netzwerkanlasses von «Freiamt.Mittendrin», von links: Rainer Heggli, Präsident des Regionalplanungsverbands Oberes Freiamt, Andreas Gnädinger, Präsident der Repla-Wirtschaftskommission, und Daniel Räber, Leiter der Repla-Geschäftsstelle.

Bild: Thomas Stöckli

## KOMMENTAR



Annemarie Keusch, Redaktorin.

## Engagement ist nie verkehrt

Die Frage sei erlaubt: Braucht es das? Schliesslich bieten die grösseren Dörfer eine riesige Palette an kulturellen Angeboten: Kellertheater Bremgarten, Künstlerhaus Boswil, Kulturwerk Bleichi Wohlen, Murikultur. Vier Beispiele. Es gäbe zig mehr. Allein im Freiamt. Und doch wagen sie es: die vielen Kulturkommissionen und -vereine, die es in fast allen Dörfern gibt. Bettwil ist ein gutes Beispiel dafür. Gut 700 Einwohner. Und dieses Jahr kommen unter anderem Philipp Galizia und Peach Weber auf die Bühne im Dorf.

Braucht es das? Natürlich. Die grossen Einkaufsmöglichkeiten sind auch in den Zentren, der Dorfladen wird aber allorts geschätzt. Gleich ist es bei der Kultur. Kommt hinzu, dass die kulturellen Anlässe – das Feierabendbier genauso wie der bekannte Komiker – Leben ins Dorf bringen. An diesen Anlässen kommen die Leute zusammen. Da wächst der Kitt, der ein Dorf zusammenhält, sollte es auch mal schwieriger werden. Engagement vor Ort ist nie verkehrt, auch in der Kultur nicht.

# Geballte Kraft für die Region

Am Anlass von «Freiamt.Mittendrin» trafen sich Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft

Am Netzwerk-Treff in der Pflegi Muri ging es darum, die regionale Identität zu stärken. Bis 2027 soll eine eigenständige Wirtschafts- und Standortförderung etabliert sein.

Thomas Stöckli

Um das Oberfreiamt bestmöglich voranzubringen, braucht es ein Miteinander. Ein Miteinander der Gemeinden, von Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Dieses Miteinander wurde am Netzwerkanlass von «Freiamt.Mittendrin» einmal mehr intensiv gefördert.

Rund 70 Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger fanden sich dazu in der Pflegi Muri ein. Nach einem spannenden Blick hinter die Kulissen der ebenso traditionsreichen wie innovativen Pflegeinstitution ergab sich beim Apéro Gelegenheit, sich über alles auszutauschen, was den Bezirk Muri derzeit bewegt. Und dazu gehört sicher auch «Freiamt.Mittendrin»: «Es ist eindrücklich, wie sich die Marke entwickelt hat», hatte Andreas Gnädinger, Präsident der Repla-Wirtschaftskommission, in seiner Begrüssung festgehalten. «Das schafft Identität», fügte er an.

Ursprünglich initiierte der Regionalplanungsverband (Repla) «Freiamt.Mittendrin» als Impulsprogramm. Inzwischen hat sich konkretisiert, wohin der Weg im gemeinsamen Nutzen von Gemeinden und Gewerbe führen soll. Die Funktion der «Drehscheibe» zum Nutzen der Region und ihrer Bewohnerinnen und Bewohner soll ausgebaut und institutionalisiert werden. «Das Ziel muss eine gemeinsame Geschäftsstelle zur Wirtschafts- und Standortförderung sein», formuliert es Gnädinger. Ein Kernthema dabei: die Koordination von überkommunalen Interessen. Damit diese eigenständige Wirtschafts- und Standortförderung

wie geplant 2027 ihren Betrieb aufnehmen kann, braucht es das Bekenntnis der Gemeinden sowie der Partner aus dem Gewerbe und der Kultur. So könnte man sich bei «Freiamt.Mittendrin» auch vorstellen, als «Dachmarke» für etablierte Angebote wie Erlebnis Freiamt, Murikultur und das Künstlerhaus zu fungieren, diese quasi als «Klammer» zusammenzuhalten. Von «Synergien nutzen» spricht Gnädinger in diesem Zusammenhang, «zum grösstmöglichen Nutzen von allen». Und davon, «die Region mit geballter Kraft weiterzuentwickeln».

Bericht auf Seite 7

## Muri-Schwestern wollen rauf

Die Männer der SG Wohlen Mutschellen und die Frauen der SG Freiamt – wo auch der TV Muri mitwirkt – bestreiten am Samstag (18 und 20 Uhr) in der Hofmattenhalle in Wohlen ihre finalen Aufstiegsspiele zur 1. Liga im Handball. Bei den Frauen der SG Freiamt sind die Bischoff-Schwestern Michelle und Céline mit dabei. Sie starteten einst beim TV Muri ihre Laufbahnen und freuen sich nun riesig auf diese besonderen Spiele. --red

Berichte Seiten 15 und 17



Salvatore Doki prägte die SpiteX Muri und Umgebung.

Bild: ake



Doris Koch (l.) und Corinna Ganzoni. Bild: wm

## Abschied von seinem «Baby»

Salvatore Doki verlässt SpiteX Muri Ende Monat

Es sind knapp neun Jahre. Eine Zeit, in der Salvatore Doki die SpiteX Muri und Umgebung geprägt hat. Geriet der Betrieb vor seiner Anstellung eher ins Stocken, steht er jetzt auf stabilen Beinen und ist erfolgreich. Als Held darstellen will sich Doki nicht. Stattdessen sagt er: «Damit es so gekommen ist, haben ganz viele Leute ihr Bestes gegeben.» Allen voran die Mitarbeiterin-

nen. «Ein attraktiver Arbeitgeber zu sein, ist darum gleich in mehrerer Hinsicht wichtig», ist er überzeugt.

Ende Monat nun ist Schluss, Salvatore Doki nimmt Abschied von Muri, von «seiner» SpiteX, von «seinem Baby». Er blickt auf die intensiven knapp neun Jahre zurück. --ake

Bericht Seite 5

## Bünzpark ist auf Kurs

Klassische Ehrenmitglieder sind sie nicht. Corinna Ganzoni Stettler und Doris Koch, die sich je 16 Jahre im Vorstand des Vereins Bünzpark Waltenschwil engagierten. «Weil unsere Statuten keine Ehrenmitgliedschaft vorsehen», sagt Präsident Josef Füglistaler. Gebührend geehrt wurden die beiden Frauen an der Versammlung natürlich trotzdem. --red

Bericht Seite 9

Anzeige

GUT SHOES...  
**Damenschuhe bis Grösse 44**  
Luzernerstrasse 4 – 5630 Muri

Anzeige

**MISSION: IMPOSSIBLE**  
Umweltfreundliche & kostengünstige Heizsysteme

Heizteam Savaris AG  
info@heizteam.ch  
www.heizteam.ch

Hauptsitz Brugg  
Filialen in Neuenhof und Wohlen



50017

9 772624 968004

# Meilensteine erreicht!

Wir freuen uns über zwei starke Abschlüsse in unserem Team: **Sandro Meier** hat seine Weiterbildung zum **Chefmonteur Sanitär** erfolgreich abgeschlossen, **Joel Hilfiker** darf sich neu **Sanitärmeister** nennen. Besonders freut es uns, dass beide bereits ihre Lehre bei uns absolviert haben und unserem Betrieb weiterhin treu bleiben. Herzliche Gratulation und weiterhin viel Erfolg!

**Sandro Meier**  
Chefmonteur Sanitär

**Joel Hilfiker**  
Sanitärmeister



## MONTI'S Kultur tage

**30. APRIL – 9. MAI 26**

### WOHLEN

MONTI-WINTERQUARTIER

**MICHAEL ELSENER**  
**BASTIAN BAKER**

**LAPSUS mit LES TOONS**  
**NICO ARN**  
**REENA**

**CLAUDIO ZUCCOLINI**  
**URSUS & NADESCHKIN**

**KULTURTAGE.CH**

SWISSLOS, WOHLER, KOCH BERNER STIFTUNG, ticketcorner

GEMEINDE MURI

### Baugesuch

**Bauherr/Grundeigentümer**  
Restaurant Frohsinn AG, Luzernerstrasse 53, 5630 Muri

**Bauobjekt**  
Umbau Gebäude Nr. 53 (Frohsinn), Einbau Wohnung

**Bauplatz**  
Parzelle Nr. 1438; Gebäude Nr. 53, Luzernerstrasse 53

**Projektverfasser**  
eimax GmbH, Moosbrünnli 3, 5643 Sins

Öffentliche Auflage auf der Gemeindekanzlei Muri vom 27. April 2026 bis 26. Mai 2026 gegen Voranmeldung. Das Baugesuch ist auch auf der Homepage der Gemeinde Muri [www.muri.ch](http://www.muri.ch), unter Gemeinde, öffentliche Auflage, einsehbar.

Einwendungen, enthaltend Begehren und Begründung, sind per Einschreiben innert der Auflagefrist dem Gemeinderat, 5630 Muri, einzureichen.

**Gemeinderat**

GEMEINDE ZUFIKON Kanzlei

### Gesuche um ordentliche Einbürgerung

Folgende Personen haben bei der Gemeinde Zufikon ein Gesuch um ordentliche Einbürgerung gestellt:

Kul, Ayaz Bilal, geb. 2010, männlich, Heimatstaat: Türkei, wohnhaft in 5621 Zufikon, Oberdorfstrasse 4

da Silva Lima, Mateus, geb. 2013, männlich, Heimatstaat: Portugal, wohnhaft in 5621 Zufikon, Bachstrasse 2

Jede Person kann innert 30 Tagen seit der amtlichen Publikation dem Gemeinderat eine schriftliche Eingabe zum Gesuch einreichen. Diese Eingaben können sowohl positive wie negative Aspekte enthalten. Der Gemeinderat wird die Eingaben prüfen und in seine Beurteilung einfließen lassen.

Eingabeadresse: Gemeinderat Zufikon, Schulstrasse 15, 5621 Zufikon

5621 Zufikon, 24. April 2026  
Der Gemeinderat

Niederwil

### Baugesuchspublikationen

**Baugesuch Nr. 2024-32**

**Bauherrschaft:** Hufschmid Grüngutverwertung GmbH, Niederwilerstrasse 21, 5524 Nesselbach

**Bauvorhaben:** Wasserleitung Pumpwerk Gnadenthal Nesselbach – Projektänderung Leitungsführung und temporäre Waldbeanspruchung

**Zusatzgesuche** Departement Bau, Verkehr und Umwelt

**Lage:** Parzelle Nr. 29

**Auflagefrist:** 27.04.2026 – 26.05.2026

**Baugesuch Nr. 2024-35**

**Bauherrschaft:** IG Casino Nesselbach, Wiesengrundweg 18, 5524 Nesselbach

**Bauvorhaben:** Renovation und Reaktivierung Casino Nesselbach – Projektänderung Heizung, Abbruch Kamin, Schränke Lagerraum (teilweise nachträglich)

**Lage:** Niederwilerstrasse 19

**Auflagefrist:** 27.04.2026 – 26.05.2026

**Baugesuch Nr. 2026-05**

**Bauherrschaft:** Einwohnergemeinde Niederwil, Hauptstrasse 4, 5524 Niederwil

**Bauvorhaben:** Rückbau Kindergarten Riedmatte/Umgebungsanlage Kindergarten Althau

**Lage:** Schulweg 7

**Auflagefrist:** 27.04.2026 – 26.05.2026

Alfällige Einwendungen haben einen Antrag und eine Begründung zu enthalten und sind innert der Auflagefrist schriftlich dem Gemeinderat Niederwil einzureichen.  
Gemeindekanzlei Niederwil

Sammler kauft

## SCHALLPLATTEN

076 394 67 20

130827 RSK

**Suche 8 Personen, die ernsthaft ihr Gewicht kontrollieren wollen!**

Erstgespräch mit Körperanalyse Fr. 25.–

Praxis Lebens-Energie und Zellernährung Katharina Keller  
[www.nubolife.ch](http://www.nubolife.ch) / Telefon 079 298 90 92

Stadt Bremgarten  
5620 Bremgarten

### Mitwirkungsverfahren Gestaltungsplan Bahnhofsareal

Für den Gestaltungsplan Bahnhofsareal wird die Mitwirkung gemäss § 3 BauG durchgeführt. Der Entwurf liegt vom **27. April 2026 bis 26. Mai 2026** während der ordentlichen Schalteröffnungszeiten auf der Bauverwaltung der Stadt Bremgarten zur Einsichtnahme auf. Die Dokumente sind zudem auf [www.bremgarten.ch](http://www.bremgarten.ch) einsehbar.

Am **Montag, 27. April 2026, um 19.30 Uhr** findet im Zeughausaal Bremgarten eine Informationsveranstaltung für alle Interessierten statt.

Hinweise und Vorschläge zum Entwurf können von allen Interessierten innert der Auflagefrist schriftlich beim Stadtrat, Rathausplatz 1, 5620 Bremgarten, eingereicht werden.

# Wohlen

### Rechtskraft der Einwohnerratsbeschlüsse

Die Beschlüsse der Einwohnerratsitzung vom 16. März 2026 sind in Rechtskraft erwachsen. Die Referendumsfrist ist am 20. April 2026 ungenutzt abgelaufen.

**Gemeindekanzlei Wohlen**

Abgeordnetenversammlung vom Dienstag, 21. April 2026

Gestützt auf §3 der Satzungen werden die Beschlüsse der Abgeordnetenversammlung veröffentlicht.

Folgende Beschlüsse wurden einstimmig gefasst:

- Genehmigung Protokoll der Abgeordnetenversammlung 2/2025**
- Genehmigung Geschäftsbericht 2025**
- Genehmigung Rechnung 2025**
- Genehmigung Kreditabrechnungen Etappe II + III**
- Kreditantrag Küche Alterszentrum Burkertsmatt**
- Wahl Vorstand für Legislatur 2026–2029**  
Marco Beng, Berikon (neu)  
Reto Bissig, Rudolfstetten (bisher)  
Natascha Brunold, Zufikon (bisher)  
Daniel Sommerhalder, Bremgarten (bisher)  
Peter Spring, Widen (bisher)
- Wahl Präsident für Legislatur 2026–2029**  
Peter Spring, Widen (bisher)
- Wahl Finanzkommission für die Legislatur 2026–2029**  
Markus Locher, Bremgarten (bisher)  
Hansruedi Döbeli, Widen (bisher)  
Thomas Rücker, Berikon (bisher)

Gegen die Beschlüsse der Abgeordnetenversammlung kann innert 60 Tagen, gerechnet ab der letzten Veröffentlichung, von 5% bzw. 1500 Stimmberechtigten der Verbandsgemeinden das Referendum ergriffen werden.

Wahlbeschwerden sind innert 3 Tagen seit der Entdeckung des Beschwerdegrundes, spätestens aber am dritten Tage nach der Veröffentlichung beim Regierungsrat einzureichen.

Vorstand Gemeindeverband

Reformierte Kirche Bremgarten-Mutschellen

### Reformierte Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen Gesamterneuerungswahlen für die Amtsperiode 2027 bis 2030

Die Kirchenpflege publiziert die Gesamterneuerungswahlen wie folgt:

**Rechtsgrundlagen**  
Kirchenordnung (KO, SRLA 1.2-1)  
Reglement über Wahlen und Abstimmungen an der Urne in den Kirchgemeinden (RWA, SRLA 3.5-1)

**Wahltermine**  
27. September 2026 (1. Wahlgang)  
29. November 2026 (2. Wahlgang)

**1. Kirchenpflege, Präsidium der Kirchenpflege, Synode, Rechnungsprüfungskommission**

Zu besetzende Sitze in der Kirchenpflege inklusive Präsidium: 7  
**Folgende Kandidaturen sind für die Kirchenpflege eingegangen:**

- Nutt Reto, 1974, von Malans GR (bisher)
- Schellenberg Roland, 1965, von Schleinikon ZH (bisher)
- Stoller Sylvia, 1955, von Gündlischwand BE (bisher)
- Sturzenegger Marcel, 1961, von Reute AR (neu)
- Villiger Jacqueline, 1966, von Küssnacht SZ und Sins AG (bisher)
- Weiss Yosiana, 1973, von Rudolfstetten-Friedlisberg AG (bisher)
- Winkler Astrid, 1960, von Russikon ZH (bisher)

**Folgende Kandidatur ist für das Kirchenpflegepräsidium eingegangen:**

- Winkler Astrid, 1960, von Russikon ZH (bisher)

Zu besetzende Sitze in der Synode: 4  
**Folgende Kandidaturen sind für die Synode eingegangen:**

- Kern Monika, 1960, von Bülach ZH (bisher)
- Schertenleib Urs, 1956, von Krauchthal BE (bisher)
- Sprenger Sigwin, 1956, von Unterkulm AG (bisher)
- Schellenberg Roland, 1965, von Schleinikon ZH (bisher)

Zu besetzende Sitze in der Rechnungsprüfungskommission: 3  
**Folgende Kandidaturen sind für die Rechnungsprüfungskommission eingegangen:**

- Eggimann Otto, 1956, von Eriswil BE (bisher)
- Kern Monika, 1960, von Bülach ZH (neu)
- vakant

Es wird eine Nachfrist von fünf Tagen seit dieser Publikation für die Meldung weiterer Kandidaturen gewährt. Die Kandidaturen sind von zehn Stimmberechtigten zu unterzeichnen und müssen bis spätestens 29. April 2026 bei der Kirchenpflege eintreffen. Die Anmeldung muss den Familien- und Vornamen, das Geburtsjahr, den Heimort, die Strasse, die Hausnummer und den Wohnort enthalten.

Übersteigt die Anzahl der Kandidaturen die Anzahl der zu besetzenden Sitze nicht, werden die Kandidierenden vom Wahlbüro als in stiller Wahl gewählt erklärt.

**2. Ordinierte Dienste**

Das Wahlbüro erklärt als in stiller Wahl gewählt:

**Pfarramt**

- Corinne Dobler, 1977, von Appenzel AI, in Bremgarten, 40% (bisher)
- Michael Wiesmann, 1981, von Zürich und Neunforn TG, in Widen, 100% (bisher)
- Sigrist Simon, 1996, von Rafz ZH, in Walenstadt SG, 100% (neu)

**Sozialdiakonie**

- Keller Manuel, 1978, von Zürich und Emdingen AG, in Fahrwangen, 90% (bisher)
- Müller Verena, 1970, von Buchs SG, in Meisterschwanden, 70% (bisher)
- Trost Maria, 1964, von Klosters GR, in Remetschwil, 80% (bisher)

Gegen die Wahlen kann gemäss § 146 der Kirchenordnung (SRLA 1.2-1) innert drei Tagen seit Entdeckung des Beschwerdegrundes, spätestens aber am dritten Tag nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses beim Kirchenrat der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau, Stritengässli 10, 5001 Aarau, Beschwerde eingereicht werden. Eine alfällige Beschwerde ist schriftlich einzureichen. Die Beschwerdeschrift muss einen Antrag und eine Begründung enthalten.

**Adresse Kirchenpflege**  
8967 Widen, Bellikonstrasse 210

**Informationen, Formulare**  
Informationen zu den Gesamterneuerungswahlen sowie alle Formulare können bezogen werden bei:

Reformierte Kirche  
Bremgarten-Mutschellen  
Verwaltung / Wahlbüro  
Bellikonstrasse 210  
8967 Widen  
sekretariat@ref-bremgarten-mutschellen.ch  
056 350 05 00

8967 Widen, 20. April 2026

## Unsere digitale Grossauflage Option Digital+

Mit der Option Digital+ werden gezielte Online- und Mobilebanner in 7 Formaten automatisch vom Inhalt Ihres Printinserats erstellt.

Für weitere Informationen zur Option Digital+ besuchen Sie uns [www.adlogica.ch/freiamt](http://www.adlogica.ch/freiamt).

Ihr Inserat kann jetzt viel mehr!



**MEDIEN AG FREIAMT**  
kompetent beraten

Kapellstrasse 5  
5610 Wohlen  
Telefon 056 618 58 80  
[www.medienfreiamt.ch](http://www.medienfreiamt.ch)  
info@medienfreiamt.ch



Mit der Rad- und Fusswegbrücke über die Zürcherstrasse ist ein direkter Veloweg Richtung Industrie Muri geplant.

Bilder: gk

# Die Brücke als zentraler Teil

Baugesuch für den Rad- und Fussweg Bahnhof–Industriestrasse liegt auf

Muri soll laut dem Kommunalen Gesamtplan Verkehr ein Radwegnetz erhalten. Nun soll ein Teilabschnitt des künftigen Radwegs vom Bahnhof in die Industrie realisiert werden. Zu diesem Teilstück gehört die neue Brücke über die Zürcherstrasse.

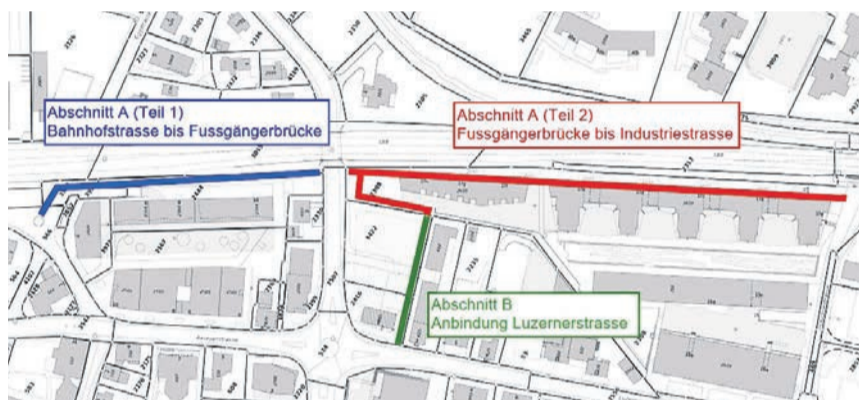
Verena Anna Wigger

Die Gemeinde Muri beabsichtigt seit längerem, attraktivere Fuss- und Radwege im Dorf zu realisieren. So heisst es in der Ausschreibung zum Baugesuch. Im dem 2016 erarbeiteten Kommunalen Gesamtplan Verkehr (KVG) wurden konkrete Massnahmen zur Verbesserung des Fuss- und Radwegnetzes definiert. Mit dem Bau der neuen Eisenbahnbrücke an der Zürcherstrasse soll die Lücke vom Bahnhof in die Industrie geschlossen werden. Hier soll parallel zur Eisenbahnbrücke eine Fuss- und Radwegbrücke entstehen.

## Die Brücke als Kernstück

Der künftige Fuss- und Radweg beginnt vor dem Gebäude Perron West an der Bahnhofstrasse. Dort führt er entlang der Geleise zur geplanten Brücke über die Zürcherstrasse. Auf diesem Teilstück werden ein paar kleinere Bäume gerodet werden müssen. Der Weg führt mit einem leichten sechsprozentigen Anstieg auf die Brücke. Von dieser aus wird man die Möglichkeit haben, über Treppen zur tiefer gelegenen Zürcherstrasse zu gelangen. Hier schliesst auch der Teilabschnitt A1.

Der Teilabschnitt A2 beginnt als Fuss- und Radweg nach der Brücke hinter dem Gebäude der Luzernerstrasse 17 und führt bis zur Industrie-



Das Teilstück A (blau und rot) liegt als Baugesuch zurzeit auf. Der Abschnitt B soll zusammen mit der geplanten Überbauung «Grol-Areal» realisiert werden.

strasse. Hier müssten verschiedene Hindernisse entfernt werden, damit der Radverkehr einmal flüssig durchfahren kann. Auf diesem Abschnitt befinden sich in unmittelbarer Nähe zum neuen Radweg einige Gebäudeeingänge. Zum Schutz der Fussgänger werden flankierende Massnahmen ergriffen. So werden demontierbare Fussgängerbarrieren im Abstand von einem halben Meter zum Fuss- und Radweg angeordnet werden. Die sich in diesem Bereich befindlichen oberen Veloboxen bei den Eingängen werden zurückgebaut. Hier bestehe Kollisionsgefahr, heisst es im Baugesuch.

## Weitere Abschnitte in Planung

Das eigentliche Projekt Radnetz ist in die drei Abschnitte A, B und C unterteilt. Wobei der Abschnitt A2 vom östlichen Ende der aktuell geplanten Fuss- und Radwegbrücke entlang der geplanten Überbauung «Grol-Areal» zur Luzernerstrasse führe. Die Erschliessung des Wegstücks an die Luzernerstrasse, das Teilstück B, steht im Zusammenhang mit dem ebenfalls ausgesteckten Über-

bauprojekt auf dem «Grol-Areal». Gemeinderat Jörg Weiss sagt: «Mit der Bauherrschaft hat der Gemeinderat vereinbart, dass die Umsetzung des

## «Mit attraktivem Radweg eine Entlastung bringen»

Jörg Weiss, Gemeinderat

Teilstücks B in der Überbauung realisiert werde.» Da komme es darauf an, wann gebaut wird.

## Richtung Grindelstrasse offen

Ein weiterer Abschnitt des Teilstücks C des Fuss- und Radwegnetzes soll anschliessend von der Industriestrasse in die Grindelstrasse führen. Diese Linieneinführung ist jedoch noch zu definieren, wie es im Projektbeschrieb heisst. Die Gemeinde realisiert die weiteren Abschnitte des Radwegs vom Bahnhof zur Grindelstrasse koordiniert mit der SBB-Brücke sowie dem Projekt Ersatzneubau «Grol-Areal».

Mit dem Bau des Teilabschnitts A möchte die Gemeinde so rasch wie möglich starten. Also nach Abschluss der Arbeiten an der Unterführung Zürcherstrasse. «Sofern es keine Einsprachen gibt», sagt der Vorsteher Tiefbau. Weiss plant, mit dem Kredit an die Wintergemeinde zu gehen. Baubeginn wäre dann im Frühling/Sommer 2027. Der Gemeinderat ist überzeugt: «Mit einem attraktiven Radwegnetz innerhalb der Gemeinde kann eine Verkehrsbelastung entstehen.» Wobei ihm bewusst ist, dass für gewisse Besorgungen das Auto nötig ist. Er sieht es bei sich selbst: «Ich nehme schnell mal das Auto für eine Besorgung im Dorf, einfach weil es bequemer ist.»

## Technische Angaben und Kostenfolgen

Die Breite des Rad- und Fusswegs beträgt grundsätzlich die geforderten drei Meter. Im Bereich vor der Brücke wird der Weg auf eine Breite von 3,50 Meter ausgeweitet. Dazu zeige das Längsprofil ein Gefälle von maximal sechs Prozent. Aufgrund der Lage des neuen Rad- und Fusswegs müssen bestehende Kandelaber demontiert, rückversetzt oder verschoben werden. Das entsprechende Beleuchtungskonzept übernimmt die Energie Freiamt AG. Zudem werden auf den Fahrbahnen an den Gefahrenstellen «verkehrsrote» Flächen beschichtet. Weiter wird der Weg mit diversen Signalen und Pfeilen markiert.

Für die beiden Teilabschnitte A1 und A2 sind 380 000 respektive 180 000 Franken veranschlagt. Zudem ist festzuhalten, dass beim Teilabschnitt A, insbesondere Teil 2, eine teilweise Kostenbeteiligung der Immovesta vorgesehen ist, sodass die ausgewiesenen 380 000 Franken nur anteilig von der öffentlichen Hand getragen würden.

## Trachtetanzlüt am Maimarkt

Das Beizli der Trachtetanzlüt am Maimarkt vom 2. Mai darf nicht fehlen. Die Trachtetanzlüt freuen sich, die Besucherinnen und Besucher mit Chäschnitten, Raclette oder einem Trachtekafi mit Kuchen verwöhnen zu dürfen.

## KI für Anfänger

ChatGPT sicher und einfach nutzen. Nach dem Kurs nutzen Interessierte ChatGPT sicher als ihren persönlichen Assistenten – einfach, praktisch und sofort anwendbar. Der Grundlagenkurs findet am 30. April, 8.45 bis 11 Uhr, 13.45 bis 16 Uhr oder 18.45 bis 21 Uhr, im Refektorium des Klosters Muri statt. Anmeldung mit Name und Adresse an info@angusmedia.ch/www.angusmedia.ch. Mitbringen: Eigenen Laptop oder Mobilgerät. Zugang zum persönlichen E-Mail-Account notwendig.

## Maimarkt: Vergnügen und Verkehr

Informationen aus der Gemeinde Muri

**Der traditionelle Maimarkt findet am Samstag, 2. Mai, statt. Daher wird es wiederum zu Verkehrsbeschränkungen kommen. Weiter wird die Hundetaxe mit Stichtag 30. April fällig.**

Am Samstag, 2. Mai, findet der traditionelle Maimarkt entlang der Marktstrasse, des Nordklosterrains sowie auf dem Klosterhof statt. Von der Marktstrasse über den Chäsi-Parkplatz zum Nordklosterrain erwartet die Besucherinnen und Besucher ein vielfältiges Angebot an Produkten. Auf dem Klosterhof laden verschiedene Verpflegungsstände zum Verweilen ein. Die angebotenen Köstlichkeiten können bequem im Zelt genossen werden. Auch für die jüngeren Besuche-

rinnen und Besucher ist gesorgt: Diverse Chill-Attraktionen bieten Unterhaltung und Spass. Auf dem Chäsipplatz kümmern sich die «Trachtetanzlüt Chlosterdorf Muri» um das leibliche Wohl der Gäste.

Das Befahren der Marktstrasse und des Nordklosterrains ist am Samstag von 5 bis 20.30 Uhr nicht möglich. Die Parkplätze Chäsi und Klosterhof bleiben von Freitag, 24 Uhr, bis Samstag, 20.30 Uhr, gesperrt. Das Organisationsteam freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher sowie auf viele schöne Begegnungen.

## Hundetaxe ist zu entrichten

Gemäss Hundeverordnung ist für das Halten eines Hundes ab einem Alter von drei Monaten eine Hundetaxe zu entrichten. Die Hundetaxe beträgt 120

Franken pro Jahr und wird jeweils im Mai mit Stichtag 30. April erhoben. Hundehalter, die nach diesem Stichtag zuziehen oder Personen, die sich nach diesem Stichtag einen Hund anschaffen, bezahlen die Taxe erst im darauffolgenden Jahr. Im Gegenzug entfällt die Möglichkeit, bei Aufgabe der Hundehaltung eine Rückerstattung der halben Jahresgebühr zu beantragen.

## Änderungen bekannt geben

Neue Hundehalterinnen und Hundehalter sind verpflichtet, ihren Hund innerhalb von zehn Tagen bei den Einwohnerdiensten anzumelden und eine Kopie des Heimtierausweises einzureichen. Änderungen wie Tod des Hundes oder Halterwechsel sind in der Amicus-Hundedatenbank zu erfassen unter www.amicus.ch. --gk

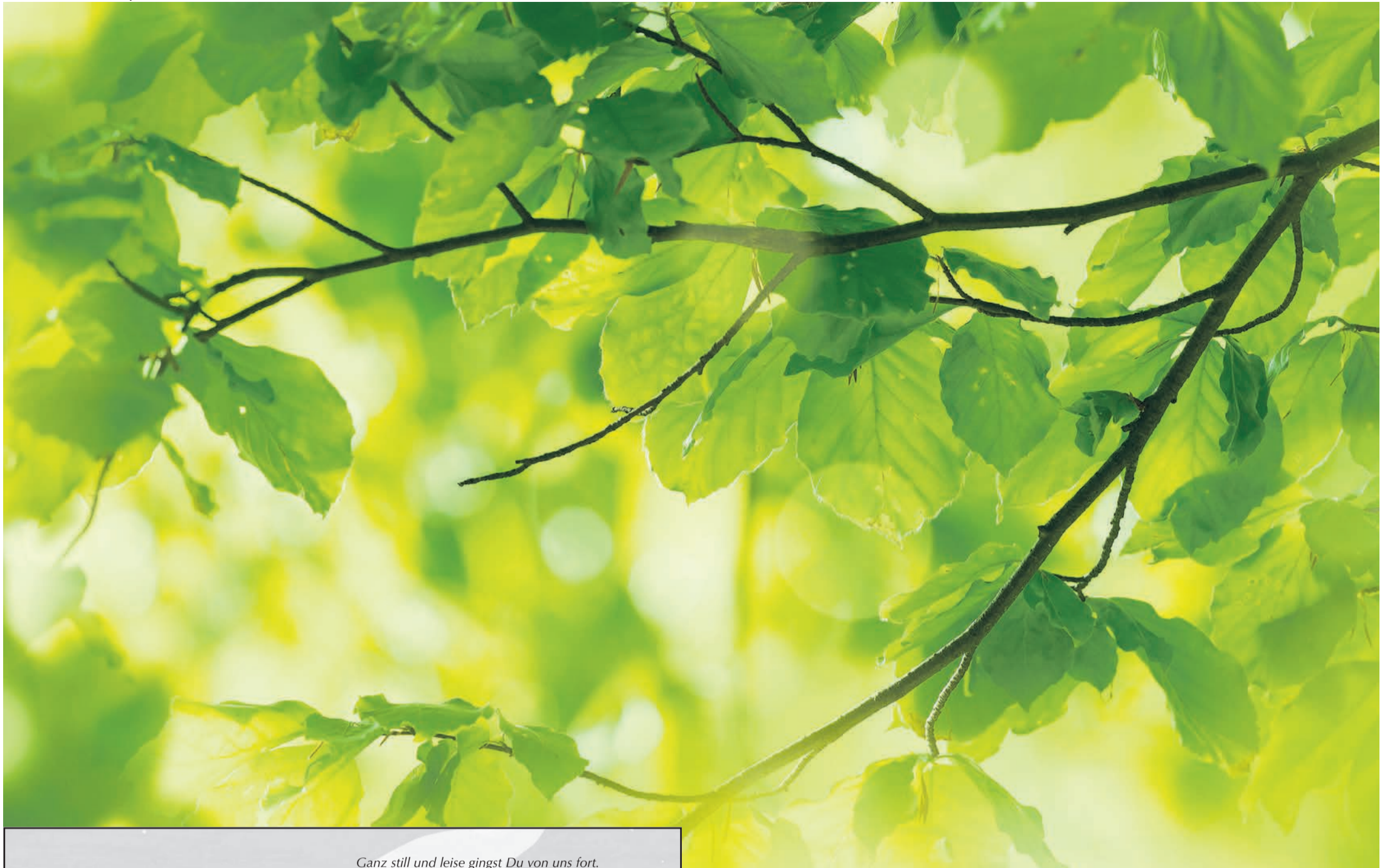
## CHLOSCHTER GEISCHT

Oboe oder Fagott? Renato Bizzotto beantwortet die Frage klar und deutlich: «Fagott eindeutig. Es hat mehr Register als die Oboe und man kann mit dem Fagott begleiten und solo spielen. Die Oboe ist wirklich ein Solo-Instrument und weniger vielseitig.» Da liegt es doch auf der Hand, dass Renato Bizzotto Fagottist ist. So wie es im «Entweder/Oder» vom letzten Freitag auch stand. Das ist aber falsch. «Diese Antwort hat Sie wohl verwirrt», meint Bizzotto schmunzelnd. Natürlich ist er Oboist. Und nicht nur irgendeiner. Mitunter war er langjähriger Solo-Oboist der Zürcher Sinfoniker. Entsprechend peinlich ist dem «Chloschtereischt» diese Verwechslung. Bizzotto nimmts sportlich. Vielleicht auch der Müdigkeit wegen. Schliesslich hat er als Organisator von «The Muri Competition» intensive Wochen und Monate hinter sich.

Im September 2017 startete Salvatore Doki seine Tätigkeit als Geschäftsführer der Spitex Muri und Umgebung. Ende April nun nimmt er Abschied. Nach Jahren, in denen er die Institution geprägt, verändert und in die Zukunft geführt hat. Nur leicht fällt ihm der Abschied nicht. Natürlich wegen der vielen menschlichen Bande, die sich im Laufe der Jahre knüpfen liessen. Nicht vermissen wird Doki hingegen seinen Arbeitsweg. Schliesslich wohnt er mit seiner Familie in Lyss. «Ursprünglich war geplant, dass wir in die Region ziehen», erzählt er. Die beiden Töchter waren davon aber wenig begeistert. «Dann bringt es nichts. Schliesslich geht es darum, dass alle glücklich sind.» Wie recht er doch hat. Obwohl, Muri und das Freiamt natürlich nicht nur zum Arbeiten, sondern auch zum Wohnen ein schönes Fleckchen Erde sind.

Für maximal 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer war er eigentlich ausgeschrieben, der Netzwerkanklass von «Freiamt.Mittendr.in.» in der Pfligmuri. Schliesslich waren es dann doch 70 Interessierte, die zum Austausch und zum Rundgang kommen durften. Während zwei Gruppen noch auf der Führung waren, warteten die anderen beiden schon sehnsüchtig auf den Apéro. Die Pfligi-Direktorin erbarmte sich ihrer und erklärte spontan bereits das von ihrer Institution offerierte Buffet für eröffnet. Was sie nicht ahnen konnte: Damit brachte sie das Programm der Organisatoren durcheinander: Repla-Präsident Rainer Heggli hätte nämlich gerne noch vor dem Apéro die Gastgeber verdankt. So mussten alle Gäste nochmals Platz nehmen. «Ich sehe schon, Sie sind genauso agil unterwegs wie die Pfligi», richtete sich Heggli augenzwinkernd an die Besucherinnen und Besucher. Und ganz im Sinne der Pfligi-Philosophie «Meine 24 Stunden» mache offenbar auch jeder, was er wolle.

Auf dem Rundgang zieht die ganze Schar im Gänsemarsch mit eingezogenen Köpfen durch die engen Katakomben unter der Pfligmuri. Die ganze Schar? Nein: Ganz vorne im Pulk grinste eine unbeugsame Frau erhobenen Hauptes: Für einmal bewähre sich ihre geringe Körpergrösse, stellt sie mit kaum verhohlener Schadenfreude fest, derweil der nicht ganz so kleingewachsene Journalist hinter ihr seinen Neid offen zugibt. Trotz – oder vielleicht auch gerade wegen – der tiefen Raumhöhen war der Gang durch die «Katakomben» unter der Pfligi ein eindrückliches Erlebnis. Insbesondere bei der Vorstellung, wie es wäre, wenn da unten der Strom ausfiele und man in völliger Finsternis zurückbliebe... --ake/tst



*Ganz still und leise gingst Du von uns fort.  
Du hast ein gutes Herz besessen.  
Ein Herz, das für andere schlug,  
fand für sich selbst nicht Kraft genug.*

Wir sind ratlos und in tiefem Schmerz.  
Unser geliebter Bruder, Onkel und Cousin

## Daniel Josef Furter

6. Juli 1970 bis 13. März 2026

ist unerwartet von uns gegangen.  
Er lebt für immer in unseren Herzen.  
Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Die Trauerfamilien:  
Werner Furter  
Bernadette Furter  
Elsbeth Furter

Die Welt vergeht,  
das Himmelreich besteht



Nach schwerer Krankheit durfte meine liebe Frau heimgehen. Der Herr nehme sie auf und schenke ihr Frieden, denn was lebt wird nicht sterben.

## Marie Luise Köpfler - Baumgartner

21. Juni 1949 – 19. April 2026

Leben tut der, der Gott im Herzen trägt.

Dank an alle Verwandten und Bekannten sowie denen, die meiner Frau ehrlich und mit dem Herzen begegnet sind.

Freue mich auf ein Wiedersehen  
Dein Mann Gottlieb Köpfler

Traueradresse: Gottlieb Köpfler, Hilfikerstrasse 2, 5619 Büttikon

Was man tief im Herzen besitzt,  
kann man durch den Tod nicht verlieren.  
Johann Wolfgang von Goethe

In Liebe müssen wir Abschied nehmen von meinem herzenguten Ehemann,  
unserem Vater, Gross- und Urgrossvater

## Josef Werder - Nietlisbach

17. Mai 1930 – 19. April 2026

Ein erfülltes Leben hat einen friedlichen Abschluss gefunden.

Wohlen, im April 2026

In stiller Trauer  
Maria Werder-Nietlisbach  
Daniel und Doris Werder-Aschwanden  
Kilian Werder und Vera Bernhard  
Katja Werder und Cyril Hofmann  
Irene und Hansruedi Steinhauer-Werder  
Martina und Kevin Maurer mit Lias und Nia  
Michael Steinhauer  
Martin und Irene Werder-Camenzind  
Remo Werder  
Lea Werder  
Geschwister und Verwandte

Die Abschiedsfeier findet am Dienstag, 28. April 2026, um 11.00 Uhr  
in der Abdankungshalle beim Friedhof Wohlen statt.

Anstelle von Blumen unterstütze man das Seraphische Liebeswerk  
Antoniushaus, 4500 Solothurn, CH73 0900 0000 4500 0676 1  
mit dem Vermerk «Josef Werder».

Traueradresse: Maria Werder-Nietlisbach, Junkholzweg 1, 5610 Wohlen

*Das kostbarste Vermächtnis eines Menschen ist die Spur,  
die seine Liebe in unseren Herzen zurückgelassen hat.*

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir  
Abschied von meinem lieben Lebenspartner, unserem Vater,  
Grossvater und Bruder



## Eugen «Geni» Räder

12. Oktober 1951 – 20. April 2026

Nach einer langen Leidenszeit, die er mit grosser Würde getragen hat,  
konnte er friedlich einschlafen.

Wohlen, im April 2026

In liebevoller Erinnerung  
Margrith Wyss  
Daniel, Tanja und Sven Räder  
Claudia und Däni Räder-Abegg  
Beate, Fredi und Alexander Puchner  
Pia Räder  
Verwandte und Freunde

Der Trauergottesdienst findet am Freitag, 1. Mai 2026, um 13.30 Uhr in der  
Abdankungshalle beim Friedhof Wohlen im engsten Familienkreis statt;  
anschliessend Urnenbeisetzung.

Traueradresse: Margrith Wyss, Schulweg 4, 5610 Wohlen

# All seine Ziele erreicht

Salvatore Doki prägte die Spitex Muri und Umgebung – Ende Monat nimmt er Abschied

Über acht Jahre lang formte Salvatore Doki als Geschäftsführer die Spitex Muri und Umgebung. Nun steht sein Weggang kurz bevor. Doki blickt auf schöne, aber auch auf schwierige Zeiten zurück. Und er sagt: «Der Abschied fällt mir nicht leicht. Die Spitex Muri und Umgebung ist fast wie mein Baby.»

Annemarie Keusch

Zahlen lügen nie. Das weiss auch Salvatore Doki. Mehr Ertrag, weniger Gemeindebeiträge. Mehr verrechenbare Stunden, mehr Klientinnen und Klienten. Vergleicht man die aktuellen Zahlen der Spitex Muri und Umgebung mit jenen von 2017, steht die Organisation in jedem einzelnen Bereich besser da. «Ich will nicht sagen, dass das nur mein Verdienst ist. Da haben ganz viele Leute mitgewirkt», sagt Salvatore Doki. Und doch ist die positive Entwicklung der letzten Jahre ganz eng mit seinem Namen verbunden. Doki kam, als die Spitex Muri und Umgebung zu den teuersten im Kanton Aargau zählte. Die

## « Hatte vorher keinen Bezug zur Spitex und zu Muri

Vollkosten pro verrechnete Stunde waren in jeder anderen Spitexorganisation tiefer. Jetzt ist man auf der anderen Seite der Rangliste.

Salvatore Doki ist ausgebildeter Pflegefachmann, war Abteilungsleiter Pflege in der urologischen Klinik am Inselspital, dozierte an verschiedenen Hochschulen, hat sich über all die Jahre immer wieder weitergebildet. Stillstand ist für den bald 58-Jährigen keine Option. Genau diese Haltung hat er damals auch nach Muri gebracht.

### Spitex war für ihn ganz neu

Doki lebt in Lyss. Als er zum ersten Mal nach Muri kam, führte ihn das Navigationsgerät. «Ich hatte keine Ahnung, wo Muri liegt. Und als sich der Weg nach der Autobahnausfahrt in Lenzburg immer länger hinzog, wurde ich zusehends skeptischer.» Mit dem Blick zurück kann Doki darüber lachen.



Salvatore Doki nimmt nach über acht Jahren Abschied von der Spitex Muri und Umgebung. Er hat in dieser Zeit viele Veränderungen angestossen.

Bild: Annemarie Keusch

Mittlerweile kennt er die Strecke bestens. Diese Geschichte indes zeigt, dass es einem Zufall geschuldet war, dass der zweifache Familienvater nach Muri kam. «Ein einstiger Mitstudent rief mich an und sagte, dass ich mich hier bewerben soll.» Und er liess nicht locker, bis Salvatore Doki schliesslich nachgab. «Vorher hatte ich nicht nur keinen Bezug zur Region Freiamt, sondern auch zur Spitex nicht.» Es war die neue Herausforderung, die ihn reizte. Und die Vorahnung, dass hier nicht alle Möglichkeiten schon ausgeschöpft sind. Hinzu kam die Neugier. Und Demut.

Eine Betriebsanalyse stand am Anfang von Dokis Zeit bei der Spitex Muri und Umgebung. Im Herbst 2017 war das. «Es wurde schnell deutlich: Hier braucht es neue Strukturen.» Ineffiziente Abläufe sind nur ein Beispiel, das er in diesem Zusammenhang nennt. Die Strukturen zu verbessern, das war dabei das eine. «Das brauchte viel Einsatz. Während fast zwei Jahren habe ich kaum ein Wochenende nicht gearbeitet.» Aber Salvatore Doki reichte das nicht. Er wollte, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr mit dem Betrieb identifizieren, sich

mehr entfalten. «Respekt voreinander und vor der Arbeit. Der Rest kommt von alleine, wenn das Team mitzieht.» Und der Vorstand natürlich auch. Ebenfalls gesteigert hat sich dadurch die Arbeitsqualität.

### Auch schwierige Situationen gemeistert

Ein positiver Teufelskreis. Dank dem die Spitex bekannter wurde, die Erträge gesteigert werden konnten, auch die selbst erwirtschafteten. Der Stolz im Team wuchs. Das Miteinander er-

## « Längst viel mehr als Klischee, alte Leute zu waschen

möglichte es, auch Schwieriges zu meistern. Etwa als die Pflegeleitung kurzfristig kündigte. Oder die Coronapandemie. «Das alles schweisste uns noch mehr zusammen», sagt Doki nicht ohne Stolz. Die Fluktuation war riesig, als er kam. Mittlerweile weist

die Spitex Muri und Umgebung auch hier einen tieferen Wert auf als der kantonale Durchschnitt. Wie man das erreicht? «Wertschätzung», beginnt Doki aufzuzählen. «Gute Arbeitsbedingungen, miteinander auf Augenhöhe sein und eine fast immer offene Bürotür.»

Und eben: offen sein für Entwicklungen. Denn auch davon gab es in den letzten Jahren viele. Die Professionalisierung ist eine. «Die Spitex ist längst viel mehr als das Klischee, alte Leute zu waschen.» Die psychiatrische Pflege ist nur ein Beispiel von vielen. Die spezialisierte Palliative Care ein weiteres. Fachleute sind immer mehr gefragt, in immer unterschiedlicheren Bereichen. «Darum sind Weiterbildungen derart wichtig.»

### Nur ein Wunsch blieb unerfüllt: die Fusion

Angesprochen auf Entwicklungen und Meilensteine nennt Doki natürlich auch den neuen Hauptsitz, der im September 2019 eröffnet wurde. «Ideale Voraussetzungen.» Überhaupt, die Organisation sei gut aufgestellt. Personell, in

Bezug auf die digitale Transformation, bei der Zusammenarbeit mit den Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinden. Der langjährige Geschäftsführer spricht vom Vertrauen, das herrscht. Und davon, dass er in Muri nun alle Ziele erreicht habe. «Der Betrieb ist stark und stabil, die Zahlen sind im Bereich der Vollkosten unter dem Durchschnitt, die Zahl der verrechenbaren Stunden ist auf über 20 000 angestiegen, das Betriebsklima ist wohlwollend. Meine Arbeit ist getan.» Wobei ein Wunsch unerfüllt blieb. «Dass die Spitex Muri und Umgebung mit der Spitex Oberfreiamt fusioniert.» Grösse bringe noch stärkere Strukturen mit sich. Gespräche diesbezüglich gabs, auch schon bevor Doki nach Muri kam. «Aber die Zeit war noch nicht reif dafür.»

Zwar wirkt er noch bis Ende Jahr im Verein mit, als Geschäftsführer verlässt Doki die Spitex Muri und Umgebung aber Ende April. Im Gesundheitszentrum Fricktal übernimmt er eine neue Aufgabe. «Leicht fällt mir das nicht. Die Spitex ist quasi mein Baby.» Noch bleiben ein paar wenige Tage. «So viel Alltag wie möglich», so Dokis Kommentar.

## Galizien, Moskau, Venedig

Aktuelles Programm im Kino Mansarde

Von Spanien über Russland nach Italien – die nächsten drei Filme lassen in drei völlig unterschiedliche Geschichten blicken. Die Geigerin Cecilia lernt in «Primavera» Antonio Vivaldi kennen, im Film «The Wizard of the Kremlin» erklärt ein Insider den Aufstieg Putins und in «Romería» geht Marina in Galizien auf familiäre Spurensuche.

Marina, die als Kind adoptiert wurde, muss einen Teil ihrer biologischen Familie wiederfinden, um ein standesamtliches Dokument für ihr Studium zu erhalten. Geleitet vom Tagebuch ihrer Mutter, das sie nie entbehrt hat, reist sie an die spanische Atlantikküste und trifft dort auf ihre Familie väterlicherseits, die sie nicht kennt. Marinas Ankunft lässt die Vergangenheit wieder erwachen. Indem sie die Erinnerung an ihre Eltern aufleben lässt, entdeckt sie die Geheimnisse ihrer Familie, das Unausgesprochene und die verborgenen Geschichten.

«Romería», der dritte Spielfilm von Carla Simón, wurde im offiziellen Wettbewerb der Filmfestspiele von Cannes 2025 präsentiert. Inspiriert von ihrer eigenen Geschichte, bietet ihr neuer Film eine sensible Meditation über das Erbe, das Vergessen und den inneren



«Wizard of the Kremlin»: Die Verfilmung des gleichnamigen Romans punktet mit einer hochkarätigen Besetzung.

Bild: zg

Neuanfang. Eine atemberaubende Pilgerreise, die in Muri am Donnerstag, 30. April, 18 Uhr, zu sehen ist.

### Crashkurs in Sachen Macht

Russland, Anfang der 1990er-Jahre: Die Sowjetunion ist zerfallen und eine neue Welt der Möglichkeiten entsteht.

So auch für den brillanten Filmemacher Vadim Baranov (Paul Dano). Er wird PR-Berater des aufstrebenden KGB-Agenten: Wladimir Putin (Jude Law). Geschichte verwischt Vadim die Grenzen zwischen Wahrheit und Lüge und bleibt auch nach seinem Abgang aus der Politik eine rätselhafte Legende. Mit einem fesselnden Blick auf die

Mechanismen russischer Politik der 1990er-Jahre bringt Olivier Assayas den Roman des Schweizer Giuliano da Empoli in «The Wizard of the Kremlin» auf die Leinwand. Ein Film mit einer hochkarätigen Besetzung um Jude Law, der Putin mit unheimlicher Präzision verkörpert, läuft in Muri am Donnerstag, 30. April, 20.30 Uhr, und am Freitag, 1. Mai, 20.30 Uhr.

### Musik als Tor zur Freiheit

Im Venedig des frühen 18. Jahrhunderts lebt die hochbegabte Geigerin Cecilia im grössten Waisenhaus Venedigs, dem Ospedale della Pietà. Dort erhalten besonders talentierte Waisenmädchen eine musikalische Ausbildung – aber nur, um mit dem Orchester reiche Mäzene als Geldgeber für das Waisenhaus zu gewinnen. Die Kunst hat Cecalias Geist geöffnet, aber nicht die Türen des Waisenhauses. Ihr einziger Ausweg wäre die Ehe. Mit der Ankunft des neuen Geigenlehrers gerät Cecalias geordnete Welt ins Wanken. Sein Name ist Antonio Vivaldi.

«Primavera» ist ein fein komponierter Film, der unter die Haut geht. Ein Kino des leisen Aufgehrens, getragen von wunderbarer Musik, schönen Bildern und dem Versprechen eines Frühlings, der alles verändern könnte. In Muri ist dieser Film am Freitag, 1. Mai, 18 Uhr, und am Donnerstag, 21. Mai, 18 Uhr, zu sehen.

--red

## Öffentliche Wolf-Führung

Die nächste öffentliche Führung im Museum Caspar Wolf Muri findet am Sonntag, 26. April, um 14 Uhr statt.

Das Museum Caspar Wolf vermittelt in anschaulicher Weise die wechselvolle Karriere dieses einfachen Mannes aus Muri sowie die aussergewöhnliche Entwicklung seines künstlerischen Werks. Es würdigt den Pionier der Alpenmalerei Caspar Wolf (1735–1783) mit einer speziell konzipierten Ausstellung – der umfassendsten permanenten Präsentation seines Werkes überhaupt – und mit wechselnden Kabinetausstellungen zu verschiedenen Aspekten im Zusammenhang mit Caspar Wolf, seiner Kunst, seiner Zeit und seinen Themen.

Treffpunkt ist beim Besucherzentrum Muri Info. Die Führung dauert eine Stunde. Es ist eine Anmeldung erwünscht.



Caspar Wolf

Bild: zg

# Dank CSS günstiger ins Fitness und zum Optiker.

**Kundinnen und Kunden der CSS können ihr personalisiertes Training oder ihr Fitnessabo im Acropolis Fitness-Studio in Wohlen dank dem CSS Coin vergünstigt erwerben.**

## CSS Coin bei über 100 Partnern im Aargau einlösbar

Der CSS Coin kann ebenso bei Maranta & Renckly Optik in Wohlen, dem lokalen Ansprechpartner für Sehfragen und Brillendesign, eingesetzt werden. Der CSS Coin funktioniert als digitaler Gutschein, der im ganzen Kanton Aargau bei über 100 Partnern eingelöst werden kann. Der Vorteil dabei: Der CSS Coin wird mit mindestens 30 Prozent Rabatt gekauft. Unter [www.css-coin.ch](http://www.css-coin.ch) finden sich alle beteiligten Partnerinnen und Partner.

Für Patrick Iten von Acropolis war klar, dass er bei diesem Angebot dabei sein will: «Wir vereinen therapeutische Expertise mit modernster Trainings-technologie. Ich freue mich, dass nun die ganze CSS Community davon profitieren kann!» Auch Nadine Stöckli von Maranta & Renckly Optik ist vom Angebot des CSS Coin überzeugt: «CSS-Kundinnen und -Kunden profitieren bei unseren massgeschneiderten Sehlösungen und unserer breiten Auswahl an Brillen und Kontaktlinsen zusätzlich.»



Daniela Pascariello, Leiterin CSS Agentur in Wohlen mit Nadine Stöckli, Geschäftsführerin Maranta & Renckly Optik AG und mit Patrick Iten, Geschäftsleiter Acropolis Fitness Studio.



Daniela Pascariello und ihr Team der CSS Agentur Wohlen.

Auch  
Onlineberatung  
möglich.

## CSS Agentur Wohlen

Seit 2024 wird die CSS Agentur in Wohlen von Daniela Pascariello geführt. In der neu umgebauten Agentur berät sie mit ihrem Team Kundinnen und Kunden persönlich. Das Team ist da für alle Fragen rund um den passenden Versicherungsschutz. Wer in Zukunft mit CSS Coins bezahlen möchte, kann sich bei der CSS Agentur in Wohlen oder auf der Webseite informieren. Die CSS bietet zudem Versicherungen bei Krankheit, Unfall, für den Haushalt oder auf Reisen an.

### Ihr Kontakt:

CSS Agentur Wohlen  
Bahnhofweg 2, 5610 Wohlen AG  
058 277 38 14  
[css.ch](http://css.ch)

### Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag  
08.30 bis 12.00, 13.30 bis 17.00 Uhr  
Freitag  
08.30 bis 12.00, 13.30 bis 16.00 Uhr

## Regional einkaufen und einfach sparen.

Nutzen auch Sie den CSS Coin zum bargeldlosen Bezahlen. Einlösbar in zahlreichen Geschäften in Ihrer Nähe: von Drogerien über Bäder bis zu Marktständen.

Dank Zusatzversicherung haben Sie Zugang zum CSS Coin und sparen so bis zu 150 Franken pro Kalenderjahr. Als CSS Vereinsmitglied gibt's zusätzlich 10 Prozent Rabatt.



### Ihre Vorteile

- Beziehbares Guthaben mit 30% Preisvorteil
- Schweizweit bei ausgewählten Partnern
- Wallet mit Übersicht aller Transaktionen
- Bequem via App vor Ort bezahlen



Jetzt entdecken:  
[css-coin.ch](http://css-coin.ch)

# Wo Tradition auf Innovation trifft

Die Pflagemuri empfing zum Netzwerkanlass von «Freiamt.Mittendrin.»

Als Goldpartnerin trägt die Pflagemuri die regionalen Ziele der Standortförderung mit. Am Netzwerkanlass durfte sie sich, ihre Angebote und ihre Werte den Entscheidungsträgern aus dem Bezirk präsentieren.

Thomas Stöckli

Ihren historischen Rückblick startet Margit Schneider, Direktorin der Pflagemuri, mit der Gründung des ehemaligen Benediktinerklosters vor bald 1000 Jahren. Kurz darauf referiert sie bereits über die Vorreiterrolle, die ihr

## «Auch Private dürfen ihre Wäsche bringen

Bruno Strebler, Leiter Infrastruktur

Haus aktuell einnimmt. «Meine 24 Stunden» heisst die Philosophie, nach welcher den Bewohnerinnen und Bewohnern zugestanden wird, ihren persönlichen Alltag weitgehend mitzugestalten und mitzubestimmen. Die Pflagemuri soll sich nach einem Zuhause anfühlen. Dazu gehört der Verzicht auf Arbeitskleidung: Die Mitarbeitenden sind «in Zivil» im Einsatz.

### Einblick hinter die Kulissen

In vier Gruppen werden die Besucherinnen und Besucher durch die Räume geführt, in welche Gäste sonst keinen



Im Höfliipark spielt sich im Sommer das gesellschaftliche Leben der Pflagemuri ab. Bruno Strebler (vorne rechts) führt die interessierten Gäste durch die Institution.

Bilder: Thomas Stöckli

Einblick erhalten. Dazu gehört die eigene Wäscherei. Sie sei viel zu gross dimensioniert, sagt Bruno Strebler, Leiter Infrastruktur und Betrieb der Pflagemuri. Angedacht war, hier auch für verschiedene andere Institutionen zu waschen. Das Interesse bei möglichen Kooperationspartnern hielt sich allerdings in Grenzen. Unter anderem fürs Roth-Haus und den FC Muri wird hier

gewaschen. Aber: «Auch Private dürfen ihre Wäsche bringen, abgerechnet wird nach Kilogramm-Preis», so Strebler. Bisher reiche das allerdings nicht für einen effizienten Betrieb.

Weiter geht die Führung zur Holzschneitzheizung der AEW. Sie liefert nicht nur für den eigenen Betrieb die

## «Überkapazitäten sind heute kein Thema mehr

Margit Schneider, Direktorin Pflagemuri

Heizenergie, sondern via Fernwärmenetz auch für einen Teil von Muri-Wey. Eindrücklich ist für die Besucherinnen und Besucher auch der Gang durch die alten und engen «Katakomben», den ursprünglich einzigen unterirdischen Verbindungsgang zwischen «Löwen» und Haupthaus.

Eingefasst wird der Gang «hinter die Kulissen» durch Einblicke in die öffentlich zugänglichen Aussenbereiche: oben der Höfliipark, wo sich in den Sommermonaten das gesellschaftliche Leben der Pflagemuri abspielt, unten der riesige Pflagemuri, in den auch zwei Demenzgärten integriert sind, durch

den sich die Bewohnerinnen und Bewohner in sicherem Rahmen frei bewegen können.

### Nachhaltigkeit im Organigramm

Bei ihrem Amtsantritt vor dreieinhalb Jahren hat Margit Schneider den Fachkräftemangel und die Digitalisierung als grosse Herausforderungen der Zukunft erkannt. Seither wurden der Bereich Personal und Bildung aufgewertet – unter anderem mit Einsatz in der Geschäftsleitung – die zuvor ausgelagerte Informatik ins Haus geholt und nun per Anfang Jahr auch einen eigenen Bereich für Nachhaltigkeit ins Organigramm aufgenommen. Im Wissen, dass dies bei Arbeitnehmerinnen und -nehmern vermehrt eine Rolle spielt.

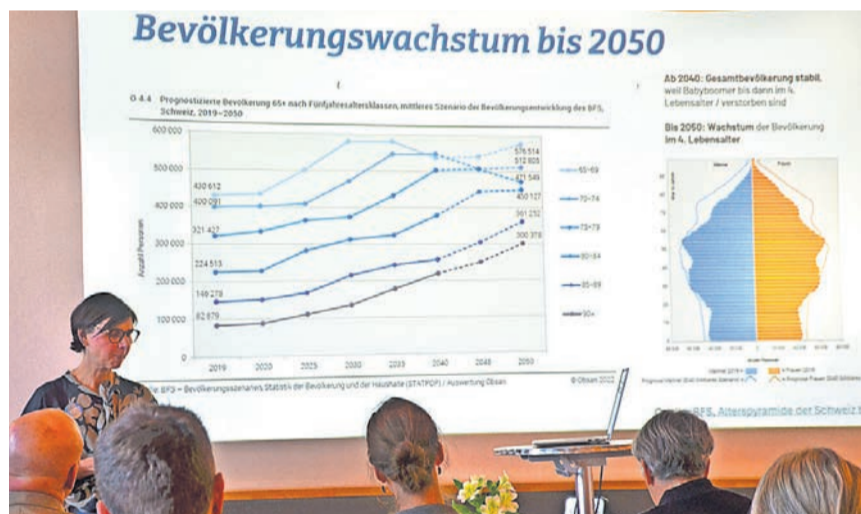
Auf dem Areal wird dies durch diverse Biodiversitätsflächen sichtbar. Eine kommt derzeit am Nordklosterareal dazu. «Nächste Woche wird hier bepflanzt», sagt Bruno Strebler. Thomas Weber, der in der Institution für Marketing und Kommunikation verantwortlich ist, wird noch etwas konkreter: Entstehen soll eine Wildblumenwiese, ergänzt durch Wildrosen, Sträucher und Bäume. Diese Umwelt-

massnahmen sind Teil dieser Nachhaltigkeitsstrategie. Nebst der Natur umfasst diese allerdings auch den Umgang mit Ressourcen, die ökonomische Verantwortung und die ebenfalls bereits erwähnte Selbstbestimmung der Menschen.

### Steigende Nachfrage

Mit 420 Mitarbeitenden – 275 Vollzeitstellen, wie Margit Schneider auf Nachfrage präzisiert – erwirtschaftet die Pflagemuri einen Umsatz von 32 Millionen Franken. Dies bei 226 Betten und einer Auslastung von fast 96 Prozent. «Überkapazitäten sind heute kein Thema mehr», sagt die Direktorin. Und das werden sie in absehbarer Zeit auch nicht mehr werden. «Die Herausforderung wird vielmehr sein, die benötigten Plätze zu schaffen.» Gemäss aktuellen Prognosen dürfte sich die Anzahl der Über-90-Jährigen bis 2050 verdreifachen. Schon bis 2035 beziffert sie den personellen Zusatzbedarf in Pflegeheimen auf 72 Prozent.

Reichlich Gesprächsstoff also für den anschliessenden Apéro. Darum sollte es am Anlass ja gehen: den Austausch und das Knüpfen von Netzwerken auf Bezirksebene.



Die «Lieblingsfolie» von Pflagemuri-Direktorin Margit-Schneider zeigt die Altersentwicklung.

## Grosse Musik direkt erleben

«Sinfonische Ekstase» im Festsaal – auch als Neuzugang zur klassischen Musik

Muri Classics lädt am Sonntag, 26. April, 17 Uhr, zu einem Konzertabend ein, der sinfonische Kraft und persönliche Nähe verbindet.

Im Festsaal spielt das argovia philharmonic unter der Leitung seines neuen Chefdirigenten Josep Vicent. Der Cellist Christoph Croisé spielt als Solist. Damit stehen in Muri ein etabliertes Orchester, sein neuer künstlerischer Leiter und ein international gefragter Musiker gemeinsam auf der Bühne.

Das Programm trägt den Titel «Sinfonische Ekstase» und der Name passt. Drei Werke prägen den Abend. Zum Auftakt erklingt Sergej Prokofjews Erste Sinfonie, die «Symphonie classique». Prokofjew schrieb die Sinfonie

1918 mitten im Ersten Weltkrieg. Formal orientierte er sich an klassischen Sinfonien von Mozart und Haydn. Prokofjew schrieb es nach eigenen Worten «aus Übermut» und «um die Philister zu ärgern». Er schuf Musik voller Witz, Eleganz und Bewegung.

### Klassische musikalische Akzente

Danach erklingt Mieczyslaw Weinbergs Fantasie für Violoncello und Orchester. Das Werk führt in eine andere Klangwelt: dichter, ernster und persönlicher. Christoph Croisé gestaltet dieses Stück als Solist. Er konzertiert international und arbeitet sowohl als Cellist wie auch als Komponist. Den Abschluss bildet Beethovens Siebte Sinfonie. Kaum ein anderes Werk verbindet rhythmische Kraft und tänzeri-

sche Leichtigkeit so unmittelbar. Ihre Energie trägt den ganzen Saal. Am Pult steht Josep Vicent, seit der Saison 2025/26 Chefdirigent des argovia philharmonic. In Muri tritt er in dieser neuen Rolle auf. Er bringt internationale Erfahrung mit und setzt klare musikalische Akzente.

### Strahlt über Muri hinaus

Muri Classics macht klassische Musik nahbar und verständlich. Darum führt die Musikhistorikerin Verena Naegele um 16.15 Uhr ins Programm ein und eröffnet auch Menschen ohne Konzertpraxis einen Zugang. Radio SRF 2 Kultur zeichnet das Konzert auf. So strahlt dieser Abend über Muri hinaus. --red

Tickets: [ticketing@muri-classics.ch](mailto:ticketing@muri-classics.ch)



Das Orchester argovia philharmonic ist bei Muri Classics zu Gast.

### LESER SCHREIBEN

## Dank verdient

Reaktion auf «Das muss ich noch lernen», Artikel über Marlies Laubachers Start als Gemeinderätin vom Freitag, 17. April.

Das Engagement von Gemeinderätin Marlies Laubacher für Muri auch über ihr Ressort hinaus und ausserhalb der «Arbeitszeit» verdient grossen Dank. Insbesondere das Grossprojekt «Entwicklung Zentrum Bahnhof» betrifft Jung und Alt im Alltag unmittelbar. Mit einer aktualisierten Homepage für dieses Generationen-Grossprojekt könnte die Kommunikation zwischen Gemeinderat, Verwaltung und dem Steuern zahlenden Volk am Laufen gehalten werden. So legitimiert, könnte der Gemeinderat – hoffentlich beispielsweise auch gegenüber dem Kanton – die Interessen der ganzen Wohnbevölkerung von Muri mit mehr Nachdruck vertreten. Eva Halter-Arend, Muri

Anzeige

**Freitag, 1. Mai 2026**  
11.00 bis 21.00 Uhr

Weingut Lindenmann  
Oberdorfstrasse 17, 5707 Seengen  
062 777 14 26  
[info@weingut-lindenmann.ch](mailto:info@weingut-lindenmann.ch)  
[www.weingut-lindenmann.ch](http://www.weingut-lindenmann.ch)

**WEIN-DEGUSTATION**

Öffnungszeiten BEIZLI mit Grillspezialitäten  
Freitag, 18.00 Uhr – 23.00 Uhr / Samstag, 11.00 Uhr – 23.00 Uhr

Weingut Lindenmann  
Seengen

Ladenöffnungszeiten November bis Ende August:  
Donnerstag + Freitag 14.00 – 18.00 Uhr  
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr  
oder nach telefonischer Vereinbarung

September und Oktober während unserer Traubenrente:  
Donnerstag + Freitag 15.00 – 17.00 Uhr  
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr

**Samstag, 2. Mai 2026**  
11.00 bis 19.00 Uhr

# Was Wann Wo in Muri

## im Mai 2026



### Fr 1. Mai

**Kino Mansarde – Primavera**  
18.00 Uhr  
Dachtheater

**Kino Mansarde – The Wizard of the Kremlin**  
20.30 Uhr  
Dachtheater

**Feierabend-Treff Muri**  
16.00 bis 23.00 Uhr  
Marktstrasse Pflögi Muri

### Sa 2. Mai

**Maimarkt**  
9.00 bis 18.00 Uhr  
Nordklosterrain, Marktstrasse

**Stubete im Rössli**  
14.00 bis 18.00 Uhr  
Restaurant Rössli

### So 3. Mai

**Kneippverein Muri meets Seetal – Jubiläumsanlass Holzmatthof Müswangen**  
10.00 Uhr  
Siehe Webseite

**Öffentliche Führung – Kloster Muri**  
14.00 bis 15.00 Uhr  
Haupteingang Klosterkirche



**Musig im Pflögidach – Gilad Hekselman Trio**  
20.30 Uhr  
Pflögi Muri

### Di 5. Mai

**Frauenbund Muri – Spieltreff für Seniorinnen und Senioren**  
14.00 bis 17.00 Uhr  
Goarstübli Matterhaus

**Samariter Freiamt+ | Samariter-übung**  
20.00 bis 22.00 Uhr  
Schulhaus Badweiher

### Mi 6. Mai

**Ein Blick: Grapa Gautschi**  
12.15 bis 12.45 Uhr  
Singisen Forum

**Gschichtezeit**  
13.30 bis 14.00 Uhr  
Bibliothek Muri

**Ref. Frauenverein – Kafi-Chränzli**  
14.30 bis 16.30 Uhr  
Restaurant Benedikt

**Öffentlicher Vortrag: Blasen- und Beckenbodenschwäche behandeln**  
19.00 bis 20.30 Uhr  
Plenarsaal Spital Muri

### Do 7. Mai

**Schwimmbad Muri – Saison-eröffnung**  
9.00 bis 20.00 Uhr  
Talstrasse



### Fr 8. Mai

**Lismer-Stube**  
14.00 bis 16.00 Uhr  
Gemeinschaftszentrum Muri

### Sa 9. Mai

**Rüebli und Reis – Aargau kocht gemeinsam**  
15.45 bis 20.00 Uhr  
Muri 13

**Musik Muri – Frühlingskonzert**  
20.00 bis 22.00 Uhr  
Festsaal Kloster

### So 10. Mai

**Öffentliche Führung mit Peter Fischer**  
13.30 Uhr  
Singisen Forum



**Öffentliche Führung – Museum für medizinhistorische Bücher Muri**  
14.00 bis 15.00 Uhr  
Museum für medizinhistorische Bücher

**Musik Muri – Frühlingskonzert**  
17.00 bis 19.00 Uhr  
Festsaal Kloster

**Musig im Pflögidach – José Luiz Martins**  
20.30 Uhr  
Pflögi Muri

### Mo 11. Mai

**Verlimorgen**  
9.30 bis 10.00 Uhr  
Bibliothek

**Öffentliche Klosterführung Abtei St. Martin Hermetschwil**  
14.00 Uhr  
Anmeldung:  
kloster.hermetschwil@bluewin.ch

### Di 12. Mai

**Pro Senectute – Mittagstisch in Muri**  
11.30 Uhr  
Restaurant Benedikt

### Do 14. Mai

**Adelburger Velotour**  
10.00 Uhr  
Treff Stadtpark Adelburg

### So 17. Mai

**Internationaler Museumstag**  
14.00 bis 15.00 Uhr  
Museum Kloster Muri

**Musig im Pflögidach – Lightbox feat. Emma Rawicz, Haggai Cohen-Milo & Amir Bresler**  
20.30 Uhr  
Pflögi Muri

### Di 19. Mai

**Frauenbund Muri – Spieltreff für Seniorinnen und Senioren**  
14.00 bis 17.00 Uhr  
Goarstübli Matterhaus

**Öffentlicher Spielabend für Erwachsene «Let's Play!»**  
19.00 Uhr  
Raum Gerda, Wiliweg 15

### Mi 20. Mai

**Seniorenorchester Luzern – Konzert**  
15.00 Uhr  
Festsaal Kloster

### Do 21. Mai

**Ref. Frauenverein Muri Sins: Szenische Führung Kloster Muri**  
13.55 Uhr  
Museum Kloster Muri

**Kino Mansarde – Primavera**  
18.00 Uhr  
Dachtheater

**Kino Mansarde – The Devil Wears Prada**  
20.30 Uhr  
Dachtheater

### Fr 22. Mai

**Lismer-Stube**  
14.00 bis 16.00 Uhr  
Gemeinschaftszentrum Muri

**Kino Mansarde – Plitsch Platsch forever – Mit Talk**  
19.30 Uhr  
Dachtheater

### Sa 23. Mai

**Repair Café Muri mit Café GZ**  
9.00 bis 15.00 Uhr  
Gemeinschaftszentrum Muri

**Stretta Concerts zu Gast – Sebastian Bohren und das Münchner Kammerorchester**  
19.30 bis 21.30 Uhr  
Festsaal Kloster

### So 24. Mai

**Öffentliche Führung**  
14.00 bis 15.00 Uhr  
Museum Caspar Wolf

### Mo 25. Mai

**Pfingstmotocross 2026**  
8.40 bis 18.30 Uhr  
Bergmatten



### Mi 27. Mai

**«Bar Babylon» – der VHS-Sprachenabend**  
19.30 Uhr  
Restaurant Benedikt



### Fr 29. Mai

**Erinnerungs- und Erzähl-Stube**  
16.00 bis 17.30 Uhr  
Gemeinschaftszentrum Muri

### Sa 30. Mai

**Chinesisches Kickboxen – Turnier der Swiss Wushu Federation**  
8.00 bis 18.00 Uhr  
Luzernerstrasse 19

**Frühlingsfest der pflögimuri**  
9.00 bis 22.30 Uhr  
Pflögi Muri

### So 31. Mai

**Öffentliche Führung mit Nadia Häfner**  
13.30 Uhr  
Singisen Forum

**Orgelkonzert – sonic explorations**  
17.00 bis 18.15 Uhr  
Klosterkirche



#### Klosterkirche

Täglich 8 – 19.30 Uhr  
Winter (1.11. bis 31.3.)  
Täglich 8 – 18 Uhr

#### Museum Kloster Muri

Museum Caspar Wolf

Museum für med. hist. Bücher

Singisen Forum

Singisen Atelier

Singisen Saal

Muri Info, Besucherzentrum

Di bis So 11 bis 17 Uhr  
Montag geschlossen  
Winter (1.11. bis 31.3.)  
Di bis So 11 bis 16 Uhr  
Montag geschlossen

Führungen auf Vereinbarung

Muri Info 056 664 70 11

www.murikultur.ch  
www.klostermuri.ch  
www.mmbm.ch

## Regelmässig stattfindende Aktivitäten

### DTV Muri

**younique kids 2. bis a5. Klasse**  
Dienstag, 18.30 bis 19.20 Uhr\*  
Saal evang. Kirche Fremo

**younique teens 5. bis 6. Klasse**  
Dienstag, 19.10 bis 20.00 Uhr\*  
Saal evang. Kirche Fremo

**younique youth 1. bis 3. Oberstufe**  
Mittwoch, 19.30 bis 20.20 Uhr\*  
Saal evang. Kirche Fremo

**Jugendriege You2**  
Donnerstag, 17.30 Uhr\*  
**Gruppe 1:** Badweiher  
**Gruppe 2+3:** Bachmatten

**Fit Gym**  
Montag, 20.30 bis 22 Uhr\*  
Turnhalle Bachmatten

**Fit für alle**  
Mittwoch, 19.10 bis 20.00 Uhr  
Turnhallen Badweiher

**Frauenturnen**  
Montag, 19.00 bis 20.30 Uhr\*  
Doppeltturnhalle Badweiher

**Seniorinnenturnen**  
Dienstag, 8.45 bis 9.45 Uhr\*  
Festsaal Kloster

### Volleyball

**Mixed Plausch für alle Stärken**  
Dienstag, 19.00 bis 21.00 Uhr  
Mittlere Halle Bachmatten

### Männerriege

**Marschgruppe**  
Donnerstag, 19.10 Uhr  
Bahnhof Muri

**Hallensport**  
Donnerstag, 19.30 Uhr  
Doppeltturnhalle Badweiher

### Freiämter Lauftrëff

Dienstag, 19.00 Uhr  
Dreifachturnhalle Bachmatten

### Tanzen 50+

Donnerstag, 9.30 bis 11.00 Uhr  
Festsaal Kloster

### Senioren

**Senioren-Turngruppe Muri**  
Mittwoch, 15.00 bis 16.00 Uhr\*  
Schulhaus Badweiher

### IT 4 Me

Infos unter:  
www.vhsag.ch/freiamt

### Nuggi-Zmorge

Jeden Mittwoch\*  
von 9.30 bis 11.00 Uhr  
Muri13, Jugendhaus

### Diverses

**Regi-Chor – Chorprobe**  
Jeden Donnerstag\*, 20.00 bis 22.00 Uhr  
Katholischer Pfarrsaal

**Gemeinschaftszentrum – Treffpunkt: MuriMundo**  
Samstag, 16.00 bis 18.00 Uhr  
Bahnhofstrasse 9

**Intermezzo – Drinks, Food und Konzerte ab 28. Mai bis September**  
Donnerstag bis Samstag  
ab 16.00 Uhr  
Ammanngarten,  
Bahnhofstrasse 3

\* ausgenommen Schulfestferien

**Aktuelle Informationen über die Durchführung von Veranstaltungen finden Sie auf den jeweiligen Websites der Veranstalter.**

## Was Wann Wo im Juni 2026 in Muri

Füllen Sie den Talon aus und Ihre Veranstaltungen werden in der Mai des Veranstaltungskalenders von Muri kostenlos veröffentlicht.

<b>Was</b>	Anlass
	Beschreibung
<b>Wann</b>	Datum und Uhrzeit der Veranstaltung
<b>Wo</b>	Ort und Lokalität
	Kontakt

Senden Sie diesen Talon per Post bis am **11. Mai 2026** an:



Muri Info, Besucherzentrum  
Marktstrasse 4  
Telefon 056 664 70 11  
E-Mail info@murikultur.ch



Der gesamte Vorstand verabschiedet die beiden bisherigen Mitglieder Doris Koch (links) und Corinna Ganzoni Stettler mit einem tollen Blumenstrauss.

Bild: Walter Minder

# Auch die Finanzen stimmen

Trägerverein Bünzpark Waltenschwil blickt auf ein gutes Jahr zurück

**Präsident Josef Füglistaler konnte an der Mitgliederversammlung in der Bannegg-halle Waltenschwil 68 Mitglieder und zahlreiche Gäste begrüssen. Im Zentrum stand die Verabschiedung zweier langjähriger Vorstandsmitglieder.**

Walter Minder

Der Trägerverein zählt aktuell 260 Mitglieder, davon 95 Einzel-, 8 Familien- und 5 Firmenmitglieder. Präsident Füglistaler, der seine Ausführungen auch immer wieder mit Humor garnierte, freute sich, davon zahlreiche Anwesende begrüssen zu dürfen.

In seinem unterhaltsamen, einstimmig genehmigten Jahresbericht erinnerte Füglistaler an verschiedene Highlights. So wurde der defekte Par-

kettboden der Pflegewohngruppe saniert. «Der ganze Ablauf war detailliert geplant, sodass die Bewohnenden ihre geliebte Stube und den Ess- und Aufenthaltsraum bereits nach einer ziemlich lärmintensiven Woche wieder benutzen konnten.» Weitere Highlights waren unter anderem die beliebte Stubete, das traditionelle Pétanque-Turnier, die zahlreichen Anlässe der Schule sowie die Konzerte der Waltenschwiler Brass Gang. «Wir können auch auf ein wirtschaftlich erfolgreiches Jahr mit einer durchschnittlichen Bettenbelegung von 98,6 Prozent zurückblicken.»

## Positive Zahlen

Vorstandsmitglied Daniel Bulgheroni konnte positive Finanzzahlen vom letzten Jahr präsentieren. So wurden die Schulden durch die Amortisation einer Hypothek von 930000 Franken subs-

tanziell reduziert. Bei einem budgetierten Mehrertrag von 9400 Franken resultierte in der Erfolgsrechnung ein Plus von 19400 Franken. Die Bilanz per 31. Dezember weist ein erfreuli-

## «Statuten sehen keine Ehrenmitgliedschaften vor»

Josef Füglistaler, Präsident

ches Eigenkapital von 2,5 Millionen aus. Bulgheroni: «Pflegewohngruppe und Liegenschaften haben zum positiven Resultat zusammen über 68000 Franken beigetragen.» Angesichts der guten Zahlen durfte sich der Finanzchef nach der positiven Rückmeldung von Marcel Arnet von der Revisionsstelle Arnet Treuhand AG über die einstimmige Genehmigung der Jahresrechnung freuen, ebenso wurde die

Revisionsstelle für ein weiteres Jahr bestätigt. Das ebenfalls diskussionslos genehmigte Budget rechnet mit einem Plus von rund 15600 Franken.

## Vorstand einstimmig bestätigt

Durch das Traktandum Wahlen führte Ehrenpräsident Werner Müller. Für den Ausschuss wurden die bisherigen Mitglieder Michèle Bächli, Daniel Bulgheroni, Bettina Donat, Josef Füglistaler und René Kuhn mit grossem Applaus bestätigt.

Müller: «Und bitte bestätigen Sie ebenfalls mit Akklamation Josef Füglistaler für die nächsten vier Jahre als Präsident.» Eine Aufforderung, die nicht ungehört blieb. Füglistaler seinerseits bedankte sich für die überzeugende Wahl des Vorstandsausschusses für die kommenden vier Jahre. Gleichzeitig tönte er an, dass es nachher Zeit für ihn sei, Adieu zu sagen.

Dann wurden die Vorstandsmitglieder Corinna Ganzoni und Doris Koch nach 16 Jahren Engagement gebührend mit Blumen verabschiedet und zu «Ehrenmitgliedern OSV» – ohne statutarische Verpflichtung – gewählt. «Leider sehen unsere Statuten keine Ehrenmitgliedschaft vor, also haben wir die Lösung «OSV» erfunden, denn bei uns wird geehrt, wer es verdient hat», so Füglistaler. Zudem brauche es für die beiden nicht viele Worte, ihr grosses Engagement sei selbstredend.

Auch Urs Bosisio, noch bis Ende Juni Direktor vom Reusspark Niederwil, wurde die langjährige Unterstützung mit einem kleinen Präsent verdankt. Mit einem Dankeschön an die Mitarbeitenden und die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer – «Markus Meier sorgt beispielsweise dafür, dass wir das Alterszentrum mit dem schönsten Gartenumfeld sind» – lud er zum gemütlichen Apéro ein.



Reges Treiben im Wald – die Eltern pflanzen für ihre Kinder einen Lebensbaum.

Bild: zg

## Lebensbäume gepflanzt

Tradition in Bünzen

Seit 2011 organisiert die Ortsbürgerkommission mit dem Gemeinderat und dem Team des Forstbetriebs Region Muri diesen Anlass. 108 Bäumchen fanden so eine neue Umgebung.

Für die in Bünzen neugeborenen Kinder der letzten zwei Jahre fand kürzlich der traditionelle Lebensbäumli-Pflanztag statt. Vorgängig hat das Team des Forstbetriebs Region Muri im Hüslirain eine entsprechende Pflanzfläche vorbereitet. Hier konnte Rolf Wiederkehr, Präsident der Ortsbürgerkommission, 13 Familien mit ihren Sprösslingen begrüssen. Oliver Eichenberger erklärte sich zur Auswahl der Pflanzfläche und des Baum-Typs: «Aufgrund der regionalen Gegebenheiten und des wärmeren Klimas ist die Wahl des geeigneten Baum-Typs gegeben – Baumhasel mit Nebenbestand Winterlinde.»

Anhand eines Pflänzchens erklärte Eichenberger dessen Wachstum, die Bedeutung der Pfahlwurzel und die

Vorteile des Nebenbestandes einer Winterlinde. Dann hiess es Werkzeug fassen und an allen vorgängig markierten Stellen durfte gebuddelt werden, so tief, dass der Wurzelballen gut verankert sei. Unter fachkundiger Anleitung der Forstleute Eichenberger und Schriber wurden anschliessend noch Schutzgitter angebracht, um die Pflanzen vor Wildschaden zu bewahren. Ein letzter Effort dann zum Einschlagen des Pfahls mit dem Namensschild mit Geburtsdatum. Alle diese Aktivitäten wurden anschliessend mit einer Grillwurst und einem Dessert-Buffer bei gemütlichem Zusammensein im Vereinslokal belohnt.

Übrigens, ein Lebensbaum steht als starkes Symbol für Wachstum, Schutz, Kraft, Gesundheit und den Kreislauf des Lebens und ist in vielen Kulturen verwurzelt. So wurde zum Beispiel in der keltischen Mythologie den unterschiedlichen Bäumen eine besondere Bedeutung zugesprochen. Dem Baumhasel wird das Prädikat «Die Aussergewöhnliche» zugeordnet – das mag sicher für jedes Kind zutreffen. --zg

## Traktanden festgelegt

Aktuelles aus Aristau

Der Gemeinderat hat die Traktanden für die Ortsbürger- und Einwohnergemeindeversammlung vom 2. Juni wie folgt festgelegt und verabschiedet.

Ortsbürgergemeindeversammlung am Dienstag, 2. Juni, 19.30 Uhr, in der Turnhalle der Schule: 1. Protokoll. – 2. Rechenschaftsbericht. – 3. Jahresrechnung. – 4. Verschiedenes und Umfrage.

Einwohnergemeindeversammlung am Dienstag, 2. Juni, 20 Uhr, in der Turnhalle der Schule: 1. Protokoll. – 2.

Rechenschaftsbericht. – 3. Jahresrechnung. – 4. Kredit von 140000 Franken für die Sanierung des Pumpwerks Gzilen. – 5. Überarbeitetes Gebührenreglement zur Bau- und Nutzungsordnung. – 6. Kredit von 170000 Franken für die Planerarbeiten für die Sanierung/Erweiterung/Neubau der Turnhalle. – 7. Kredit von 85000 Franken für die Projektierung eines Neubaus einer Asylunterkunft. – 8. Verschiedenes und Umfrage.

Die Unterlagen liegen vom 18. Mai bis 2. Juni bei der Gemeindeverwaltung öffentlich zur Einsichtnahme auf. Zudem können die Unterlagen auf der Gemeindehomepage eingesehen werden. Die Einladungsbroschüre wird den Stimmberechtigten rechtzeitig im Voraus per Post zugestellt. Im Anschluss an die Gemeindeversammlungen findet ein Apéro statt, zu dem alle Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eingeladen sind. --gk

## Starke Leistungen

Trampolinclub Waltenschwil in Lausen

Am Morgen starteten die U11-Mädchen erfolgreich in den Wettkampf. Emilia Baumann sicherte sich ihre zweite Qualifikation für die Schweizer Meisterschaften. Sie erhielt damit das begehrte «Golden Ticket» für die Schweizer Meisterschaften in der Pilatus Arena in Kriens. Soraya Schuler zeigte eine gute erste Übung. In der zweiten Übung wurde jedoch nur ihr erster Sprung gewertet, da sie nach dem ersten Sprung die Übung abbrach. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei Stella Vontobel: Nach einer gelungenen ersten Übung musste sie in der zweiten Übung beim zweiten Sprung einen Abbruch hinnehmen.

Jasmin Darkhabani trat erstmals in der Kategorie U13 an. Sie zeigte eine vollständige erste Übung, beendete aber in der zweiten Übung den zehnten und letzten Sprung mit einer Ein-Bein-Landung und so wurden nur neun Sprünge gewertet. In der Kategorie U15-Mädchen überzeugte Loreen Böse

mit zwei stabilen Durchgängen und sicherte sich ihre erste von zwei notwendigen Qualifikationen für die Schweizer Meisterschaften.

## Zwei siebte Plätze

Am Nachmittag standen die Senior Women im Fokus. Jana Schuppisser und Chiara Di Federico hatten sich bereits im Vorfeld für die Schweizer Meisterschaften qualifiziert. Beide zeigten starke Übungen, wobei sich Jana Schuppisser zusätzlich für den Finaldurchgang qualifizierte. Dort steigerte sie ihre Leistung nochmals und belegte den siebten Rang.

Bei den U13-Knaben zeigte Enrico Vontobel zwei solide Übungen, verpasste jedoch die Qualifikation. Am Abend folgten weitere Wettkämpfe: Even Saxer erreichte in der Kategorie U15-Knaben seine erste Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft und benötigt nun noch eine weitere. So reichte es für den

Finaleinzug, wo er eine nochmals gesteigerte Leistung zeigen konnte und somit sich auf dem siebten Rang platzierte. Sandro Schuler verpasste in der Kategorie Junior Boys die erforderliche Punktzahl für die Qualifikation. Lara Müller zeigte im National Open eine saubere erste Übung, musste jedoch die zweite Übung vorzeitig abbrechen.

## Blick nach vorne gerichtet

Auch neben dem Wettkampf wurde einiges geboten: Die Teilnehmenden und Zuschauer wurden den ganzen Tag über kulinarisch verwöhnt. Dank dem ausgezeichneten Wetter konnte das gemeinsame Mittagessen sogar an der Sonne genossen werden.

Der Blick richtet sich nun auf den letzten Qualifikationswettkampf in Sursee am 2. Mai. An diesem haben die Athletinnen und Athleten noch eine letzte Chance, sich für die Schweizer Meisterschaft zu qualifizieren. --red

## Oberrüti

Kanal-  
aufnahmen

Die Gemeinde erarbeitet derzeit den Generellen Entwässerungsplan (GEP) 2. Generation zur langfristigen Sicherstellung der Funktionsfähigkeit und Werterhaltung der Abwasserinfrastruktur. Im Zeitraum vom 27. April bis voraussichtlich Ende Juni werden deshalb Untersuchungen an der Kanalisation durchgeführt. Für das Verständnis wird bestens gedankt.

## Dietwil

Erweiterung  
Werkhof

An der Gemeindeabstimmung vom 18. Mai 2025 wurden beide Referendumsvorlagen zur Erweiterung des Werkhofs sowie zum Landabtausch abgelehnt. Die entsprechenden Entschiede der Gemeindeversammlung vom 21. November 2024 wurden damit aufgehoben.

Der Gemeinderat und die Abteilung Liegenschaften und Betriebe haben in der Folge das weitere Vorgehen geprüft. Aufgrund einer neuen Bedarfsplanung für die Kommandoposten für Zivilschutz und regionale Führungsorgane des Bundesamts für Bevölkerungsschutz wurde der Kommandoposten unter dem Gemeindehaus per 31. Dezember aufgehoben. Dadurch wurde auch das bisher vom Zivilschutz genutzte Materiallager auf dem Niveau der Heizungseinfahrt frei. Dieser Raum wurde zwischenzeitlich angepasst und befahrbar gemacht, sodass er als Lagerraum für den Werkhof genutzt werden kann. Zusätzlich wurde im bestehenden Werkhof ein Zwischenboden eingebaut, insbesondere zur Lagerung des Streusalzes für den Winterdienst. Für diese Arbeiten ist im Budget 2026 ein Betrag von 30'000 Franken eingestellt, der nicht vollständig ausgeschöpft wurde.

Mit dieser Lösung können die aktuellen Bedürfnisse des Werkhofs gedeckt werden. Die provisorischen Abstellplätze und das Lager in der Forsthütte Sulzbergstrasse konnten aufgehoben werden. Maschinen und Material sind nun zentral bei der Komunalbaute untergebracht, wodurch die Arbeitsabläufe verbessert werden. Der Gemeinderat verbitt sich mit dieser Übergangslösung die notwendige Zeit, um die Raumbedürfnisse von Werkhof und Feuerwehr zu gegebener Zeit und bei Bedarf gesamthaft zu überprüfen.

## Problemloser als noch im Vorjahr. So lässt sich 2025 aus Sicht der Deponie Freiamt AG als Betreiberin der Aushubdeponie Babilon zusammenfassen.

Der Böschungsfuss konnte bis ins Frühjahr mit Felsaushub stabilisiert und mit trockenem Aushub aufgebaut werden. Über die Sommermonate wurde die Böschung mit geeignetem, gut verdichtbarem Aushub aufgebaut. Die Zufahrten wurden bei Bedarf mit Felsmaterial und Kies verstärkt. Die Reifenwaschanlage sowie die Zu-/Wegfahrtsstrasse funktionierten einwandfrei. Seit Betriebsbeginn kam es noch nie zu einer Verschmutzung der Kantonsstrasse.

Bis Ende Jahr wurden gesamthaft 212'100 Kubikmeter Aushub (Vorjahr: 193'700 Kubikmeter) und 540 Kubikmeter Unterboden angenommen und eingebaut. Die Aushubliefungen aus den Kantonen Aargau und Zug haben zusammen einen Anteil von 61 Prozent.

Erste Flächen  
wieder in Bewirtschaftung

Die offene Fläche der Deponie betrug per Ende Jahr rund sieben Hektar (inklusive Zufahrt und Installation). Die langfristigen Bodendepots blieben unverändert bei rund 1,9 Hektar. Im Spätsommer wurde Richtung Norden ein weiterer Bodenabtrag auf einer Fläche von 0,4 Hektar umgesetzt. Der abgetragene Boden wurde fachgerecht in temporären Depots gelagert und begrünt. Diese Depots werden 2026 für weitere Rekultivierungsarbeiten verwendet. Das in Planung stehende Projekt Babilon Fortsetzung Nord überlagert den nordwestlichen Teil der bewilligten Deponie. Aus diesem Grund wird auf dieser Fläche vorläufig auf die Rekultivierung verzichtet. Die ersten rekultivierten Flächen von rund 4,5 Hektar aus dem Jahr 2020 konnten im Herbst nach einer Begehung mit Vertretern von Kanton, Gemeinde, Fachbüro, Grundeigentümer, Bewirtschafter und Unternehmer zur uneingeschränkten Bewirtschaftung freigegeben werden.

Bei der Deponie Babilon handelt es sich um den Deponietyp A. Es darf ausschliesslich sauberes Aushub- und Aushubmaterial angeliefert werden. Als vorsorgliche Kontrollmassnahme wird vor der ersten Anlieferung von Bauherrschaften und Aushublieferanten eine Aushubdeklaration verlangt und

geprüft. Seit 2024 werden zusätzlich Feststoffproben zur Überwachung verschiedener Schwermetalle durchgeführt. Ab Juni 2025 wurde die Probenahme intensiviert. Alle 5000 Kubikmeter Aushub lose erfolgt eine chemische Analyse. 2025 wurden 27 Beprobungen durchgeführt. Bei Überschreitungen der Grenzwerte wird das weitere Vorgehen mit der kantonalen Abteilung für Umwelt festgelegt.

## Drei Verwarnungen

2025 mussten drei Lieferanten aufgrund von Fremdmaterial wie Betonstücken oder Wurzelmaterial verwarnet werden. Die Anlieferungen wurden jeweils gestoppt und die Fremdstoffe vor dem Einbau entfernt. Nach der Abmahnung konnten die Baustellen wieder sauberen Aushub anliefern. Zudem wurde eine Inspektion durch den Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie durchgeführt. Dabei wurden keine Mängel festgestellt.

## Etwas weniger Aushub erwartet

Für das laufende Jahr ist eine Jahresmenge von 180'000 Kubikmetern Aushub lose vorgesehen. Die aktuell offene Ablagerungsfläche reicht voraussichtlich bis Mitte Jahr. Im Sommer ist ein weiterer Bodenabtrag von rund einem Hektar Richtung Norden nötig. Gleichzeitig kann eine weitere Rekultivierungsetappe umgesetzt werden. Zu-

dem muss das Reifenwaschbecken entleert und der Schlamm nach vorgängiger Beprobung fachgerecht entsorgt werden. Der zweite Teil der im Herbst erstellten Ostböschung kann im Frühjahr begrünt werden.

Der Grossrat des Kantons Aargau hat im August dem Richtpläneintrag für die Fortsetzung der Deponie Babilon gegen Norden zugestimmt. In der Folge haben die beiden Standortgemeinden Dietwil und Oberrüti das kommunale Nutzungsplanverfahren gestartet und die Unterlagen beim Kanton eingereicht. Der kantonale Vorprüfungsbericht wird im Frühling erwartet. Anschliessend ist im Sommer das öffentliche Mitwirkungs- und Auflageverfahren vorgesehen. Die Teiländerung von Kulturlandplan und Bau- und Nutzungsordnung ist an einer kommenden Gemeindeversammlung der beiden Standortgemeinden zu traktandieren. Bei positiver Entscheidung soll das Gestaltungsplanverfahren 2027 gestartet werden. --red

## Zmorge mit Hofführung

## Landwirtschaft erleben in Oberrüti

Am Samstag, 9. Mai, empfängt der Hof Adlerzart in Oberrüti zum Rundgang mit Verköstigung.

Der Hof Adlerzart wurde 2025 mit dem «Prix Climat 2025» ausgezeichnet. Bei einer spannenden Führung mit anschliessendem Bauernfrühstück entdecken Interessierte, wie nachhaltige und regenerative Praktiken in der Landwirtschaft helfen, die Natur zu schützen.

## Biodiversität fördern

Bei einem Rundgang über den «Adlerzart» erfährt man die Vorteile von Kreisläufen für Boden, Biodiversität, Wasser und Klima. Ein besonderer Fo-

kus liegt auf den Praktiken mit Agroforst und Mehrnutzenhecken. Auch verschiedene biodiversitätsfördernde Strukturen gibt es zu entdecken. Anschliessend an den Rundgang folgt ein gemütlicher Buurezmorge, bei dem die Teilnehmenden in geselliger Runde Fragen stellen können.

## Bis am 5. Mai anmelden

Der Anlass findet am Samstag, 9. Mai, von 9 bis 12 Uhr statt. Der Hof ist ab Bahnhof Oberrüti in rund zehn Minuten zu Fuss zu erreichen. Für weitere Auskünfte und die Anmeldung bis spätestens 5. Mai, 12 Uhr, können sich Interessierte an den WWF Aargau wenden oder sich direkt auf [events.wwf.ch](http://events.wwf.ch) anmelden. --red

## Drittes Ehrenmitglied

## GV der Oberfreiamter Buurechuchi

Nach einem Nachtessen eröffnete die Präsidentin die 30. Generalversammlung der Oberfreiamter Buurechuchi. Die Traktanden gaben keinen Anlass für grosse Diskussionen. Nach den Jahresberichten der Präsidentin Astrid Fischer und der Geschäftsleitung Ruth Vollenweider wurden die Jahresrechnung und das Budget von Ruth Staubli präsentiert. Beide wurden einstimmig angenommen.

## Veränderung im Vorstand

Drei langjährige Produzentinnen haben den Austritt aus dem Verein gegeben. Erfreulicherweise durften vier

neue Mitglieder aufgenommen werden, die zum Teil die Produktion von austretenden Familienmitgliedern übernehmen werden. Karin Vollenweider gab nach sieben Jahren als Aktuarin den Austritt aus dem Vorstand. Als neues Mitglied in den Vorstand wurde Susanne Schwab gewählt. Die bisherigen Vorstandsmitglieder bestätigte die Versammlung mit grossem Applaus in ihren Ämtern.

Zum regelmässigen Jahresprogramm gehört der Herbstanlass. In diesem Jahr werden drei Gründungsmitglieder der Oberfreiamter Buurechuchi etwas Spezielles zum Jubiläumsjahr organisieren. Beim Traktan-

dum Produkte erfuhren die Anwesenden unter anderem, was neu ins Sortiment aufgenommen wurde.

Beinahe 20 Jahre war Lisbeth Arnold Geschäftsführerin der Oberfreiamter Buurechuchi. Sie hat sich mit viel Herzblut für den Hofladen eingesetzt. Der Verein bedankt sich bei ihr von Herzen für ihr grosses Engagement und den unermüdbaren Einsatz. Lisbeth Arnold ist zum dritten Ehrenmitglied in der Geschichte der Buurechuchi ernannt worden.

Nach dem Schlusswort der Präsidentin wurde ein fruchtiges Dessert serviert und der gemütliche Teil in der Runde genossen. --red



Eine Luftaufnahme vom Januar zeigt, wie gross die Deponie ist.

Bild: gk



Preisgekrönter Landwirtschaftsbetrieb: Beim Hof Adlerzart dreht sich alles um Kreisläufe und Formen von Agroforst.

Bild: zg



Die neu aufgenommenen Mitglieder Cristina Leu, Daniela Suter, Susanne Schwab und Tina Hullin nehmen das neue Ehrenmitglied Lisbeth Arnold in die Mitte (von links).

Bild: zg

# Zwei lokale Hochkaräter

Kulturkommission Bettwil präsentiert das neue Programm – Peach Weber kommt im September

Anlässe für die Bevölkerung des Dorfes und solche, die weitere Kreise ziehen. Die Kulturkommission Bettwil lädt wiederum zum Bettwiler Fest und zu zwei Fyrobigtreffs und sie holt Philipp Galizia, Peach Weber und Les Papillons ins höchstgelegene Dorf des Kantons Aargau.

Annemarie Keusch

«Der Top-Komiker gehört nach Top of Argovia.» Stephan Amstad lächelt. Der Präsident der Kulturkommission Bettwil freut sich, dass am 18. September Peach Weber ins Dorf kommt. Dass auch grosse Namen ins kleine Bettwil kommen, ist nicht neu. Letztes Jahr war mit Helga Schneider auch eine national bekannte und beliebte Künstlerin zu Gast. Und trotzdem, Peach Weber ist für die Organisatoren speziell. Weil er Freiämter ist. Weil sich seine Karriere langsam, aber sicher dem Ende zuneigt. «Ihn zu holen, war schon länger unser grosses Ziel», sagt Lucia Keusch. Zusammen mit Amstad und seit diesem Jahr mit Beat Baumgartner und Michel Schmutz bildet sie die Kulturkommission. Hinzu kommt Marc Evangelista. Auch er engagierte sich viele Jahre in der Kommission, seit der Wahl in den Gemeinderat fungiert er als Bindeglied. «Wir sind ein tolles Team», schwärmen alle.

Darum macht es auch Spass, sich zu engagieren. Anlässe auf die Beine zu stellen. «Wir können aus dem Vollen schöpfen, unsere Ideen umsetzen», sagt Lucia Keusch. Stephan Amstad spricht von einem pflegeleichten Bettwiler Publikum. «Unsere Arbeit kommt an. Natürlich tut das gut.» Und natürlich motiviert das, Jahr für Jahr ein vielfältiges Programm auf die Beine zu stellen.

## Erinnerungen an Peach Weber

So, wie es die Kulturkommission auch jetzt wieder gemacht hat. Los geht es am 9. Mai mit Philipp Galizia. Der Murianer Kleinkünstler kommt mit seinem neuen Programm «öppeneso!» nach Bettwil. «Meine Schwiegermutter ist begeistert von ihm», sagt Stephan



Peach Weber soll am 18. September 300 Leute in die Mehrzweckhalle bringen.

Amstad lachend. Der Kleinkunst eine Bühne zu geben, das sei wichtig. Der Kleinkunst aus der Region sowieso. Nicht als Kleinkünstler, aber als regio-

## «Zu Peach Weber haben alle eine Verbindung»

Stephan Amstad, Präsident Kommission

nale Vertretung geht auch Peach Weber durch. «Mit ihm haben alle eine Verbindung», sagt Stephan Amstad. Seine ist ein Radio-Interview, das er als damaliger Jungwächter in Brugg mit ihm führte. «Peach Weber begleitet viele seit Jahren.» Am 18. September die 300 Plätze zu füllen – darüber macht sich bei ihm in der Kulturkommission niemand Sorgen.

Am 28. November ist die Formation «Les Papillons» in Bettwil zu Gast. Geige und Piano – klassische Musik, ge-

paart mit Gesang und Comedy. Der Vorverkauf ist für alle drei grösseren Veranstaltungen bereits angelaufen. «In einem 700-Seelen-Dorf so viele Leute zu mobilisieren, das ist nicht einfach», weiss Stephan Amstad. Aber eben, die Bevölkerung weiss mittlerweile, dass das Programm der Kulturkommission viel Unterhaltung bietet und gut ist. Kommt hinzu, dass das Publikum für diese grösseren Anlässe auch aus der ganzen Region anreist.

## Unkompliziertes Miteinander

Abwechslung ist der Kommission mit Blick auf ihr Programm wichtig. Es soll für alle etwas dabei sein. Das Bettwiler Fest vom 6. Juni umspannt alle Generationen im Dorf. Vor allem für Familien wird einiges geboten. Am Abend tritt zudem Beata Bereuter auf. «Solche Anlässe sind sehr wichtig für das Dorf. Weil hier die Bevölkerung zusammenkommt, sich austauscht», ist Lucia



Der Murianer Philipp Galizia eröffnet das Kulturjahr in Bettwil.

Bilder: zg

Keusch überzeugt. Gleiches gilt für die Seniorenreise, die die Kulturkommission ebenfalls organisiert und die auf grossen Anklang stösst.

Gleiches lässt sich auch über die «Bettmeler Fyrobigtreffs» sagen. Unkompliziertes Beisammensein am Freitag vor den Sommerferien und am Freitag, bevor die Schule wieder losgeht (3. Juli und 7. August). «Daraus ist schon fast eine Tradition entstanden», sagt Stephan Amstad.

## An Tatendrang mangelt es nicht

Es sind sechs Anlässe. «Mehr braucht es gar nicht.» Sechs Anlässe, die sie mit viel Herzblut auf die Beine stellen. «Ja, natürlich engagieren wir auch Künstlerinnen und Künstler, die uns gefallen», gesteht Lucia Keusch. Gut, dass bisher das Publikum auch immer gleich begeistert war. Alle bringen dabei ihre Ideen ein. Und an diesen mangelt es keinesfalls. «Wir müssen eher auf die

## 2× 1 Ticket zu verlosen

Für den Auftritt von Philipp Galizia vom 9. Mai, 20 Uhr, in der Mehrzweckhalle in Bettwil gibt es zweimal ein Ticket zu verlosen. Wer eines davon gewinnen will, schreibt uns eine E-Mail bis heute Freitag, 24. April, 16 Uhr, an [verlosung@freiaemterregionalzeitungen.ch](mailto:verlosung@freiaemterregionalzeitungen.ch) mit Angabe der Veranstaltung und Ihrer Adresse. Die Gewinner werden bis 17 Uhr benachrichtigt.

Bremse, anstatt aufs Gaspedal stehen», sagt Marc Evangelista und lacht. An Tatendrang mangelt es nicht. Und auch an Leuten nicht, die die Kulturkommission unterstützen, etwa beim Auf- und Abbau. «So macht es Spass.»

## Ein Abend fürs Gemüt

### Konzert und Kabarett «Ha kei Ahnig», Aristau

Acht Jahre nach seinem letzten weltlichen Konzert will es der Kirchenchor Aristau nochmals wissen. Am 25. April präsentiert der Chor, verstärkt mit Gastsängerinnen und Gastsängern, ein Repertoire aus Schweizer Liedern, ebenso wie englische, französischsprachige und rätoromanische Chorliteratur.

### Statt auf der Empore auf der Bühne

Als Kirchenchor stehen die Aristauer Sängerinnen und Sänger sonntags auf der Empore der Pfarrkirche. Sie singen zu Gottes Ehren und für eine eher kleiner werdende Zuhörerschaft. In den wöchentlichen Chorproben wird auch weltliches Liedgut in anderen Spra-

chen, aus fremden Ländern gepflegt, das als willkommene Abwechslung zur geistlichen, oft lateinisch-sprachiger Literatur einen wichtigen Platz einnimmt.

### Kritische und ironische Texte

So ist es dem Chor ein Anliegen, Werke aus der Welt der Popmusik, Volksmusik aus alter und neuester Zeit einem grösseren Publikum in der Mehrzweckhalle Aristau zu präsentieren.

Zwischen den Gesangsblöcken werden die Besucher mit kritischen und ironischen Texten, sowie Liedern in kabarettistischer Form unterhalten. Ein bunter Abend mit Texten, Ideen und Darstellern aus den choreigenen Reihen. --red



Die Sägerinnen und Sänger des Konzertchors aus Aristau freuen sich, ihr Programm einem grossen Publikum zu präsentieren.

Bild: zg



Die Kneipp-Anlage steht allen Nutzerinnen und Nutzern offen.

Bild: zg

## Frühling ist erwacht

### Bünzen: Kneipp-Anlage Chlostermatte ist bereit

Die Kneipp-Anlage Chlostermatte in Bünzen strahlt wieder. Kürzlich hat das Team des Kneipp-Vereins Muri-Freiamt die Anlage gereinigt und für die neue Saison vorbereitet.

Die Anlage steht allen Besucherinnen und Besuchern offen. Ob zur Erfrischung, zur Gesundheitsförderung oder einfach für einen Moment der Ruhe: Hier findet jede und jeder einen Platz zum Durchatmen. Während die Füsse trocknen, laden die Infotafeln dazu ein, die fünf Säulen des Kneippens zu entdecken – Wasser, Bewegung, Ernährung, Heilpflanzen und Lebensordnung. Kleine Impulse, grosse Wirkung.

Der Kneipp-Verein Muri-Freiamt bietet das ganze Jahr über ein abwechslungsreiches Programm für Naturfreunde, Gesundheitsbewusste und Neugierige. Einige Highlights der kom-

menden Monate: 3. Mai, 10.30 Uhr: Jubiläumsanlass in der Holzmatte, Hof in Müswangen – Spiel, Spass und Genuss für die ganze Familie. 7. Juni: Wanderung entlang der Lorze zur Höllgrotte in Baar – Natur pur. 5. Juli: Leichte Sommerwanderung zum Egelsee in Widen.

Wer Lust hat, sich zu engagieren, Neues auszuprobieren oder Gleichgesinnte zu treffen, ist willkommen – als Gast, Mitglied, Firmenmitglied, Sponsor oder Gönner. Der Kneipp-Verein Muri-Freiamt freut sich auf viele neugierige Besucherinnen und Besucher – und auf alle, die Lust haben, Teil dieser lebendigen Gemeinschaft zu werden. Der Verein dankt zudem Fredy Strelbel und seinem Team – Karl Brunner, Edy Köppli, Urs Kronenberg und Peter Füglistaler, Kurt Bornhauser – für ihren unermüdlichen Einsatz bei der Kneipp-Anlage in Bünzen. --red

Information: [www.kneipp.ch/kneippverein-muri-freiamt](http://www.kneipp.ch/kneippverein-muri-freiamt).

## Besenbüren

### Politapéro

Am Mittwoch, 29. April, 20 Uhr, findet der Polit-Apéro im Waldhaus zu folgenden Themen statt: Wo ist was? [www.geoag.ch](http://www.geoag.ch). Die IBW stellt die Plattform für alle Bedürfnisse vor, wenn es um geografische Informationen geht. Die Bevölkerung ist eingeladen, sich dazu aktiv einzubringen. Der Gemeinderat freut sich auf eine rege Teilnahme.

## Boswil

### Tanznachmittag

Tanzen am Nachmittag im «Löwen» Boswil – das ist am Mittwoch, 29. April, ab 14 Uhr mit Erwin Live möglich. Tanzen zu Livemusik: Walzer, Tango, Jive, Schlager, Cha-Cha-Cha, Discofox, Fox, Rumba, Salsa, Bachata. Die Teilnehmenden geniessen einen tollen Tanznachmittag mit Freunden.

Information: [www.erwinlive.ch](http://www.erwinlive.ch), Telefon 078 775 46 03



Erwin Live sorgt für die Musik.

Bild: zg

# Juwel in nächster Nähe

138. Generalversammlung der Schifffahrtsgesellschaft Hallwilersee AG

Kein geringerer Ort als ein Schiff wird für die GV der Schifffahrtsgesellschaft Hallwilersee gewählt. Mitten auf dem See rückt der geschäftliche Teil schnell in den Hintergrund und die 495 Aktionäre geniessen das milde Wetter auf der dazugehörigen Rundfahrt.

Monica Rast

Leise brummen die Motoren, kaum spürbar. Einzig die sich drehende Aussicht zeugt davon, dass sich die Schiffe bewegen. Die Aktionäre der Schifffahrtsgesellschaft Hallwilersee AG (SGH AG) werden zur jährlichen Generalversammlung traditionsgemäss auf die Schiffe der eigenen Flotte eingeladen. Und nicht etwa an einer beliebigen Station, sondern auf dem See.

So nimmt die MS Delphin vom Seehotel in Meisterschwanden mit ihren Aktionären Fahrt auf und steuert auf die Mitte des Hallwilersees zu. Kurze Zeit später gesellen sich die Schiffe MS Brestenberg, MS Seetal und MS Hallwil mit ihren jeweiligen Aktionären dazu. Lachend und winkend werden die Ankommen auf dem Oberdeck der anderen Schiffe begrüsst. «Da kann man sich ja gleich die Hand reichen», mei-



GV mitten auf dem See: Geschäftsführer Ueli Haller berichtet über das vergangene Jahr.

Bilder: Monica Rast

nen einige Passagiere lachend, als die Schiffe links und rechts an die Delphin angebunden werden. Sie geniessen die Fahrt bei milden Temperaturen, ruhiger See und der sinkenden Sonne.

Während der Generalversammlung manövriert Joelle Reck, Kapitänin der Delphin, die Schiffe. «Kein schwieriges Manöver», erklärt Geschäftsführer und Kapitän Ueli Haller, «doch die Kräfte wirken mit den zusammenhängenden Schiffen.»

## Geopolitische Lage hat das Jahr geprägt

Verwaltungsratspräsident Thomas Lindenmann begrüsst die 495 Aktionäre an Bord. Gleich zu Beginn nehmen die Anwesenden Abschied von Ernst Fi-

## «Wir haben keinen Einfluss auf die Natur»

Ueli Haller, Geschäftsführer

scher, Götti der MS Delphin. «Ernst, du bleibst uns in bester Erinnerung.» Das Wort wird Geschäftsführer Ueli Haller übergeben für den Jahresbericht.

«Die geopolitische Lage war im vergangenen Jahr nicht gut», erklärt dieser, «Spannungen, militärische Konflik-

te und Handelspolitik haben das Jahr geprägt.» Das Weltgeschehen geht auch an der SGH nicht spurlos vorbei. Plötzlich sind Ersatzteile nicht sofort lieferbar und die Kosten steigen überall. Insbesondere bei den Gebühren für das Online-Ticketing und Kreditkartengeräte. Wichtig sei, dass man den Gästen das Gefühl des Willkommens vermittelt, sodass sie sich trotz Turbulenzen auch in Zukunft einen Ausflug an den Hallwilersee leisten. «Denn der Hallwilersee ist ein Juwel», ist Haller überzeugt.

Rund 120000 Passagiere wurden auf den fünf Schiffen der Gesellschaft auf Kurs-, Themen- und Extradfahrten transportiert. «Wir verzeichnen besonders bei unserem vielseitigen Jahresprogramm höhere Anfragen», informiert Haller. Trotz weniger Schiffstagen und Fahrkilometern stiegen die Personenfrequenzen. An sehr schönen Tagen waren die Kursfahrten ausgebucht. Ein grosses Thema ist auch die Nachhaltigkeit. So wurde das Level zwei bei Swisustainable erreicht – einem Schweizer Nachhaltigkeitsprogramm aus dem Tourismus für den Tourismus. Dies beinhaltet unter anderem, dass alle Schif-

fe rollstuhlgängig und barrierefrei sind. Ebenfalls mitgemacht hat die Gesellschaft bei «Aargau isch fein». Das Gütesiegel steht für saisonale und regionale Produkte vom Hof und fördert die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Gastronomie.

## Wichtige Faktoren für die Zukunft

Ueli Haller erwähnte bereits im letzten Jahr, dass die Dekoversierung (Anpassung, Registrierung und Kennzeichnung) in der schweizerischen Binnenschifffahrt die SGH beschäftigt. «Es ist schwierig, Lösungen zu finden. Nicht nur finanziell, sondern auch die Umsetzung.» Grundsätzlich sei man zufrieden mit der Saison 2025. «Was uns in die Karten spielt, ist das Wetter», meint der Kapitän. «Aber es gab im letzten Jahr auch einige Regentage, wo die Frequenzen zusammenfielen.»

Die Mannschaft der SGH ist sehr gut ausgebildet und probt mehrmals sicherheitsrelevante Szenarien. Doch ein solches Ereignis wie am 15. Juni 2025 gab es noch nie in der Geschichte der SGH. Die MS Seetal lag am Schiffsteg Birrwil, bereit, Gäste ein- und aussteigen zu lassen, als eine Gewitterbö das Schiff erfasste und vom Steg wegdrückte. Die beiden Pfähle hielten dem Druck nicht stand und wurden ausgerissen. «Zum Glück gab es nur einen Sachschaden», meinte Haller, «aber wie man sieht, haben auch wir keinen Einfluss auf die Natur.» Nach umfangreichen Reparaturarbeiten konnte die Anlegestelle nach rund zwei Wochen wieder bedient werden.

## Liquidität gewährleistet

Finanzchef Peter Haerry: «Trotz den zwei Jahren mit Verlusten ist die Liquidität der Gesellschaft sehr gut gewährleistet.» Nichtsdestotrotz ist man besonders im Sommer auf regelmässige Besucher angewiesen. Dem Betriebsertrag von 2,6 Millionen Franken steht der Betriebsaufwand von 2,4 Millionen Franken gegenüber.

Die angenehmen Frühlingstage sind ein guter Start in die Saison und wie in vergangenen Jahren erfreuen sich die Morgenkurse grosser Beliebtheit.

[www.schifffahrt-hallwilersee.ch](http://www.schifffahrt-hallwilersee.ch)



Ende April wird Matrosin Ruth Wernli nach 25 Jahren ihren Einsatz bei der SGH beenden. An der GV gratuliert Verwaltungsratspräsident Thomas Lindenmann zum Jubiläum.

## Hägglingen

### Strasse Richtung Tägerig gesperrt

Am Sonntag, 3. Mai, findet in Tägerig die Erstkommunion statt. In diesem Zusammenhang erfolgt die Sperrung der Hägglingerstrasse K385 zwischen den Verzweigungen Bergstrasse und Niederwilerstrasse K385. Die Sperrung erfolgt zwischen 9 Uhr und 10 Uhr.

## Dottikon

### Wanderung der Pro Senectute

Die nächste Tour von der Staffelegg über das Benkerjoch zur Sahlhöhe findet statt am Donnerstag, 30. April. Besammlung Bahnhof Dottikon um 8.40 Uhr, Abfahrt um 8.50 Uhr. Start auf der Staffelegg-Passhöhe (621 m ü.M.), von da an geht es zum Benkerjoch (674 m ü.M.) Nach einer Pause folgt ein steiler Aufstieg bis direkt unter die 866 Meter hohe Wasserfluh. Von da weiter über die Hügelzüge des Kettenjuras entlang bis zum Ziel, die Sahlhöhe (781 m ü.M.). Hier wird die Gruppe im Restaurant Chalet zum Mittagessen erwartet. Wanderzeit ca. 2,5 Stunden, Länge ca. 6,5 Kilometer. Rückreise ab Sahlhöhe um 14.56 Uhr, Ankunft in Dottikon um 16.07 Uhr. Anmeldung: Silvia Staubli (Leiterin), 078 646 07 60 / 056 624 27 91, [silviastaubli56@hotmail.com](mailto:silviastaubli56@hotmail.com), oder Marc Staubli (Co-Leiter), 076 384 44 28 / 056 624 27 91, [marc.staubli55@hotmail.com](mailto:marc.staubli55@hotmail.com).

Der Jubiläumsanlass für Personen mit runden Geburtstagen ab 80 Jahren wie auch Ehepaare mit besonderen Hochzeitsjubiläen ab 50 Ehejahren erfreut sich steter Beliebtheit.

Der Anlass gehört in Sarmenstorf zu den beliebten Traditionen, welche jedes Jahr wieder neu belebt werden. Die Begegnungen zwischen den Seniorinnen und Senioren und der Gemeindebehörde sind spezielle Momente, so auch am vergangenen Mittwoch.

Die musikalische Unterhaltung lag bei der Villmerger «Blaskapelle Rietenberg», welche es verstand, mit beschwingten volkstümlichen Melodien aufzuwarten. Erstmals verschönerte die Villmerger Blaskapelle mit zwölf Bläserinnen und Bläsern einen Sarmenstorfer Jubiläumsanlass, was beim Publikum Sympathien erweckte. Der Sarmenstorfer «Rietenberg»-Bläser Urs Meier erbrachte den Jubilaren seiner Heimatgemeinde einen besonderen Gruss. In Sarmenstorf werden «Geburtstagskinder» mit Alter 80, 85, 90 und dann alle Jahre zum Jubiläumsanlass eingeladen. Mehr als 60 Damen und Herren sind der gemeinderätlichen Einladung nachgekommen.

## Behördlicher Willkommensgruss

Gemeindeammann Meinrad Baur oblag es, die grosse Festgemeinschaft, welche sich im «Pfarreitreff» eingefun-

# Allen Grund zum Feiern

Gemeinderat Sarmenstorf ehrte Jubilarinnen und Jubilar



Guido und Maria Baur-Sax feiern dieses Jahr ihren 60. Hochzeitstag.



In diesem Jahr als Tagesälteste geehrt (von links): Irma Stutz (Jahrgang 1935), Rosa Fischer (1935) und Emil Döbeli (1930).

Bild: tre

den hatte, zu begrüssen. Ein besonderer Willkommens- und Dankesgruss galt den Rietenberger Blasmusikantinnen und -musikanten, der einheimischen Regula Keller für die geschmackvolle Leitung der festlichen Gastronomie sowie Gemeindegemeinschaftsleiterin Sibylle Strebel, welche mit viel Geschick den gelungenen bunten Jubiläumsabend organisierte und die Präsente für die Geehrten vorbereitete und überreichte.

Im Mittelpunkt des festlichen Abends stand die individuelle Ehrung für die hohen Geburtstage wie auch für die Ehejubiläen. Vizeammann Magnus Döbeli nahm diese Rolle auf bodenständige Weise wahr. Einleitend blickte er auf wichtige Momente in der jüngeren Ge-

schichte zurück. Vor 80 Jahren wurde die erste Mikrowelle patentiert. Vor 40 Jahren geschah das Reaktorunglück von Tschernobyl. Heute erleben wir, wie die Natur sagt, was geht. Sie hat das Sagen über den Zeitenlauf.

## Ehrung von 26 Jubilarinnen und Jubilaren

Im ersten Teil konnte Vizeammann Magnus Döbeli drei 80-jährigen, fünf 85-jährigen, zwei 90-jährigen und drei über 90-jährigen Frauen und Männern zu ihren hohen Geburtstagen herzlich gratulieren. Sie durften aus den Händen von Sibylle Strebel ein Präsent entgegennehmen. Auch gab es ehrende Worte für jubelnde Hochzeitspaare.

Die goldene Hochzeit feiern dieses Jahr Bernhard und Marlies Däster sowie Sepp und Ursula Weibel. 55 Jahre verheiratet sind Emanuel und Hedwig Baur, Koni und Erika Brunner, Rudolf und Theresia Koch, Hans-Peter und Claudia Trinkl. Im 60-jährigen Eheband leben Guido und Marie Theres Baur.

«Bliibed gsund ond zwäg», so der sympathische Wunsch des gemeinderätlichen Gratulanten. Im Anschluss an die Jubiläumsfeierlichkeiten genoss die Gemeinschaft eine feine Verpflegung, wobei auch Kaffee und leckere Torten nicht fehlen durften. Es war ein freudvoller Anlass, welcher vielen Jubilarinnen und Jubilaren in freudiger Erinnerung verbleiben dürfte. --tre

# Zurück dahin, wo alles begann

*Klein und kultig: Microcar-Jubiläumstreffen am Hallwilersee vom 1. bis 3. Mai*

Meisterschwanden wird zum Treffpunkt der wohl charmantesten Fahrzeuge: die Microcars. Sie kehren dahin zurück, wo vor 50 Jahren alles begann. Eine seltene Gelegenheit, die Kabinenroller zu bestaunen, von denen weltweit nur noch wenige Exemplare existieren.

Simon Huwiler

Als 1976 das erste Microcar-Treffen in Meisterschwanden beim Delphin stattfand, fuhren Golf GTI und Renault 5 gerade in die Herzen der Autowelt. Schlaghosen waren trendy, und ABBA's Hits «Dancing Queen» und «Money, Money, Money» tönnten aus vielen Autoradios. Während der Trend Richtung grösseren, stärkeren und moderneren Fahrzeugen ging, trafen sich am Hallwilersee rund 30 Enthusiasten, die das genaue Gegenteil feierten: die kleinen, charmanten Überlebenden einer fast verschwundenen Fahrzeuggattung – die Microcars.

Seit dem ersten Treffen sind fünf Jahrzehnte vergangen – und mit ihnen zahllose Modetrends. Die Schlaghosen verschwanden, tauchten wieder auf und feiern heute bei der jungen Generation ihr Comeback. Die Microcars hingegen sind ihrer Faszination stets treu geblieben. Der Vergleich ist alt, aber er stimmt noch immer: Steht ein Supersportwagen neben einem Microcar, wandern die Blicke meist zum unscheinbaren Winzling. So selten sieht man sie – und deshalb ziehen sie alle Aufmerksamkeit auf sich.

## Der Mann, der alles zusammenhält

Einer, der schon 1976 beim ersten Treffen am Hallwilersee dabei war, ist Bernhard Taeschler: Gründer und bis heute Zugpferd. Auch zum 50-Jahr-Jubiläum führt er gemeinsam mit seinem seit Jahrzehnten beinahe unveränder-



Microcars faszinieren und sind vom 1. bis 3. Mai wieder auf den Strassen in der Region anzutreffen. 50 Jahre nach dem allerersten Treffen findet der Anlass erneut in Meisterschwanden statt.

Bild: zg

ten, perfekt eingespielten Team die Fäden. «Die Liebe und die Sympathie zu den Zwergenautos und ihrer Geschichte ist ungebrochen», sagt Taeschler.

## Über 120 Fahrzeuge am Start

Die Nachfrage nach dem Treffen ist ungebrochen: Bereits im Oktober war das Teilnehmerfeld komplett ausgebucht. Über 120 Microcars sind gemeldet – eine beeindruckende Vielfalt winziger farbiger Fahrzeuge aus allen Epochen und Ländern. Vertreten sind Rollermobile von über 30 Marken, von Autobian-

chi über Messerschmitt bis Zündapp. Die Fans dürfen sich auf eine einmalig grosse Auswahl an seltenen Fahrzeugen freuen.

## Mobilität aus der Not

Nach 1945 entstanden Microcars aus purer Not: Rohstoffe, Geld, Benzin – es fehlte an vielem. Sparsame, leichte und günstige Fahrzeuge waren gefragt. Viele Menschen, darunter Tausende von Kriegsversehrten, konnten nach dem Krieg kein normales Auto fahren und sich leisten. Kabinenroller waren eine

erschwingliche Lösung. Zudem förderten Regierungen in Europa kleine Motorenklassen, was die Entwicklung der Kleinstwagen zusätzlich beschleunigte. Und für gewisse Rollermobile brauchte es nicht einmal einen Führerschein.

Dass in der Schweiz so viele Microcars überlebt haben, ist kein Zufall. Die Eidgenossenschaft diente jahrzehntlang als Testmarkt für Hersteller aus aller Welt – auch dank des Genfer Autosalons. So fand eine bunte Auswahl an Kleinstmobilen ihren Weg in die Schweiz, bevor diese in den 1960er-Jahren weitgehend aus dem Strassen-

bild verschwanden oder bestenfalls noch Studierenden als günstiger fahrbarer Untersatz dienten.

## Eine Szene mit Herz

Dass Microcars Herzen erobern können, zeigt auch eine persönliche Anekdote aus der Szene: Bereits 1972 wechselte ein durchaus fahrbarer Messerschmitt KR200 in St. Gallen den Besitzer – inseriert am Anschlagbrett der Migros für 260 Franken und damals gar als «Versehrtenfahrzeug» bezeichnet. Solche Geschichten sind typisch für die Microcar-Welt, in der Enthusiasten seit Jahrzehnten mit Leidenschaft, Humor und viel handwerklichem Geschick die Winzlinge am Leben erhalten.

Das gesamte 13. Microcar-Treffen ist als Freilichtmuseum öffentlich zugänglich – und der Eintritt ist gratis. Besucherinnen und Besucher können sich auf einzigartige Fahrzeuge, viel Fachwissen und eine Szene freuen, die ihre Leidenschaft mit spürbarem Enthusiasmus lebt. Wo sonst zeigen sich über 120 dieser mittlerweile grösstenteils aus dem Strassenbild verschwundenen Fahrzeuge auf einmal?

## Das Programm

Freitag, 1. Mai: Eintreffen, Fahrzeugausstellung, Abendessen. – Samstag, 2. Mai: 10 Uhr: Start zur grossen Rallye im Seetal und Freiamt; 11.30 Uhr Mittagessen in Hitzkirch, 16 Uhr Telemarkt, Bierwagen und Grill, 18 Uhr Gala-Abend mit Renelvis in der Mehrzweckhalle Eggen. – Sonntag, 3. Mai: Abfahrt in Meisterschwanden nach Rudolfstetten. 12 bis 13 Uhr: Showlauf am GP Mutschellen mit direkter Rückfahrt. 15 bis 15.30 Uhr: Preisverleihung und Verabschiedung, Bierwagen und Grill. Weitere Infos zu finden auf [www.microcars.ch](http://www.microcars.ch).

## Dottikon

### Es geht um viel Geld

Am Freitag, 19. Juni, findet um 19.30 Uhr die Einwohnergemeindeversammlung mit folgenden Traktanden statt: 1. Protokoll. – 2. Rechenschaftsbericht. – 3. Rechnung. – 4. Kreditabrechnung Erschliessung Lehmhof. – 5. Kreditabrechnung Dachsanierung altes Schulhaus Hübel. – 6. Kreditabrechnung Alterswohnheim Sanierung Parkdeck. – 7. Verpflichtungskreditantrag über 4,36 Millionen Franken für die Sanierung der Bahnhofstrasse Bünzbrücke bis Wohlerstrasse (3. Etappe). – 8. Verpflichtungskreditantrag über 622'000 Franken für die Sanierung des Buchenwegs inklusive Wasser- und Abwasserleitung. – 9. Verlängerung Bauvertragsvertrag für Tennisclub Dottikon. – 10. Verschiedenes und Umfrage.

## Hägglingen

### Proben fürs Eidgenössische

Der Musikverein Concordia Hägglingen lädt ein zum Vorbereitungsconcert für das Eidgenössische Musikfest am Donnerstagabend, 30. April, 19.30 Uhr. Seit Anfang Jahr ist der Probenbetrieb auf das Musikfest in Biel am 15. Mai fokussiert. Für eine optimale Vorbereitung organisiert der Musikverein Concordia ein Vorbereitungsconcert in der Mehrzweckhalle Hägglingen. Gemeinsam mit der Musikgesellschaft Seengen und Harmoniemusik Rohrdorf präsentiert Concordia an diesem Abend sein musikalisches Können. Auf dem Programm stehen das Selbstwahl- sowie das Aufgabenstück der teilnehmenden Vereine. Experte Dani Haus wird den Vereinen zudem letzte wichtige Inputs mit auf den Weg geben.

## Zusammen mit Parteikollegin Barbara Borer-Mathys will Mario Gratwohl wissen, wie das Vollzugsmanagement bei rechtskräftigen Landesverweisungen von Straftätern funktioniert. Oder warum eben nicht.

Ausschlaggebend für den Vorstoss der beiden SVP-Grossräte ist die Antwort der Regierung auf eine andere Motion, in der es um den Vollzug der Ausschaffung krimineller Ausländer sowie den Vollzug von Wegweisungen ging. Der Regierungsrat zeigt in seiner Beantwortung auf, dass von 101 vollziehbaren Landesverweisungen 84 vollzogen worden sind und die Vollzugsquote des Kantons damit bei 83,2 Prozent liegt.

Gratwohl und Borer interessieren sich jetzt aber für die anderen 16,8 Prozent. Also für die nicht vollzogenen Landesverweisungen. Dazu listen sie drei Fälle auf, die in ihren Augen besonders stossend sind. Im ersten Fall geht es um einen Mann aus Eritrea, der im Februar 2021 für fünf Jahre des Landes verwiesen wurde – das Urteil ist rechtskräftig. Trotzdem lebt der Mann immer noch in der Schweiz. Weil die Landesverweisung gemäss dem kantonalen Amt für Migration und Integration aus «praktischen Gründen» nicht vollzogen werden kann und die betreffende Person weiterhin Flüchtlingseigenschaft besitzt und damit die daraus abgeleiteten Rechte.

## Aufenthalt unattraktiv machen

Die eritreische Botschaft stellt nur für Personen, welche freiwillig in ihr Heimatland zurückkehren wollen, Ersatzreisedokumente aus. Es gibt kein Rückübernahmeabkommen zwischen den beiden Ländern. Dem Mann werden



Die Grossräte listen in ihrem Vorstoss drei besonders störende Fälle auf, wo es trotz klaren Urteilen nicht zu einer Ausschaffung kommt.

Symbolbild: pixabay

darum regelmässig neue «provisorische Ausweise sowie Bewilligungen für eine Erwerbstätigkeit ausgestellt. Dieser aber delinquent währenddessen weiterhin munter in der Schweiz.

Für die beiden SVP-Grossräte ist klar: Statt einem Dauerdelinquenten immer wieder eine neue Bewilligung auszustellen, damit er einer Erwerbstätigkeit nachgehen kann, sollten Massnahmen ergriffen werden, die einem verurteilten Straftäter den Verbleib in der Schweiz möglichst unattraktiv machen.

Ein zweiter Fall betrifft einen Mehrfachsexualstraftäter, der zu einer Freiheitsstrafe von 9 Jahren und einer Landesverweisung von 10 Jahren verurteilt wurde; das Bundesgericht hat eine dagegen erhobene Beschwerde im Oktober 2021 abgewiesen. Kürzlich wurde der Mann afghanischer Herkunft – bei einem Strafrest von 2,5 Jahren – bedingt entlassen. Obwohl der Mann fast fünf Jahre im Strafvollzug war, hat

man offensichtlich die Ausweisung nach Afghanistan nicht vorbereitet – die nötigen Schritte dafür wurden erst jetzt an die Hand genommen. Natürlich wurde prompt ein Rechtsmittelverfahren dagegen ergriffen. «Es stellt sich die Frage, ob Ausweisungen bei inhaftierten Straftätern nicht früher planerisch angegangen werden müssten», heisst es dazu in der Interpellation.

## Ausschaffung bereits während Haftstrafe planen

Auch der dritte Fall betrifft einen verurteilten Sexualstraftäter, dessen Landesverweisung im Juli 2023 vom Bundesgericht bestätigt wurde. Der aus Ägypten stammende Mann wurde zu einer Freiheitsstrafe von 2,5 Jahren verurteilt, befindet sich aber heute nach wie vor in der Schweiz, obwohl ein Migrationsabkommen zwischen Ägypten und der Schweiz besteht und dieses unter anderem zum Ziel hat,

Rückführungen von Personen ohne Aufenthaltsrecht zu fördern. «Solche Vorgänge lösen in der Bevölkerung Unverständnis und Verunsicherung aus. Intensivstraftäter und Mehrfachsexualstraftäter mit rechtskräftiger Landesverweisung sind nicht nur eine Belastung für den Steuerzahler, sie sind auch eine Bedrohung für die Sicherheit der hiesigen Bevölkerung. Eine umsichtige Planung der Ausschaffung bereits während der Inhaftierung und eine möglichst unangenehme Alltagsgestaltung von Ausreisepflichtigen ist aus Sicht der Interpellantin angezeigt», schreiben Gratwohl und Borer.

## Fragen an die Regierung

In diesem Zusammenhang bitten die beiden Grossräte um Beantwortung folgender Fragen: 1. Wie nimmt der Regierungsrat zu den genannten Fällen Stellung? – 2. Wie viele solcher konkreten Fälle gibt es im Aargau? – 3. Wie fördert der Regierungsrat konkret den Ausreisewillen von Dauerdelinquenten? – 4. Welche Massnahmen wären für den Regierungsrat denkbar, um den erwähnten Personen das Leben möglichst «unbequem» im Kanton Aargau zu machen (z. B. Hausarrest, elektronisches Monitoring, Einstellung von Unterstützungszahlungen etc.) und welche gesetzlichen Grundlagen wären dafür nötig? – 5. Weshalb stellt man solchen Personen immer wieder Bewilligungen aus, damit sie einer Erwerbstätigkeit nachgehen können, obwohl die Erwerbstätigkeit regelmässig scheitert und die Personen regelmässig wieder straffällig werden? – 6. Wann wurde der Regierungsrat das letzte Mal in Bundesbern vorstellig und hat gegen diese unhaltbaren Zustände bezüglich Ausschaffung von Personen mit rechtskräftiger Landesverweisung protestiert? --chh

# Bei den Ausschaffungen versagt?

*Interpellation von SVP-Grossrat Mario Gratwohl, Niederwil*



## ANSPIELZEITEN

Fussball	
<b>1. Liga classic</b>	
Muttenz – Buochs	Sa 16.00
Schötz – Black Stars	Sa 16.00
Old Boys – Besa Biel/Bienne	Sa 16.00
Zug 94 – Delémont	Sa 16.00
Wohlen – Solothurn	Sa 17.00
GC Zürich U-21 – Langenthal	Sa 18.00
Münsingen – Courtételle	So 14.30
Bassecour – Concordia Basel	So 14.30
<b>2. Liga</b>	
Küttigen – Wohlen II	Fr 20.15
Baden II – Mutschellen	Fr 20.30
Muri – Neuenhof	So 14.30
<b>3. Liga, Gruppe 1</b>	
Frick 1a – Sarmenstorf	Sa 17.30
<b>3. Liga, Gruppe 2</b>	
Niederwil – Veltheim	Fr 20.00
Würenlingen – Villmergen	Fr 20.15
Bünz-Maiengrün – Brugg	Sa 18.00
Bremgarten – Kappelhof	Sa 18.00
Handball	
<b>Frauen, Aufstiegsrunde zur 1. Liga</b>	
Freiamt – Vaud La Côte	Sa 18.00
<b>Männer, Aufstiegsrunde zur 1. Liga</b>	
Wohlen Mutschellen – Möhlin	Sa 20.00

## Schwingen

Auch das noch:  
Döbeli verletzt

Die Verletzungsmisere bei den Eidgenossen des Schwingklubs Freiamt reißt nicht ab. Joel Strebler verletzte sich vor rund zwei Wochen am Innenband. Andreas Döbeli erholt sich von seinem Kreuzbandriss (Comeback im Juni) und der letzte verbleibende «Böse» ist nun – kurz vor dem ersten Kranzfest der Saison – auch verletzt. Am Montag muss Lukas Döbeli das Training abbrechen aufgrund starker Schmerzen. Die Vermutung: Sehnenabriss an der Schulter. Die Diagnose zwei Tage später ist einiges milder: Bizeps-Zerrung/Muskelfaserriss. «Für mich eine gute Nachricht. Ich dachte, es sei wesentlich schlimmer», sagt Döbeli. Wie lange er ausfällt, ist aktuell schwierig vorherzusagen. «Das ist unklar. Ich rechne mit mindestens zwei Wochen. Ich nehme es, wie es kommt. Tag für Tag», sagt er weiter.

Der SK Freiamt wird am kommenden Wochenende mit insgesamt 10 Schwingern am Schwinget im Zurzibiet mit dabei sein. --spr



Die Schwestern als Abwehrduo: Michelle (links) und Céline Bischoff.

**Michelle und Céline Bischoff aus Muri lieben den Handballsport. Morgen Samstag (18 Uhr) wollen sie in der Hofmattenhalle Wohlen mit der SG Freiamt den Aufstieg in die 1. Liga packen. «Wir wollen zeigen, was wir können», sagt Céline Bischoff.**

Stefan Sprenger

Céline (23) und Michelle (21) Bischoff packen gemeinsam in der Abwehr zu. Die Gegenspielerin wird blockiert (siehe Bild unten). Jene Schwestern-Power braucht es auch am Samstag in der Hofmattenhalle in Wohlen. Dann will die SG Freiamt im Rückspiel gegen das Westschweizer Team RG Vaud den Aufstieg in die 1. Liga klarmachen.

## «Bedeutet enorm viel»

Bei der SG Freiamt sind die Bischoff-Schwester geladen. Für sie ist es wohl das bislang grösste Spiel ihrer noch jungen Karriere. Beide beginnen beim TV Muri früh mit dem Handballsport. Céline im U11, Michelle im U9. «Durch unsere zwei älteren Brüder ha-

ben wir zum Handball gefunden», erklärt Michelle Bischoff, die im Sommer ein Studium anfängt. Mittlerweile können sie sich ein Leben ohne Sport nicht

## «Statement setzen für Frauenhandball im Freiamt

Céline Bischoff, SG Freiamt

mehr vorstellen. «Es bedeutet mir enorm viel. Ich durfte sehr gute Freundinnen finden durch den Handball. Wir machen auch abseits des Feldes viel miteinander. Wir feiern Siege und wir kommen über die Niederlagen hinweg, alles gemeinsam, das schweisst zusammen», sagt Céline Bischoff, die sich im Blauring engagiert und Lehrerin in Affoltern am Albis ist.

Am Samstag wollen sie erst sportliche Bestleistung zeigen und danach gemeinsam feiern. Vorausgesetzt, es klappt mit dem Aufstieg. Doch es sieht gut aus. Das Hinspiel gegen das Westschweizer Team RG Vaud konnte mit 28:25 gewonnen werden. Das Rückspiel könnte man – rein theoretisch – mit zwei Toren verlieren und würde trotzdem den Aufstieg schaffen.

## Erfahrung aus letztem Jahr soll sich nicht wiederholen

Doch man will es nicht unnötig spannend machen. Auch weil man schlechte Erfahrungen gemacht hat. In der letzten Saison scheiterte das Team superknapp und nur wegen ein paar Toren Differenz am Aufstieg. «Wir konnten diese Saison nochmals viel dazulernen und sind gewachsen. Es macht unfassbar viel Spass mit diesem Team», sagt Michelle Bischoff. Ihre

## «Zu Hause, viele Fans, das ist megatoll

Michelle Bischoff, SG Freiamt

Schwester Céline sagt: «Wir wollen unser ganzes Können auf den Platz bringen. Unsere Verteidigung muss dabei aktiver sein als im Hinspiel.» Denn man hat trotz grosser Dominanz die Westschweizerinnen, die sehr körperbetont spielen, immer wieder rankommen lassen. Der 28:25-Sieg hätte eigentlich viel höher ausfallen müssen.

## Schwestern-Power

Handball, Aufstiegsspiele: Die Bischoff-Schwester wollen mit der SG Freiamt in die 1. Liga



Grosse Vorfreude auf das Aufstiegsspiel am Samstag in Wohlen: Kreisläuferin Céline (links) und Rückraumspielerin Michelle Bischoff aus Muri.

Bilder: zg

Nun will es das Team des Trainerduos Jochen Külling und Matthias Baumgartner (noch) besser machen und für klare Verhältnisse sorgen. «Wir wollen ein Statement setzen für den Frauenhandball im Freiamt. Es ist enorm wichtig für die Entwicklung der SG Freiamt, dass wir in der 1. Liga spielen. So verhindert man auch, dass talentierte Nachwuchsspielerinnen zu anderen Vereinen abwandern», erklärt Céline Bischoff. Auch für sie persönlich wäre ein Aufstieg ein Highlight: «Das Gefühl, dass wir am Samstag unser langes Ziel endlich erreichen können, ist unglaublich.» Michelle Bischoff ergänzt: «Wir wollen uns unbedingt

belohnen für all die Arbeit, die wir in dieser Saison für dieses Ziel investiert haben.»

Man spürt: Die Schwestern aus Muri sind voller Vorfreude. Michelle Bischoff sagt: «Wir dürfen solch ein wichtiges Spiel zu Hause bestreiten, vor hoffentlich vielen Fans, die hinter uns stehen. Das ist megatoll.» Unter den Fans sind auch die Eltern, «sie kommen an jedes Spiel, was sehr schön ist».

Am Samstag um 18 Uhr wird die Spielgemeinschaft Freiamt (Wohlen, Muri, Mutschellen) versuchen, den lang ersehnten Aufstieg in die 1. Liga endlich zu packen. «Wir geben alles», versprechen sie.

## Eine Traumsaison

Unihockey: Merenschwander Nachwuchs an SM

Die A-Junioren des UHC Ramba Zamba Merenschwand krönen ihre Traumsaison mit dem Vize-Schweizer-Meister-Titel.

Was für eine Saison für die A-Junioren aus Merenschwand: Mit 21 Siegen aus insgesamt 22 Spielen, 226 erzielten Toren und dem souveränen Gruppensieg spielte sich das Team in dieser Saison an die nationale Spitze. Der Lohn für die beeindruckenden Leistungen: die Qualifikation für die Schweizer Meisterschaft in Regensdorf am letzten Wochenende. Dort besiegten die Freiamter den UHC Chermignon mit 10:8 und Reinach mit 9:1.

Im Halbfinal gegen den AC Moutier gelang ebenfalls ein klarer 11:4-Erfolg. Im Final ging es gegen den UHC Wehn-

tal Regensdorf. Die erste Halbzeit verlief ausgeglichen und intensiv (4:4). Nach dem Seitenwechsel gelang es den Merenschwandern jedoch nicht mehr, an die starke Leistung der ersten Halbzeit anzuknüpfen. Wehntal Regensdorf nutzte seine Chancen konsequent und setzte sich Tor um Tor ab. Merenschwand verlor mit 5:11.

Auch wenn der ganz grosse Triumph knapp verpasst wurde, darf man stolz sein. Wie bereits letzte Saison holte sich das Team den Vize-Meister-Titel und zeigte erneut eine aussergewöhnliche Saison. Einen grossen Anteil an dieser Traumsaison haben die Trainer Philipp Keusch und Remo Marty. Mit viel Engagement und Einsatz haben sie das Team während der gesamten Saison begleitet und entscheidend zu diesem Erfolg beigetragen. --zg



Vize-Schweizer-Meister: Die A-Junioren des UHC Ramba Zamba Merenschwand.

Bild: zg

## Kraftakt im Festzelt: Dreifachsieg

Seilziehen: Sins zum Saisonstart in bestechender Form

Eine Premiere erlebte der Schweizer Seilziehsport am ersten SM-Turnier der Saison: Erstmals wurde ein Turnier in einem Festzelt ausgetragen. Der Seilziehclub Sins startete in allen vier Kategorien je mit einem Team. Und holte drei Siege.

Am letzten Wochenende fanden in Waldkirch die ersten Turniere der Schweizer Meisterschaft im Seilziehen statt. In den Kategorien Herren 580 kg, Damen 520 kg, Jugend U23 sowie Mixed 580 kg wurde um die ersten wichtigen Punkte der neuen Saison gekämpft. Die Resultate dienen als wichtige Standortbestimmung, denn über den Sommer verteilt folgen insgesamt fünf Turniere pro Kategorie – das Team mit den meisten Punkten wird am Ende der Saison Schweizer Meister.

## Männer, Frauen, Mixed: Es lief perfekt

Den Auftakt machten am Morgen die Männer 580 kg. Insgesamt acht Teams aus der ganzen Schweiz standen im Einsatz. Die Sins steigerten sich im Verlauf des Turniers kontinuierlich und blieben ungeschlagen, einzig gegen Mosnang resultierte ein Unentschieden. Im Halbfinal besiegte man Luthern, in Final Mosnang. Dies bedeutete den Turniersieg.



Nationale Spitze: Die Frauen und Männer des Seilziehclubs Sins.

Bild: zg

Parallel dazu kämpften vier Frauenteams (520 kg) um den ersten Saisonsieg. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl wurde eine Doppelrunde ausgetragen. Die Sinserrinnen konnten ihre Kräfte geschickt einteilen und entschieden die Vorrunde für sich. Im Halbfinal wurde Gonten bezwungen. Im Final ging es gegen den amtierenden Schweizer Meister aus Stans-Oberdorf. Die Freiamterinnen gewan-

nen nach einem intensiven und kräftezehrenden Kampf auch dieses Duell und sicherten sich den Sieg zum Auftakt der Saison.

Nicht ganz so erfolgreich lief es für das eher unerfahrene U23-Team, das auf dem 6. Rang landete. Dafür durfte man in der Mixed-Kategorie erneut jubeln. Sins holte den dritten Turniersieg an diesem Tag und erlebte den perfekten Saisonstart. --zg

# Die große **SOFA-** **AKTION**

**300€  
Sofa-  
Prämie**

Ab 2000.- Einkaufswert erhalten Sie einen Warengutschein im Wert von 300.-. Gilt nicht auf bereits gefällte Aufträge. Diese Aktion ist nur einmal pro Person und Auftrag gültig. Aufträge sind nicht teilbar. Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen. Den Betrag erhalten Sie in Form eines Einkaufswertgutscheins für spätere Einkäufe. Ausgenommen sind die in diesem Prospekt beworbenen Artikel sowie die Markenware von WK, Schöner Wohnen und Interliving.



**2199.-** CHF  
+ Vollservice-Preis\*

Profitieren Sie vom historisch starken Frankenkurs

Eckkombination, Bezug Stoff Cyber grey, Metallfuß schwarz, best. aus: 3-Sitzer mit Armteil links, Rundecke und 1,5-Sitzer mit Anstellhocker rechts, Stellmaß ca. 296x259 cm, Rücken echt gegen Mehrpreis. Bezug: 100% Polyester. 1476041502

**Zusätzlich  
entsorgen  
wir Ihr altes Sofa**  
gegen einen geringen Mehrpreis

**50%** auf Ihre Sofa-  
**Vollkasko Versicherung**

**5 Jahre RUNDUM-SORGLOS-SERVICE**  
Für genauere Informationen scannen Sie einfach diesen Code mit dem Smartphone oder besuchen Sie die Webseite:  
[www.oranje-concepts.com/all-in-house-service](http://www.oranje-concepts.com/all-in-house-service)



**WOHNWELT  
RHEINFELDEN**

Wohnwelt Rheinfelden  
Großfeldstraße 17 | D-79618 Rheinfelden  
Telefon +49 (0) 7623 / 7230-0

Eine Verkaufsstelle der Mobilia Wohnbedarf KG, Großfeldstraße 17, 79618 Rheinfelden. Gültig bis zum 25.04.2026. \* VOLLSERVICE-PREIS: Alle Preise in CHF nach MwSt.-Verrechnung inklusive Lieferung und Montage ab einem Einkaufswert von 500CHF. Ausgenommen sind mit Sonderpreis gekennzeichnete Artikel, Angebote aus unserer Werbung und folgende Markenwaren: Interliving, Schöner Wohnen, Roomio und WK.



[www.moebelmarkt.com](http://www.moebelmarkt.com)

Öffnungszeiten: Mo.-Mi. + Fr. 9:30 - 18:30 Uhr  
Do. 9:30 - 21:00 Uhr, Sa. 9:00 - 18:00 Uhr

**MÖBELMARKT  
DOGERN**

Möbelmarkt Dogern KG  
Gewerbestraße 5 | D-79804 Dogern  
Telefon +49 (0) 7751 / 8016-0

Wallenschwiler an der Strasse Muri - Auw  
**Setzlingsmärt**  
25./26. April & 2./3. Mai  
Sa & So: 9-17 Uhr  
•65 Tomatensorten für Garten, Hochbeet und Balkon!  
•Peperoni, Chili & Gartengemüse  
•Kräuter & Heilpflanzen  
**NEU!**  
Dahlien - Setzlinge  
[naturacher.ch/setzlingsmarkt](http://naturacher.ch/setzlingsmarkt)

**Frühlingsausstellung**  
Samstag, 25. April 2026  
10-16 Uhr  
**Wohlen und Niederlenz**  
NEUWAGEN • OCCASIONEN • TOP-AKTIONEN  
**GEISSMANN**  
E. Geissmann AG  
Villmergerstrasse 40, 5610 Wohlen  
Lenzburgerstrasse 6, 5702 Niederlenz  
garage-geissmann.ch

**STOBAG**  
GOLD PARTNER  
Seit 1980 STOBAG-Fachhändler  
• Sonnenstoren • Stoffersatz • Lamellenstoren  
• Rollläden • Alu-Fensterläden • Glasdachsysteme  
• Wintergartenbeschattungen • Reparaturen  
Permanente Ausstellung  
**FEBERO**  
Storenbau AG  
5626 Hermetschwil bei Bremgarten, Altweg 6  
Tel. 056 631 01 31\*, Fax 056 631 01 33\*  
[www.febero-storenbau.ch](http://www.febero-storenbau.ch)

**Für alle  
Inserate**  
wir machen das!  
[www.medienfreiamt.ch](http://www.medienfreiamt.ch)  
Tel. 056 618 58 80  
**MEDIEN AG  
FREIAMT**  
kompetent beraten  
Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen  
Telefon 056 618 58 80  
[www.medienfreiamt.ch](http://www.medienfreiamt.ch)  
info@medienfreiamt.ch

**Für alle Nachtschwärmer – E-Paper ab 3 Uhr lesen.**

Jetzt abonnieren unter: **Der Freiämter** 056 675 10 50 **Wohler Anzeiger** 056 618 58 50 **Bremgarter Bezirks-Anzeiger** 056 618 58 70

# Der Zauberlehrling

Handball, Aufstiegsspiele: Björn Staubli (SG Wohlen Mutschellen) vor dem Spiel des Jahres (Samstag, 20 Uhr, Hofmatten Wohlen)

Er ist das grösste Talent der SG Wohlen Mutschellen. Doch Björn Staubli wird nächste Saison eine Pause vom Handball einlegen. «Danach ist alles offen», meint der 19-Jährige aus Waltenschwil. Doch zuerst will er im Rückspiel gegen die SG Möhlin Fricktal den Aufstieg in die 1. Liga schaffen. Damit würde sich für ihn ein Kreis schliessen.

Stefan Sprenger

Dieser Typ ist ein Phänomen. Überlegt, wuchtig und unheimlich talentiert auf dem Handballfeld. Daneben ist Björn Staubli für sein junges Alter schon auffällig reif und überlegt. Ein kleiner Rückblick: Im November 2023 sorgte er für eine der coolsten Freiamter Sportgeschichten des Jahres. In seinem ersten Spiel für Handball Wohlen in der 1. Liga ballert er den HC Mutschellen mit 10 Toren fast im Alleingang weg. Ein einzigartiges Debüt, und das als 17-Jähriger. Damals wird er in dieser Zeitung als «Zauberlehrling» bezeichnet.

## Ein Moment, der viel verändert

Der Zauberlehrling ist eine Ballade von Johann Wolfgang von Goethe. In jenem Werk probiert der Zauberlehrling einen Zauberspruch seines Meisters aus. Anfänglich ist er stolz auf sein Können, doch bald merkt er, dass ihm die Situation zu viel wird – und er beendet den Zauber. Bei Björn Staubli gibt es Parallelen.

Denn jener Zauber des Handballsports ist bei ihm ein wenig verflogen. Der Waltenschwiler fiel schon seinem

## « Diese Übung habe ich schnell abgebrochen

Lehrer Michael Winsauer – einst Profifussballer und heutiger Trainer des SC Kriens – durch seine sportlichen Fähigkeiten auf. Da trainierte er längst Handball in Wohlen. Staublis Talent bringt ihn in die Nachwuchsabteilung des HSC Suhr/Aarau. Der Traum einer grossen Karriere entwickelt sich. Während er in den Nachwuchsteams des NLA-Clubs Suhr/Aarau zu eher wenig Spielzeit kommt, holt er sich in der ersten Mannschaft seines Stammvereins Wohlen die nötige Spielpraxis – und auch die Freude. Er spielt parallel bei beiden Vereinen. Im August 2024 folgt eine einschneidende Verletzung.



Im Hinspiel am Sonntag in Möhlin erzielt Björn Staubli (Mitte) drei Tore und reisst mit seiner Übersicht und wirbligen Art Löcher auf für seine Mitspieler.

Bild: Jan Geipke

An einem Vorbereitungsturnier in Tschechien reisst er sich das Kreuzband. «Eine dumme Bewegung und mein Leben hat sich stark verändert», blickt Staubli zurück.

## Triathlon, Prüfungen, Grenadier, Australien

Operation statt Training. Physio statt Handball. Kein Teamgefüge, sondern eher einsame Stunden. Und viel Zeit, um nachzudenken – und neue Dinge kennenzulernen. Staubli, der am 5. Mai 20 Jahre alt wird, sagt: «Die Lust auf Handball hat abgenommen.» Im letzten Herbst gibt er dennoch sein Comeback. Er spielt in der 1. Liga beim HSC Suhr/Aarau. «Diese Übung habe ich schnell abgebrochen, das passte mir gar nicht mehr. Ich wollte bei der SG Wohlen Mutschellen spielen.» Hier findet er die Freude wieder. Aber: «Ich habe in meiner Verletzungszeit andere Dinge gefunden, die mir Spass machen», erklärt er. Er geht ins Fitness – und er hat den Triathlon-Sport für sich entdeckt. «Laufen. Schwimmen. Velo-

fahren. Ich mag das sehr. In nahe Zukunft möchte ich einen Triathlon absolvieren.»

Er ist bei Weitem nicht das Einzige, was er in Zukunft vorhat. Staubli macht die Lehre beim Stromversorgungsunternehmen Eniwa in Buchs, Fachrichtung Geomatik. In diesem Sommer hat er Abschlussprüfungen und wird er seine Ausbildung ab-

## « Es war manchmal fast langweilig

schliessen. Danach geht er direkt in die Rekrutenschule, ist bei den Grenadiers der Militärpolizei. Nach den Leistungstests kriegt er einen der begehrten Plätze. «Ich wollte eine körperliche und mentale Herausforderung. Ich wollte in der Militärzeit etwas machen, was mich persönlich weiterbringt», erklärt er seinen Entscheid. Im Frühling 2027 geht es in einen längeren Sprach-

aufenthalt nach Brisbane, Australien. Drei Monate Englisch lernen und fast zwei Monate herumreisen.

## «Jetzt muss es klappen»

In der Saison 2026/27 wird er eine Pause vom Handballsport einlegen. «Ein Zwischenjahr», wie Staubli sagt. Und danach? «Ich lasse alles offen. Ich weiss jetzt noch nicht, was in über einem Jahr ist. Wir werden sehen.» Seine Eltern und seine ältere Schwester Céline Staubli (die in der NLB beim LK Zug spielt) «sind jedenfalls zuversichtlich, dass es für mich im Handball weitergeht», wie er lachend erzählt.

Momentan zählt nur eines: «Der Aufstieg in die 1. Liga», sagt Staubli. Er und das Team sind «voll motiviert». In der Meisterschaft ist das Team durchmarschiert. «Es war manchmal fast langweilig. Wir trainierten hart und haben praktisch jeden Gegner dominiert.» Er selbst konnte sein gutes Auge, seine starken Täuschungen und präzisen Würfe des Öfteren unter Beweis stellen. Gegen starke Gegner

macht es aber natürlich viel mehr Spass. «Beim ersten Aufstiegsspiel gegen Möhlin am letzten Sonntag hat es wieder richtig Freude gemacht. Es geht um die Wurst, es kommen viele Zuschauer, es war ein geiles Spiel.

## « Mit gutem Gewissen in die Handballpause

Jetzt ist die Vorfreude auf das Heimspiel riesig. Wir sind positiv gespannt. Wir wollen endlich aufsteigen. Jetzt muss es klappen», sagt Staubli.

Im Frühjahr 2024 war er dabei, als Wohlen aus der 1. Liga abstieg. Danach kam der Zusammenschluss mit dem HC Mutschellen. «Wenn wir jetzt aufsteigen, würde sich ein kleiner Kreis schliessen. Und ich kann mit gutem Gewissen in meine Handballpause.» Der Zauberlehrling will seine Kräfte im letzten (und wichtigsten Spiel) des Jahres nochmals allen zeigen.

# Präsident tritt ab – und wünscht sich Aufstiege

Handball, Aufstiegsspiele zur 1. Liga: HC-Mutschellen-Präsident Pitsch Müller ist hoffnungsvoll vor den Spielen des Jahres

Die Zusammenarbeit zwischen Wohlen und Mutschellen hat viele Vorteile. Aber auch Nachteile. So finden beide Aufstiegsspiele (der Männer und der Frauen) in Wohlen statt. HC-Mutschellen-Präsident Pitsch Müller sieht es gelassen – und plant seinen Abschied.

«Es ist definitiv ein wichtiger Tag. Die Aufstiege sind von enormer Bedeutung und haben viel Einfluss auf die Zukunft», sagt Pitsch Müller, Präsident des HC Mutschellen. Vor zwei Jahren begann die Zusammenarbeit mit Handball Wohlen. Noch länger bei der SG Freiamt, den Frauen (wo auch Muri mitwirkt).

## «Gemeinsam sind wir stärker»

«Die Flaggschiffe fahren voraus. Es sind Leuchttürme für den Handball im Freiamt. Und deshalb ist dieser Aufstieg auch so wichtig.» Man habe darauf hingearbeitet, in die 1. Liga zu

kommen. «Das ist nicht nur wichtig für die Aktivteams, sondern auch für den Nachwuchs.» Für beide Teams sieht es bislang gut aus mit dem Aufstieg, denn sie konnten die Hinspiele am letzten Wochenende gewinnen. Die Frauen der SG Freiamt mit 28:25 gegen Vaud, die Männer der SG Wohlen Mutschellen gegen Möhlin Fricktal mit 32:29.

## Beide Spiele in Wohlen – nervt das die Mutscheller?

Die Rückspiele finden an diesem Samstag um 18 Uhr (Frauen) und 20 Uhr (Männer) statt. Beide Partien sind in der Wohler Hofmattenhalle. Stört es Mutschellen-Oberhaupt Pitsch Müller, dass die Burkertsmatt nicht Heimstätte dieser besonderen Spiele ist? «Nein. Es ist egal. Es ist eine Zusammenarbeit. Wir teilen ja alle Heimspiele während der Saison so gerecht wie möglich auf.» Die Kooperation mit Wohlen sieht er als «sehr gewinnbringend und angenehm» an. Denn: «Gemeinsam sind wir stärker und können viel mehr erreichen als alleine.» Falls es mit den Aufstiegen klappt, nennt er (kurzfris-

tig) das Ziel Klassenerhalt in der 1. Liga. «Die SG Wohlen Mutschellen kann eine Liga höher bestehen. Es wird zudem noch weitere Spieler geben, die uns nächste Saison bei diesem Ziel unterstützen werden. Aber die Bäume wachsen nicht in den Himmel. Wir nehmen Schritt für Schritt. Dieses Team ist sehr jung. Und wir haben auch einen Trainer, der auf diese Talente setzt. Und diesen Weg wollen wir weitergehen.»

## Rücktritt an seiner 27. Generalversammlung

Am Samstag geht Pitsch Müller davon aus, dass die Halle voll sein wird. «Schon in Möhlin hatten wir eigentlich ein Heimspiel. Ich hoffe, die Leute kommen, um unsere Frauen und Männer zu unterstützen.»

Pitsch Müller wirkt nach wie vor hoch motiviert. Und das, obwohl der 56-Jährige schon seit über zwei Jahrzehnten Präsident des HC Mutschellen ist. Müller, dessen Tochter bei den U14-Juniorinnen der SG Freiamt spielt, sagt: «Meine Leidenschaft für den



Beide sind mit vollem Herzblut dabei. Pitsch Müller (links) wird sein Präsidentenamt im Juni an Pascal Baur (rechts) übergeben.

Bild: jg

Handball ist ungebrochen. Es ist aber an der Zeit, dass neuer Wind reinkommt.» Und weil er «den bestmöglichen Nachfolger» gefunden hat, wird er im Juni an der Generalversammlung abtreten und an Pascal Baur übergeben (sofern dieser gewählt wird, was aber Formsache ist). Für Müller, der seit Ende der 90er-Jahre Präsident ist (mit einem kurzen Unterbruch), wird es seine 27. GV als Präsident sein.

«Ich war nun lange am Ruder. Nun übernehmen neue Kräfte. Der Vorstand ist bestens aufgestellt und motiviert. Ich werde den HC Mutschellen auch weiterhin als helfende Hand unterstützen», sagt Müller. Denn auch er weiss: Seine Erfahrung ist Gold wert. Er hat einen letzten grossen Wunsch, bevor er abtritt: «Dass am Samstag zwei Aufstiege gefeiert werden. Ich bin zuversichtlich, dass dies klappt.» --spr



**Allegra**  
Zentrales Wohnen, das Freude macht




**Erstvermietung in Wohlen**

- 1.5-, 2.5-, 3.5-Zi-Wohnungen, ab CHF 1'380.–
- exkl. 4.5-Zi-Attikawohnungen
- Bezug: 1. Oktober 2026

**Open Day**

Besichtigung einer 2.5-Zi-Musterwohnung:  
Sa, 25.4.2026 | 10.00–14.00 Uhr  
Alte Bahnhofstrasse 3, 5610 Wohlen



[kontakt@allegra-wohlen.ch](mailto:kontakt@allegra-wohlen.ch)  
[www.allegra-wohlen.ch](http://www.allegra-wohlen.ch)



WOHNUNGEN  
LIEGENSCHAFTEN

zu vermieten

Mietgesuche

**Wohlen**  
**3½-Zimmer-Wohnung**  
sucht sympathische/n Mieter/in

**NEU** an ruhiger, sonniger Wohnlage, renoviert, mit neuem Balkon und sehr guter Mieterschaft. **NEU**

**Mietzins – netto Fr. 1500.–**  
Telefon 071 744 44 55  
Herr Mayer  
E-Mail – [hj.mayer@t-online.de](mailto:hj.mayer@t-online.de)

Wegen Eigenbedarf  
**Stöckli / Hausteil / Wohnung im Freiamt gesucht**

3½ bis 5½ Zimmer, ruhig, an KEINER Durchgangsstrasse und KEINER Bahnlinie gelegen, KEIN Wohnblock, EG oder 1. OG, Sitzplatz oder Balkon, Einzug bis Herbst 26 oder früher, sehr gute Referenzen vorhanden, Rücksichtnahme und Sorgfalt sind selbstverständlich.

Tel. 079 722 44 76 / 079 398 65 49



**Leistungsstark, langlebig und leise**

**Miele Bodenstaubsauger**

- ergonomischer Funk-Handgriff
- intuitives LCD-Display
- eine Bürste für alle Böden
- mit Beutel

**CHF 499.–**

**SIE SPAREN CHF 200.–**



MIELE GUARD L1 COMFORT

ibw-Shop  
Bremgartnerstrasse 1 | 5610 Wohlen  
056 619 19 29 | [www.ibwshop.ch](http://www.ibwshop.ch)

**ibwshop**  
Ihr Elektrofachgeschäft in Wohlen

**Die Versicherten der Generalagentur Freiamt erhalten dieses Jahr 3,4 Millionen.**

Dank Genossenschaft beteiligen wir Sie an unserem Erfolg.

**die Mobiliar**

Generalagentur Freiamt  
Rolf Thumm  
Seetalstrasse 9  
5630 Muri  
T 056 675 41 41  
[freiamt@mobiliar.ch](mailto:freiamt@mobiliar.ch)  
[mobiliar.ch/freiamt](http://mobiliar.ch/freiamt)

**200 Jahre**

**Für alle Inserate**

**wir machen das!**

**MEDIEN AG FREIAMT**  
kompetent beraten

Kapellstr. 5, 5610 Wohlen  
Telefon 056 618 58 80  
[www.medienfreiamt.ch](http://www.medienfreiamt.ch)  
[info@medienfreiamt.ch](mailto:info@medienfreiamt.ch)

**Impressum**

**Verleger/Geschäftsleiter:**  
Martin Nietlisbach

**Chefredaktor:**  
Daniel Marti --dm

**Chefredaktor-Stellvertreter:**  
Chregi Hansen --chh

**Geschäftsleiter Medien AG Freiamt:**  
Oliver Bernheim

**Redaktion Wohlen:**  
Stefan Sprenger --spr  
Josip Lasic --jl  
Monica Rast --mo

**Redaktion Wohler Anzeiger:**  
Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen,  
Tel. 056 618 58 58 (Redaktion)  
Tel. 056 618 58 50 (Abo-Dienst)  
[www.wohleranzeiger.ch](http://www.wohleranzeiger.ch)  
E-Mail [redaktion@wohleranzeiger.ch](mailto:redaktion@wohleranzeiger.ch)  
E-Mail [verlag@wohleranzeiger.ch](mailto:verlag@wohleranzeiger.ch)

**Redaktion Bremgarten:**  
Roger Wetli --rwi  
Sabrina Salm --sab  
Marco Huwyler --huy

**Redaktion Bremgarter Bezirks-Anzeiger:**  
Postfach, 5620 Bremgarten 1  
Tel. 056 618 58 77 (Redaktion)  
Tel. 056 618 58 70 (Abo-Dienst)  
[www.bremgarterbezirksanzeiger.ch](http://www.bremgarterbezirksanzeiger.ch)  
E-Mail [redaktion@bremgarterbezirksanzeiger.ch](mailto:redaktion@bremgarterbezirksanzeiger.ch)  
E-Mail [verlag@bremgarterbezirksanzeiger.ch](mailto:verlag@bremgarterbezirksanzeiger.ch)

**Der Bremgarter Bezirks-Anzeiger**  
ist amtliches Publikationsorgan in Bremgarten, Berikon, Eggenwil, Fischbach-Göslikon, Künten, Rudolfstetten-Friedlisberg, Widen, Zufikon.

**Redaktion Muri:**  
Annemarie Keusch --ake  
Thomas Stöckli --tst  
Verena Anna Wigger --vaw

**Redaktion Der Freiamter:**  
Luzernerstrasse 91, 5630 Muri  
Tel. 056 675 10 53 (Redaktion)  
Tel. 056 675 10 50 (Abo-Dienst)  
[www.derfreiamter.ch](http://www.derfreiamter.ch)  
E-Mail [redaktion@derfreiamter.ch](mailto:redaktion@derfreiamter.ch)  
E-Mail [verlag@derfreiamter.ch](mailto:verlag@derfreiamter.ch)

**Der Freiamter** ist amtliches Publikationsorgan in Muri.

**Redaktionssekretariat:** Daniela Etterli

**Regelmässige redaktionelle Mitarbeiter:**  
Vincenz Brunner --pb  
Patrick Fischer --pf  
Simon Huwiler --hus  
Christoph Mutzner --mu  
Bernadette Oswald --bo  
Alex Wagner --awa  
Erika Obrist --eob  
Richard Gähwiler --rig  
Hans Rechsteiner --hr  
Walter Minder --wam  
Britta Müller --mub  
Stefan Treier --tre  
Albert Schumacher --as  
Alphonse Hauser --aha  
Samuel Seiler --ssr  
Gianna Schläpfer --gsp

**Erscheinungsweise:** Dienstag und Freitag  
**Verlag:** Freiamter Regionalzeitungen AG  
Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen

**Preis Abonnement BBA und WA:**  
Fr. 236.– pro Jahr, Fr. 127.– pro Halbjahr

**Auflage BBA und WA:**  
Normalauflage 10528 Exemplare, davon 10470 verkauft, und 279 E-Paper. Grossauflage 29535 Exemplare. WEMF-beglaubigt 2025.

**Auflage Der Freiamter:**  
Normalauflage 2509 Exemplare, davon 2506 verkauft. Grossauflage 11945 Exemplare. WEMF-beglaubigt 2025.

**Werbemarkt:**  
Medien AG Freiamt, Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen,  
Tel. 056 618 58 80, Fax 056 618 58 89,  
E-Mail [info@medienfreiamt.ch](mailto:info@medienfreiamt.ch) oder beim  
Wohler Anzeiger, Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen

**Inserateschluss:** Vortag, 11 Uhr, für Normalauflagen bzw. Vortag, 9 Uhr, für Grossauflagen.  
Todesanzeigen Vortag, 14 Uhr.

**Grossauflage-Daten 2026:** 6.2.\* / 6.3. / 2.4.\* / 1.5. / 12.6. / 21.8. / 18.9.\* / 30.10.\* / 27.11. / 11.12.

Grossauflage: 41 480 Exemplare  
\*Sonder-Grossauflage: 58 600 Exemplare

**Wir bauen neu – Sie profitieren**

**Grosser Räumungsverkauf.**

**20. bis 30. April 2026**

Mo–Fr 09:00–12:00 Uhr  
13:30–19:00 Uhr  
Sa 09:00–16:00 Uhr

**Kurt Wohndesign AG**  
Dorfstrasse 51, Obfelden  
[kurtwohndesign.ch](http://kurtwohndesign.ch)  
044 761 42 05

**wohndesign**  
**kurt**

# Bloss keine Geister wecken

Fussball, 1. Liga classic: FC Wohlen – FC Solothurn (Samstag, 17 Uhr, Niedermatten)

Endspurt: Noch sechs Saisonspiele stehen an. Der FC Wohlen hat 10 Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsplatz. Das sollte eigentlich reichen. Aber: Vor genau einem Jahr läutete man einen miserablen Schlusspurt ein. Der Gegner war derselbe wie morgen Samstag: Solothurn.

Stefan Sprenger

Der Fussball liefert manchmal spannende Zufälle. Es ist fast auf den Tag genau ein Jahr her, als der FC Wohlen zwei Siege in Serie feierte und zu Hause den FC Solothurn empfing (26. April 2025). Es gab eine 1:3-Heimleite und ein historisch schwacher Endspurt

## «Wir wollen das definitiv nicht wiederholen

Edison Golaj, Captain FC Wohlen

wurde eingeläutet. Nach einem 2:2 gegen die Black Stars gab es dreimal auf die Mütze, 0:2, 0:3 und 0:9. Der FC Wohlen musste untendurch und erntete Kritik.

Jetzt, am 25. April 2026, heisst der Gegner wieder FC Solothurn. Die Wohler spielen bislang eine mässige Rückrunde. Neun Spiele, 12 Punkte. Die Aufstiegsplätze längst in unerreichbarer Ferne. Aber: Wenn der Saisonendspurt erneut in die Hose geht, könnte es nochmals heiss werden. Auf Delémont – und damit den Abstiegsplatz – hat man 10 Punkte Vorsprung. Aber: Am Samstag in einer Woche geht es auswärts zu jenem Team in den Jura.

### Wichtige Spieler fehlen

Das Spiel gegen Solothurn könnte vieles entschärfen. Oder zuspitzen. Man will bloss keine Geister wecken. Ganz sicher nicht jene, die vor einem Jahr über die Niedermatten zogen. Edison Golaj, der aufgrund der Verletzung von Pnishi das Team als Captain anführt, sagt: «Wir wollen das definitiv nicht wiederholen, was im letzten Jahr passiert ist. Nach dem Solothurn-Spiel war unser Stecker gezogen, es



Es war der Knackpunkt, der einen miserablen Saison-Endspurt einläutet: Vor einem Jahr (26. April 2025) verloren die Wohler (Mitte: Javi Gabathuler) gegen die Solothurner 1:3.

Bild: sprli/Archiv

gab Niederlagen und wir haben alle das Saisonende herbeigeseht.» Nun sei es anders, hofft Golaj: «Wir wollen in der Tabelle so weit oben wie möglich abschliessen. Der Abstiegsplatz ist für uns nicht mal im Hinterkopf. Wir wollen positive Resultate holen, gut spielen, uns von der besten Seite präsentieren.» Dies sei möglich, auch wenn aktuell sehr wichtige Spieler fehlen.

Alban Pnishi und Noel Romano fallen noch mehrere Wochen aus. Auch Sian Dzellili, Marlon Rizzo und Nicola Assaiante fehlen verletzt. Bijan Dalvand ist sehr fraglich für das Heimspiel gegen Solothurn. Er kassierte im letzten Spiel einen Schlag gegen das Bein und konnte nicht trainieren. Alles keine guten Nachrichten.

Trainer Piu sagt: «Auch gegen Solothurn wird ein gutes Team auf dem Platz stehen. Ich bin überzeugt, dass

## «Spiele seriös angehen, dann holen wir Punkte

Sergio Colacino, Sportchef FC Wohlen

wir gewinnen können. Aber wir dürfen keine Geschenke verteilen.» Er glaubt und hofft nicht, dass man in den letzten Spielen noch in Abstiegsgefahr gerät. «So wie wir spielen, ist das kein Thema. Auch mathematisch ist die Chance eher gering. Aber: Es kann eng werden, wenn wir die Punkte nicht holen. Wir müssen konzentriert bleiben.»

Sportchef Sergio Colacino meint: «Wir wollen jetzt keine schlafenden Hunde wecken. Wir müssen gegen Solothurn ein gutes Spiel zeigen, das ist entscheidend. Wenn wir die verbleibenden Spiele seriös angehen, dann holen wir die nötigen Punkte.» Denn auch er ist bestrebt, dass es – nicht wie vor einem Jahr – ein harmonischer und ruhiger Endspurt wird. Dies, weil er aktuell mit Volldampf die neue Saison plant. Ein neuer Trainer soll bald präsentiert werden, ebenfalls das Grundgerüst des Kaders. Die Gespräche laufen täglich.

Nach Solothurn folgen Spiele gegen Delémont (2. Mai, auswärts), Courtételle (9. Mai, heim), Black Stars (16. Mai, auswärts), Concordia Basel (23. Mai, heim) und zum Abschluss Bascourt (30. Mai, auswärts).

## TRIBÜNEN GEFLÜSTER

Nicht schon wieder. Mit Lukas Döbeli verletzt sich vor wenigen Tagen auch noch der letzte verbleibende Eidgenosse des Schwingbklubs Freiamt. Somit sind kurz vor den ersten Kranzfesten alle drei «Bösen» ausser Gefecht gesetzt. Dabei wollte man die Verletzungshexe eigentlich vertreiben und hatte grosse Hoffnungen, dass erstmals seit langer Zeit wieder alle drei gemeinsam an einem Schwingfest teilnehmen können. Doch weit gefehlt. Leider: Joel Strebel (Innenband, mehrere Monate Pause), Andreas Döbeli (Kreuzband, Comeback im Juni) und nun Lukas Döbeli (Schulter) müssen alle drei gemeinsam pausieren. Lukas Döbeli sagt: «Ich bin erleichtert, dass es nichts Schlimmeres ist.» Erst dachte er, seine Sehne an der Schulter sei gerissen, doch es ist «nur» eine Bizeps-Zerung / ein Muskelfaserriss. Dies war gewissermassen erleichternd. «Es dauert jetzt einige Wochen. Wie lange ist unklar. Aber ich bin ja mittlerweile gut im Geduldigen», sagt Döbeli und – verweist damit auf seine lange Verletzungshistorie.

Schöne Sache auf der Burkertsmatt: Am Samstag, 2. Mai, findet dort der Mutschälle Sprint statt. Und in diesem Jahr wird der Zusammenhalt in der Freiamter Sportwelt zelebriert. Beim Benefizlauf kann man seine Schnelligkeit unter Beweis stellen und etwas für den guten Zweck tun. «Bist du schneller als Anschieber Joshua Eichenberger?», heisst es auf Instagram. Weiter: «Der Erlös der Startgelder aus dem Benefizlauf geht an den Bobpiloten Nils Reich, der nach einer Verletzungsphase wieder im Training steht und hart an seinem Comeback arbeitet.» Nils Reich aus Künten – Sohn von Boblegende Christian Reich – wird mit seinem Schlitten vor Ort sein. Beim Benefizlauf gibt sein Anschieber Joshua Eichenberger die Referenzzeit vor. Der Erlös unterstützt einen Freiamter Bobfahrer bei seinen grossen Zielen.

Stefan Sprenger

## Heisse Spiele

Fussball, 2. Liga: Freiamter im Einsatz

Der FC Muri hat gegen Neuenhof eine Rechnung offen. Wohlen II und Mutschellen müssen auswärts unbedingt punkten.

Im Hinspiel erreichte der FC Muri auswärts gegen Neuenhof ein 2:2. Dabei verspielt man zwei Mal die Führung. Und es war ein hitziges Spiel. Auch am Sonntag (14.30 Uhr, Brühl) wird es wohl ein umkämpftes Duell. Der FC Muri könnte mit einem Sieg zum Leader avancieren. Neuenhof steckt im Abstiegskampf. «Ich erwarte ein schwieriges Spiel gegen eine Mannschaft, die ums Überleben kämpft. Neuenhof ist besser, als sie in der Ta-

belle dastehen», sagt Muri-Trainer Alain Schultz. Bei den Murianern ist Burim Hasanramaj fraglich. Er erzielte zuletzt beim 4:3-Sieg gegen Wohlen II einen Doppelpack. Dafür ist Tihomir Grabovica wieder mit dabei.

Der FC Wohlen II (12. Rang, 16 Punkte) und der FC Mutschellen (7. Rang, 24 Punkte) müssen auswärts dringend Punkte holen. Bei den Wohlern geht es um den Ligaerhalt, die Mutscheller wollen die bislang schwache Rückrunde aufpolieren. Beide haben auswärts schwierige Gegner. Wohlen II reist am Freitag (20.15 Uhr) nach Küttigen (6. Rang). Der FC Mutschellen muss ebenfalls am Freitag (20.30 Uhr) gegen Baden II (2. Rang) ran. --spr

## Er fragte nicht, «Geni» machte es

Freiamter Fussball-Ikone Eugen «Geni» Räber ist gestorben

Eugen «Geni» Räber war ein Mann der Taten. Er hinterliess seine Spuren bei zahlreichen Fussballteams im Freiamt. Am letzten Montag ist er verstorben.

«Der grosse Tag von Geni Räber», heisst es im 100-Jahr-Buch des FC Wohlen. 13. August, 1988, Sarmentorf, Bühlmoos. Dem Drittligisten gelingt ein Husarenstück gegen das 1.-Liga-Team aus Wohlen. Im Schweizer Cup gewinnt Sarmentorf im Elfmeterschiessen. «Geni» Räber eliminiert als «Sarmi»-Trainer seinen Stammverein. «Grosses Kompliment an mein Team», meint er damals bodenständig.

### Das «Räber-Hüüsli»

Räber hinterliess bei einigen Freiamter Fussballteams seine Spuren. Beim FC Sarmentorf, beim FC Villmergen (wo er die Frauen trainierte) – und natürlich bei seinem FC Wohlen. Als Trainer, Sponsor, Gönner und gute Seele war Räber stets ein Freund des Fussballs. Seine menschlichen Qualitäten waren gross. «Wer kennt ihn nicht, den Geni Räber. Sein markantes Gesicht, mit grosszügigem Schnauz geschmückt, und trotz vollem Tagesprogramm auch Zeit und Musse für einen Schwatz bei einem Kaffee», hiess es im FCW-Clubmagazin «KickOff».

Was für ein grosser Mensch, Fussballfreund und «Chrapfer» Räber war, beweist ein Beispiel vor über 20 Jahren bestens. Kurz vor dem Bezug



Eugen «Geni» Räber

Bild: Archiv

des neuen Stadions Niedermatten im Jahr 2002 kam die Forderung des Fussballverbandes, für den Gästesektor eine eigene Verpflegungsmöglichkeit mit sanitärischen Anlagen zu schaffen. Eine grosse Herausforderung, die innert kürzester Zeit umgesetzt werden musste. Mann der Stunde war «Geni» Räber mit seinem Team seines Maurer- und Gipsergeschäfts aus Wohlen. «Er fragte nicht, wie er es machen musste, er machte es. Wir

fragten nicht, was es kosten würde, denn kosten durfte es ohnehin nichts», schrieb der FC Wohlen im «KickOff». Es wurde termingerech fertig. «Eine unglaubliche Pionierleistung zum Nulltarif.» Und das «Räber-Hüüsli» steht heute noch. Quasi als Andenken an eine grosse Freiamter Fussballikone.

Am vergangenen Montag ist «Geni Räber» im Alter von 75 Jahren verstorben. Unsere herzliche Anteilnahme gehört den Hinterbliebenen. --red



Der FC Wohlen (Kaan Yilmaz beim Abschluss) steckt im Abstiegskampf. Der FC Muri (Goalie Alejandro Scheifele) schnuppert an der Leaderposition.

Bild: jll/Archiv

# AKTIV



Ein **-liches**

# DANKESCHÖN

## an unsere Abonnenten

Die Freiämter Regionalzeitungen AG bedankt sich für Ihre Lesertreue! Mit unseren Anlässen, exklusiv und gratis für unsere Abonnenten, möchten wir Ihnen besondere Erlebnisse ermöglichen.

## Garage Louis Frey – Ein Herz für rollende Kulturgüter



30. September 1897: Geburt von Louis Frey-Frey, dem grossen Visionär der Motorisierung des Freiamts.

Bereits 22 Jahre später (1919) eröffnete er in Muri an der Aarauerstrasse 21 seinen Betrieb. Und nochmals 8 Jahre später (1927) nahm er die erste Tankstelle in Muri in Betrieb.

In erster Generation hat der Grossvater die Motorisierung und Mechanisierung in Muri geprägt. In zweiter Generation entdeckte und förderte der Vater Louis Frey-Keller die Erhaltung von Klassikern. Und in der dritten Generation schliesslich setzt Louis Frey-Küng heute voll auf den Bereich Oldtimer. Oder, wie wir es bezeichnen: den Erhalt von rollenden Kulturgütern.

Heute ist die Garage Louis Frey im In- und Ausland bekannt für sämtliche Arbeiten an Veteranen-Fahrzeugen.

Gerne laden wir Sie ein, Ihnen unsere aussergewöhnliche Garage vorzustellen und über die Motorisierung des Freiamts zu berichten.

Es gibt auch viele Exponate aus dem Strassen- und Luftverkehr zu bestaunen, sodass wir damit schon bald ein Museum einrichten könnten.

### Anmeldung Besuch der Garage Louis Frey

Datum:  Samstag, 16. Mai 2026, 14 Uhr oder  
 Sonntag, 17. Mai 2026, 14 Uhr

Treffpunkt: Garage Louis Frey, Aarauerstr. 21, 5630 Muri

- Ich komme allein  
 Ich nehme eine Begleitperson mit

Anmeldeschluss: 8. Mai 2026

Der Anlass ist exklusiv für Abonnenten.  
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Sie erhalten eine Anmeldebestätigung per E-Mail.

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_  
Strasse: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Bestellen Sie noch heute den «Bremgarter Bezirks-Anzeiger», «Wohler Anzeiger» oder «Der Freiämter».

- Ich bin Abonnent.  
 Ich bestelle ein Probe-Abo für 3 Monate für Fr. 48.–.

Einsenden oder mailen an: Freiämter Regionalzeitungen AG, Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen,  
Tel. 056 618 58 50, E-Mail: aktiv@freiaemterregionalzeitungen.ch

# «Darauf lässt sich gut aufbauen»

Jahresrechnung 2025 der Einwohnergemeinde Wohlen schliesst um 2,3 Millionen besser ab als budgetiert

Ein Gewinn von einer Million anstatt ein Verlust von 1,3 Millionen Franken. Dieser Rechnungsabschluss darf sich sehen lassen – auch wenn diverse einmalige Effekte zum positiven Resultat führten. Die Verantwortlichen sind zufrieden.

Daniel Marti

Die Fakten: Die Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Wohlen zeigt laut Gemeinderat ein erfreuliches Bild. Statt des erwarteten Defizits von 1,3 Millionen Franken resultiert ein Überschuss von rund 1 Million Franken. Bei einem Gesamtumsatz von 110 Millionen Franken schliesst die Rechnung (ohne Spezialfinanzierungen) somit um 2,3 Millionen Franken besser ab als geplant.

Auch das konsolidierte Gesamtergebnis, das die Spezialfinanzierungen Heilpädagogische Schule, Abwasserbeseitigung und Abfallwirtschaft einschliesst, weist einen Überschuss von 247 000 Franken aus. Damit konnte hier das budgetierte Defizit von 2,0 Millionen Franken um rund 2,2 Millionen Franken übertroffen werden.

## «Markanter Umschwung» und weitere Herausforderungen

In der Medienmitteilung spricht der Gemeinderat von einem «markanten Umschwung», der primär auf ein deutliches Steuerplus sowie auf höhere Beteiligungserträge der IB Wohlen AG und einen Buchgewinn aus Landverkauf zurückzuführen ist (siehe Artikel unten). Die Quellensteuern haben sich gegenüber dem Budget beinahe verdoppelt. Zudem fielen die Steuern natürlicher Personen sowie die Erträge aus Grundstückgewinnen höher aus als budgetiert.

Es gibt auch die Kehrseite der Rechnung: Trotz des guten Gesamtergebnisses sieht sich die Gemeinde erneut mit steigenden Kosten im Gesundheitswesen konfrontiert. Der Aufwand für die gesetzliche Pflegefinanzierung lag mit 5,9 Millionen Franken deutlich über dem Budget; dies entspricht Mehrkosten von 1,3 Millionen Franken (Vorjahr: 0,9 Millionen Franken). Diese deutliche Budgetüberschreitung ist fast ausschliesslich auf die Entwicklung bei der gesetzlichen Pflegefinanzierung zurückzuführen.

Als Vergleich: Die Bildung stellt mit einem Nettoaufwand von 20,5 Millionen Franken den grössten Ausgabenposten dar, dieser liegt jedoch im Rah-



Guter Abschluss und trotzdem mit kritischem Blick in die Zukunft (v. l.): Gemeindevorsteher Roland Vogt, Finanzministerin Claudia Hauri und Steueramtsvorsteher Thomas Laube.

Bild: Daniel Marti

men des Budgets. Erfreulich, so heisst es in der Rechnung, sei auch der Abschluss bei der sozialen Sicherheit. Mit einem Nettoaufwand von 11,5 Millionen Franken liegt dieser leicht unter dem Budget.

Für die neue Finanzministerin Claudia Hauri ist der Abschluss «sehr positiv». Auch sie streicht die 2,3 Millionen Franken heraus, die über dem Budget liegen. Wobei zu berücksichtigen ist, dass das reine Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit bei minus 1,5 Millionen Franken liegt (immer noch um 1,5 Millionen besser als im Vorjahr). Das gute Ergebnis ist «aufgrund einmaliger Effekte zustande gekommen», so Hauri. Vor allem Steuereffekte.

## Hohe Verschuldung, schwache Selbstfinanzierung

Die Investitionsrechnung der Einwohnergemeinde (ohne Spezialfinanzierungen) verzeichnet Nettoinvestitionen in der Höhe von 17,4 Millionen Franken. Davon flossen allein 13 Millionen Franken in die Schulanlage Halde. Von den Gesamtinvestitionen konnten

6 Millionen Franken aus eigenen Mitteln finanziert werden, was zu einem Finanzierungsfehlbetrag von 11 Millionen Franken führt.

Der Selbstfinanzierungsgrad liegt damit bei 34,6 Prozent. Dieser Wert liegt leicht über dem Vorjahr – und ist erneut ungenügend. Aktuell sei ein Wert von 50 Prozent nicht möglich, stellt Hauri klar, «aber wir müssen diese Marke im Auge behalten».

Denn problematische Stellen im aktuellen Finanzhaushalt gibt es genug. Beispielsweise die Schuldsituation. Die Darlehensschulden haben sich um 5 Millionen auf 95,2 Millionen Franken erhöht. Der durchschnittliche Zinssatz bei den Darlehen liegt bei 1,36 Prozent. Die Darlehenszinsen haben im Jahr 2025 rund 1,25 Millionen Franken ausgemacht.

Die Nettoschuld hat sich von 65,6 Millionen auf 11,4 Millionen auf 77,0 Millionen Franken erhöht. Pro Einwohner ergibt sich neu eine Nettoschuld von 4223 Franken. Eine Marke, die bereits deutlich über dem Tragbaren (2500 Franken) liegt und weiter steigen wird. Keine gute Ausgangslage. «Wir

müssen vorwärtsschauen», sagt Hauri, «und kritisch bleiben. Denn für das, was wir einnehmen, geben wir einfach zu viel Geld aus.» Man verfolge das aufmerksam, betont Steueramtsvorsteher Thomas Laube. Er erklärt, dass die Gemeinde Wohlen bald 100 Millionen Franken Schulden habe, «so viel wie noch nie. Das birgt Risiken, wie beispielsweise ein Zinsanstieg.» Deshalb müsse die Politik bei den Ausgaben massvoll werden. «Wenn Politik und Volk nicht mehr Steuern zahlen wollen, dann wird es schwierig.» Dann gehe es nur über den Verzicht.

## Keine Gedanken an Steuerfussenkung

Thomas Laube sagte auch, dass nach dieser positiven Rechnung ja niemand meinen solle, dass nun eine Steuerfussenkung zum Thema werden könne. Ganz im Gegenteil. «Die Gemeinde Wohlen braucht positive Rechnungsabschlüsse, um schneller fit zu werden.» Die betriebswirtschaftliche Zukunft von Wohlen sei auf positive Jahresrechnungen angewiesen. Wobei auf der

Ausgabenseite jetzt schon in der Verwaltung eine grosse Disziplin herrsche, sagt Laube, der zugleich stellvertretender Geschäftsleiter ist.

## Schlechte Finanzkennzahlen: Das ist nicht neu

Ein weiteres Problem ist die Abfallwirtschaft. Für den steuerfinanzierten Aufwand für Grüngut, Papier, Glas wird die Rechnung 2025 mit einem Zuschuss von 675 965 Franken belastet. Das sind 1,6 Prozent des Steuerertrages der natürlichen Personen.

Den Beweis, dass es um Wohlens Finanzhaushalt nicht gut bestellt ist, stellen die Finanzkennzahlen dar – das sind lauter Probleme. Drei von fünf Kennzahlen sind echt schlecht: Nettoschuld pro Kopf (2500 Franken tragbar, jetzt 4223 Franken). Selbstfinanzierungsgrad, aktuell 34,6 Prozent (sollte nicht unter 50 Prozent liegen). Der Selbstfinanzierungsanteil, aktuell 7,78 Prozent (sollte nicht unter 15 Prozent liegen).

Zwei Kennzahlen sind knapp genügend: Nettoverschuldungsquotient, aktuell bei 138,6 Prozent (Jahreseinheit, um Nettoschuld abzutragen, sollte nicht über 150 Prozent liegen). Der Kapitaldienstanteil, aktuell 9,56 Prozent (sollte nicht über 10 Prozent liegen).

Wo hat es hier überhaupt noch Luft drin? Finanzministerin Claudia Hauri: «Diese Situation ist nicht neu», die werde schon lange beobachtet. «Wir müssen eben alles hinterfragen.» Die Finanzkennzahlen seien vielleicht nicht immer dermassen ernst genommen worden, glaubt Gemeindevorsteher Roland Vogt. Aber mittelfristig brauche es bessere Werte.

## Auch ein gutes Zeugnis

Zurück zum erfreulichen Rechnungsabschluss. «Eine Million in der Kasse anstatt ein Minus von 1,3 Millionen Franken, das ist doch ein erfreuliches Resultat», betont Hauri. Das Ziel müsse stets ein ausgeglichener Haushalt sein. Und der Rechnungsabschluss stellt dem letztjährigen Gemeinderat ein gutes Zeugnis aus – da sind sich Laube, Hauri und Vogt einig. «Wobei die einmaligen Effekte vom Gemeinderat ja nicht beeinflusst werden konnten», fügt Laube an.

Der positive Abschluss ist auch ideal für den Gemeinderat. Er erleichtert den Start in die Legislatur. «Der Gemeinderat ist sich bewusst, welche Investitionen auf die Gemeinde zukommen werden», sagt Gemeindevorsteher Roland Vogt. «Auf diesem Rechnungsergebnis lässt sich gut aufbauen.»

## Die 120 Prozent waren nicht akzeptabel

Rückblick auf die Budget-Debatte im Herbst 2024

Das Budget 2025 war eine politische Zangengeburt. Der Einwohnerrat entschied sich in der ersten Debatte Mitte Oktober 2024 für eine Rückweisung (mit 34 zu 4 Stimmen). Zurück an den Absender zum Gemeinderat, hiess damals die Devise. Der Grund: Das Parlament gab der vom Gemeinderat beantragten Steuerfusserhöhung von 116 auf 120 Prozent keine Chance beim Stimmvolk.

FDP und GLP zeigten sich damals kompromissbereit und plädierten für 118 Prozent. SVP und Mitte beharrten auf den 116 Prozent. Grüne und SP folgten dem Gemeinderat. Verschiedene Ansichten – aber für die Rückweisung herrschte nahezu Einigkeit.

## «Gemeinderat nimmt das Parlament nicht ernst»

Und was machte der Gemeinderat? Er hielt in seiner zweiten Budget-Variante stur an den 120 Prozent fest und nahm nur ganz wenige Änderungen am Budget vor. Das kam im Einwohnerrat überhaupt nicht gut an. Bei der zweiten Budget-Debatte im Dezember 2024 musste sich der Gemeinderat anhören, dass er doch das Volk ernst nehmen

soll. Die 120 Prozent – nun zum zweiten Mal innert zwei Monaten vom Gemeinderat gefordert – wurden als inakzeptabel eingestuft. Und mit 26 Stimmen wurde entschieden, den Steuerfuss bei 116 Prozent zu belassen. Gleichzeitig wurden vom Parlament noch 80 000 Franken eingespart.

Interessant ist, was damals zwei Parlamentsmitglieder sagten. Claudia Hauri (SVP) und Olivier Parvex (Grünliberale). Beide nehmen seit Anfang Jahr im Gemeinderat Einsitz.

Für Claudia Hauri war damals klar: «Diese zweite Fassung ist nicht akzeptabel. Eine solche Steuerfusserhöhung wird vom Volk nie befürwortet. Man muss sich darum fragen, was der Gemeinderat damit bezweckt.» Die Finanzexpertin der Volkspartei listete damals einige der Kennzahlen auf. Diese seien ganz schlecht. «Jedes Unternehmen würde bei solchen Zahlen seinen Betrieb sanieren und vermutlich auch die Führung hinterfragen.»

Auch Olivier Parvex wurde damals deutlich: «Das Parlament hat mit der Rückweisung klare Erwartungen an den Gemeinderat formuliert. Dieser hat den Auftrag nicht erfüllt», kritisierte er. «Es scheint, dass der Gemein-

derat das Parlament nicht ernst nimmt», so seine Folgerung. Auch dem Gemeinderat müsse bewusst sein, dass eine Erhöhung des Steuerfusses um vier Prozent beim Volk keine Mehrheit findet. Es sei aber wichtig, dass die Gemeinde mit einem genehmigten Budget ins neue Jahr starten könne, darum solle der Steuerfuss bei 116 Prozent bleiben. Kürzungsanträge zu finden, das wäre zudem die Aufgabe des Gemeinderates gewesen, so Parvex.

## Eher ein Zufall...

Wie sieht es heute aus, nachdem die Erkenntnis vorliegt, dass auch ein Steuerfuss von 116 Prozent zu einem erfolgreichen Abschluss führen kann? Sie möchte nicht zurück-, sondern vorwärtsschauen, so Claudia Hauri. «Es ist doch gut, dass es die Steuerfusserhöhung nicht gebraucht hat, um jetzt ein positives Ergebnis zu erzielen», meint der neue Gemeindevorsteher Roland Vogt. Das sei eher ein Zufall, dass es mit 116 Prozent zu einem positiven Abschluss gekommen sei, betont Steueramtsvorsteher Thomas Laube. «Denn die einmaligen Effekte konnte ja niemand vorhersehen.»

## Mehr Steuereinnahmen

Diverse Posten mit deutlichen Abweichungen

Zum guten Gesamtergebnis der Jahresrechnung 2025 haben im Wesentlichen diverse Gründe geführt:

### Minderaufwendungen

Die gesetzliche wirtschaftliche Hilfe für Schweizer Bürger und Ausländer blieb mit 4,3 Millionen Franken deutlich unter dem veranschlagten Betrag von 5 Millionen Franken.

Auch die materielle Hilfe für Asylsuchende ist um 520 000 Franken geringer ausgefallen, dementsprechend auch die Entschädigung vom Kanton.

Der Nettoaufwand für die Regionalpolizei konnte um 178 000 Franken geringer abgerechnet werden.

### Mehrausgaben

Die Erhöhung der Konditionen des Strompreises auf den 1. Januar 2024 ergibt im Jahr 2025 noch erhöhte Ver- und Entsorgungskosten von 123 000 Franken bei den Liegenschaften.

Die Kosten für die vom Familiengericht angeordneten Massnahmen sind wie im Vorjahr massiv zu tief budgetiert worden und fallen um 252 000 Franken höher aus. – Höher als budgetiert sind die Restkosten für die Pflegefinanzierung in Alters- und Pflegeheimen, um 700 000 Franken, sowie die ambulante Pflege, um 570 000 Franken, angefallen.

Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Erhöhung 590 000 Franken. – Die Kosten für die Bevorschussung von Alimenten sind zusammen mit den geringeren Rückerstattungen 212 000 Franken höher ausgefallen.

### Mehrerträge

Bei den Steuern sind folgende Mehreinnahmen erzielt worden:

Einkommens- und Vermögenssteuern natürliche Personen: 759 000 Franken. – Quellensteuern: 1,247 Millionen Franken. – Grundstücksteuern: 478 000 Franken.

Aufgrund der erfolgreichen Tätigkeit der IB Wohlen AG ist der Beteiligungsertrag um 375 000 Franken höher ausgefallen. – Der Verkauf einer Landparzelle hat einen Buchgewinn von 228 000 Franken eingebracht.

### Mindererträge

Die Anzahl der grossen Bauprojekte ist zurückgegangen. Die Baubewilligungsgebühren sind 133 000 Franken unter dem Budget ausgefallen.

Werden die Abweichungen bei Bereichen ab 100 000 Franken zusammengezählt, ergibt sich bei den Verbesserungen eine Gesamtsumme von 4,77 Millionen. Und bei den Verschlechterungen 2,88 Millionen Franken.

# Strom selbst produzieren – lohnt sich das?

Photovoltaik, Batteriespeicher und neue Modelle wie VZEV & LEG

Immer mehr Hausbesitzer überlegen sich, ihren Strom selbst zu produzieren. Gründe dafür gibt es viele: steigende Energiepreise, der Wunsch nach mehr Unabhängigkeit und ein wachsendes Bewusstsein für Nachhaltigkeit.

Mit einer Photovoltaikanlage auf dem eigenen Dach lässt sich Sonnenenergie direkt in Strom umwandeln – sauber, leise und direkt vor Ort.

## Steigert den Wert der Immobilie

Doch lohnt sich diese Investition wirklich? Grundsätzlich ja. Photovoltaikanlagen sind in den letzten Jahren deutlich günstiger geworden, während Strompreise langfristig eher steigen. Wer einen Teil seines Strombedarfs selbst deckt, kann seine Stromrechnung spürbar reduzieren. Gleichzeitig steigert eine Solaranlage häufig auch den Wert der Immobilie.

## Mit Batteriespeicher kombinieren

Besonders interessant wird die Eigenproduktion von Strom, wenn sie mit einem Batteriespeicher kombiniert wird. Während Photovoltaikanlagen vor allem tagsüber viel Energie produzieren, wird Strom im Haushalt oft morgens und abends benötigt. Ein Batteriespeicher ermöglicht es, den tagsüber erzeugten Strom zu speichern und später zu nutzen. Dadurch steigt der Eigenverbrauch deutlich – und damit auch der wirtschaftliche Nutzen der Anlage.

## Solarstrom gemeinsam nutzen

Neben der klassischen Einspeisung ins Stromnetz entstehen aktuell neue Modelle für die Nutzung von lokal produziertem Strom. In der Schweiz gewinnen beispielsweise sogenannte VZEV (Virtuelle Zusammenschlüsse zum Eigenverbrauch) an Bedeutung. Dabei können



Photovoltaikanlage.

Bilder: zg

mehrere Gebäude ihren Solarstrom gemeinsam nutzen, auch wenn sie nicht direkt am gleichen Hausanschluss hängen. Der lokal produzierte Strom wird innerhalb dieser Gemeinschaft verteilt, bevor er ins öffentliche Netz eingespeist wird.

Ein weiteres Modell ist die sogenannte LEG – die lokale Energiegemeinschaft. Hier schliessen sich Nachbarn oder ganze Quartie-

re zusammen, um gemeinsam erneuerbare Energie zu produzieren, zu nutzen und teilweise auch zu handeln. Ziel ist es, möglichst viel Energie dort zu verbrauchen, wo sie produziert wird.

Für Hausbesitzer eröffnen diese neuen Modelle zusätzliche Möglichkeiten. Wer eine Solaranlage betreibt, kann seinen Strom nicht nur selbst nutzen, sondern ihn auch innerhalb

einer Gemeinschaft weitergeben. Das kann wirtschaftlich attraktiver sein als die klassische Einspeisung ins Netz.

## Verschiedene Faktoren

Natürlich hängt die Rentabilität immer von mehreren Faktoren ab: von der Grösse der Anlage, dem eigenen Stromverbrauch, der Dach-

ausrichtung und den lokalen Rahmenbedingungen. Förderprogramme und steuerliche Vorteile können die Investition zusätzlich attraktiver machen.

## Nicht nur eine ökologische Entscheidung

Fest steht jedoch: Die Technologie ist ausgereift, die Nachfrage steigt – und die Möglichkeiten werden vielfältiger. Für viele Hausbesitzer ist Strom vom eigenen Dach längst nicht mehr nur eine ökologische Entscheidung, sondern auch eine wirtschaftlich sinnvolle Investition in die Zukunft.

## Kostenlose Beratung

Bei Fragen rund um Photovoltaik, Batteriespeicher und Eigenverbrauchsmodelle stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Wir bieten Ihnen eine kostenlose Beratung und prüfen, welche Lösung für Ihr Haus und Ihren Strombedarf am besten geeignet ist.

m.buerki@meierelektro.swiss  
Telefon Direkt: 056 511 42 48  
www.meierelektro.swiss



Abteilungsleiter PVA, Martin Bürki.

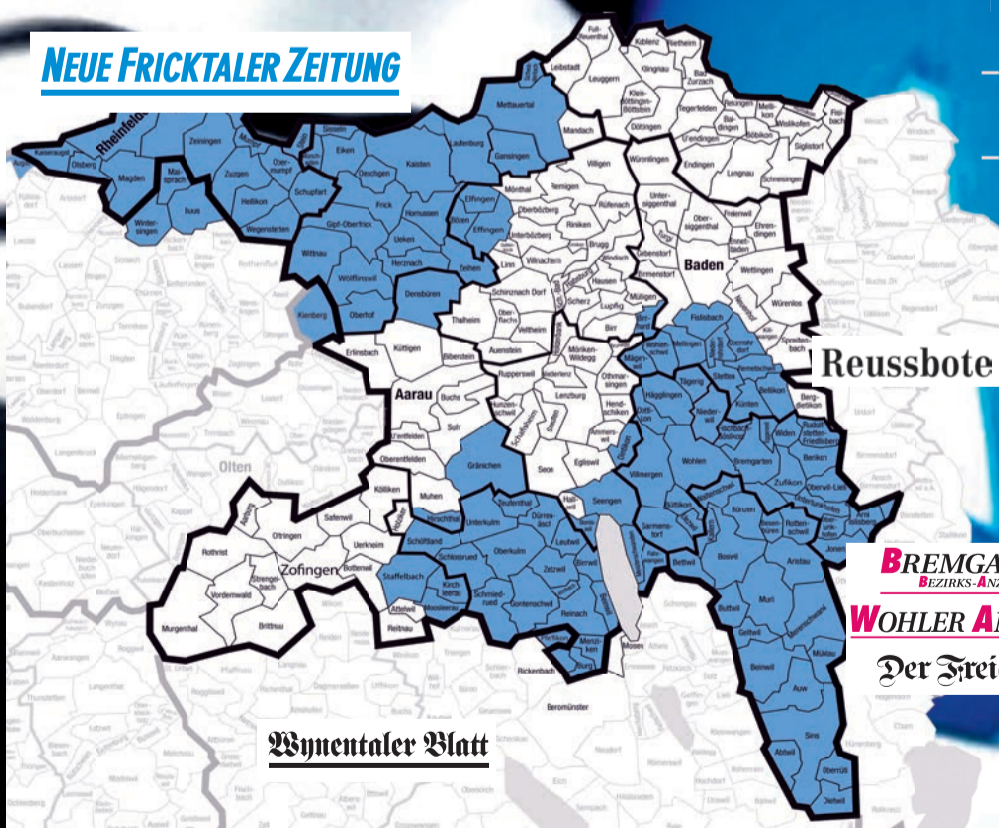
## Werbung mit Power im Kanton der Regionen

# AARGAUER Land-Pool

### Ihre Vorteile:

- abonnierte Titel mit überdurchschnittlicher Leserbindung
- attraktiver Pool-Rabatt (30%) gegenüber Einzelbelegung
- Fixformate mit Sondertarifen
- rund 90 000 Leserinnen und Leser
- amtliche Publikationsorgane in Teilen der Verbreitungsgebiete

NEUE FRICKTALER ZEITUNG



BREMGARTER  
BEZIRKS-ANZEIGER  
WOHLER ANZEIGER  
Der Freiamter

Wynentaler Blatt

Grossauflage (10x pro Jahr)

6. 2. \* / 6. 3. / 2. 4. \* / 1. 5. / 12. 6. / 21. 8. / 18. 9. \* / 30. 10. \* / 27. 11. / 12. 11. 2026

\*Sondergrossauflagen

Die Werbekombination der Lokalzeitungen

**BREMGARTER**  
BEZIRKS-ANZEIGER

**WOHLER ANZEIGER**

Der Freiamter

Wynentaler Blatt

NEUE FRICKTALER ZEITUNG

Reussbote

**mi** MEDIEN AG  
FREIAMT  
kompetent beraten

Kapellstrasse 5, 5610 Wohlen  
Telefon 056 618 58 80  
www.medienfreiamt.ch  
info@medienfreiamt.ch



Der erste offizielle Einsatz des Cargo-E-Bikes wird festgehalten: (v.l.) Bruno Richert, AEW; Vorstandsmitglied GOV Ernst Hochstrasser; Jürgen Meyer, Mitarbeiter Logistik; Geschäftsführer der Integra Jonas Meier und Marcel Meyer, Leiter Arbeit.



Jürgen Meyer hat das Fahrtraining mit Bravour gemeistert und ist mit der Lieferung ins Kafi Hoi mit dem Cargo-E-Bike unterwegs.

Bilder: Monica Rast

# Verkehrsmittel mit Potenzial

Ein Cargo-E-Bike fürs Kafi Hoi – dank GOV-Unterstützung

**Dank einer grosszügigen Spende des Gemeinnützigen Ortsvereins und den fleissigen Wählern beim AEW-Energiebatzen liefert die Integra ihre Speisen in Zukunft mit einem Cargo-E-Bike ins Kafi Hoi. Sehr zur Freude ihrer Klienten.**

Monica Rast

Seit dem Dezember ist das Kafi Hoi offen. Geführt wird es von Klienten der Integra. «Eine erfolgreiche Geschichte», meint Jonas Meier, Geschäftsführer der Integra, «nur die Logistik ist nicht ganz einfach.» Schon bei der Planung des Kafi Hoi war der finanzielle Teil eine grosse Challenge. Es wurden Abstriche gemacht und man schaute, was man sich leisten könnte. Ein Transportmittel stand damals noch nicht zur Debatte.

Das Kafi ist mit seinem Angebot abhängig von der Küche des Restaurants Hans und Heidi. Hier werden die Speisen für das Café produziert und mit einem Bus angeliefert. «Mit dem Auto

durch Wohlen fahren ist keine gescheite Idee», meint der Geschäftsleiter, «zudem ist es nicht nachhaltig und viele unserer Leute dürfen nicht Auto fahren.»

## Ein Cargo-E-Bike soll Abhilfe schaffen

So kam man auf die Idee, für den Transport zwischen dem «Hans und Heidi» und dem Kafi Hoi im Chilegässli ein Cargo-E-Bike einzusetzen. Doch dazu brauchte man Partner. «Wir konnten beim Velo keine Kompromisse eingehen», meint Marcel Meyer, Leiter Arbeit, «es muss gut funktionieren und

## «Konnten keine Kompromisse eingehen»

Marcel Meyer, Leiter Arbeit

die Bedürfnisse der Mitarbeiter abdecken.» Und man wusste: Ein gutes Cargo-E-Bike kostet über 5000 Franken. So meldete man sich als Allererstes beim AEW-Energiebatzen an. Da man

mit der Eröffnung des Cafés bereits viele Leute erreichte, wurde fleissig in eigener Sache Werbung gemacht. Die Integra trat gegen rund 40 weitere Projekte an. Man konnte jeden Tag für seinen Favoriten abstimmen, und je mehr man auf Stimmenfang ging, umso besser die Platzierung. «Ich mobilisierte meine ganze Familie und den Freundeskreis», erzählt Jonas Meier lachend, «und erinnerte sie, tagtäglich abzustimmen. Schliesslich musste man für den Sieg dranbleiben.»

## Wertvolle Partnerschaft

Rund 3300 Stimmen kamen so innerhalb von zwei Wochen zusammen und das Projekt Cargo-E-Bike belegte den 2. Schlussrang mit einer Spende von 2500 Franken. Doch für das Fahrrad reichte es noch nicht.

Auf der Suche nach weiteren Möglichkeiten, welche die Idee eines Cargo-Bikes unterstützen könnten, kam man auf den Gemeinnützigen Ortsverein Wohlen (GOV). «Er passt wie die AEW zur Integra», erklärt Jonas Meier. Er stellte dem Finanzmeister des Vereins Ernst Hochstrasser einen Antrag

und binnen eines Tages hatte Meier das Okay in der Tasche. «Es ist ein Nehmen und Geben», ergänzt Hochstrasser. Denn die Generalversammlung des Vereins findet im «Hans und Heidi» statt. Zudem pflegt der Verein noch andere Beziehungen mit der Integra.

Mit der AEW und dem GOV hat die Integra eine gute Lösung gefunden. «Ich habe mir keine Sorgen zur Umsetzung gemacht», erklärt Marcel Meyer, «ich wusste, wir schaffen die Finanzierung irgendwie.»

Die ersten Erfahrungen mit dem Cargo-E-Bike wurden bereits gemacht und man hat schnell gemerkt, dass es passt. Auch Jürgen Meyer, Mitarbeiter Logistik, freut sich. «Ich finde es lässig, mit dem Fahrrad unterwegs zu sein. Es ist eine Abwechslung.» Er und weitere Fahrer sind in einer Whatsapp-Gruppe und decken eigenständig die Fahrten ab.

## Fit für den Verkehr

«Nach einem Fahrtraining mit der Regionalpolizei und der Beschaffung der Helme können wir loslegen», meint

Marcel Meyer, «unsere Klienten können fahren und sind bereit, Verantwortung zu übernehmen.» In der Zukunft möchte man vermehrt die Transporte mit dem Cargo-E-Bike auf den ganzen Betrieb ausweiten und sucht noch

## «Klienten können fahren»

Marcel Meyer

nach einer passenden Lösung, wie man Suppen in der grossen Box des Bikes transportieren kann. «Bei den Klienten sprudeln nur so die Ideen, wohin man überall liefern könnte. Man muss sich definitiv nicht dazu überreden, mit dem Bike zu fahren», erzählt Marcel Meyer lachend. Seit rund zwei Wochen ist das Gefährt im Einsatz. Demnächst erhält es noch seinen Namen und wird mit zusätzlichen Reflektoren ausgestattet. «Den Namen bestimmen die Klienten», erzählt Sandra Donat, Leiterin Kommunikation. In Zukunft wird es also heissen: «Ich liefere die Speisen mit Olivia ins Kafi Hoi.» Passend, denn Olivia ist eine der Mitarbeiterinnen im Kafi Hoi.

## Inklusion bei Fussballspiel

Der FC Fortuna Integra trifft auf die Senioren des FC Wohlen

**Morgen Samstag, 14.30 Uhr, kann man auf den Niedermatten in Wohlen Inklusion live erleben. Das Fussball-Team der Integra-Stiftung bestreitet nach dem Spiel im vergangenen Jahr erneut eine Partie gegen die Senioren-Auswahl des FC Wohlen.**

Beim Aufeinandertreffen der Inklusionsmannschaft des FC Fortuna Integra und der Seniorenauswahl des FC Wohlen geht es um weit mehr als nur Tore und Resultate. Nach dem packenden 2:2 im letzten Jahr folgt nun die Neuaufgabe dieses besonderen Freund-

schaftsspiels. Dieser Anlass zeigt eindrücklich, wie Fussball Menschen verbindet.

Anpfiff ist morgen Samstag, 14.30 Uhr, im Stadion Niedermatten. Gespielt werden zwei Halbzeiten à 30 Minuten. Durch die Partie führt Matteo Fruci, Moderator der Argovia Morgenshow und ehemaliger Speaker des FC Wohlen.

Er wird in dieser Partie erneut in seine Rolle als Speaker auf den Niedermatten schlüpfen und sorgt für zusätzliche Stimmung im Stadion. Auch bei der Spielleitung wird der Inklusionsgedanke sichtbar gelebt. Die Vereine teilen sich das Stellen der Schiedsrichter auf: Der FC Wohlen stellt den Unparteiischen für die erste Halbzeit,

der FC Fortuna Integra für die zweite. Im Anschluss folgt das Heimspiel der ersten Mannschaft des FC Wohlen gegen den FC Solothurn. Ein Fussballnachmittag voller Emotionen ist also garantiert.

Auch in diesem Jahr sorgen die treuen Fans des FC Wohlen, die «Tifosis», wieder für Gänsehaut. Mit ihrer lautstarken Unterstützung setzen sie nicht nur sportlich, sondern auch gesellschaftlich ein starkes Zeichen für Inklusion.

Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen, beide Mannschaften im Stadion zu unterstützen. Der Eintritt zu diesem Spiel ist frei. Beste Gelegenheit also, Fussball und Gemeinschaft hautnah zu erleben. --pd



Die Senioren des FC Wohlen und das Team des FC Fortuna Integra im vergangenen Jahr beim gemeinsamen Mannschaftsfoto.

Bild: zg

## Temporäre Verkehrseinschränkung

Bauarbeiten um den Bahnhof Wohlen

**Aufgrund von Bauarbeiten kommt es im Bereich um den Bahnhof Wohlen in den kommenden Monaten zu temporären Verkehrseinschränkungen. Die Zu- und Wegfahrt zum Bahnhof bleibt jedoch jederzeit gewährleistet.**

Die Bauarbeiten an der Alten Bahnhofstrasse werden, mit Ausnahme des Deckbelageinbaus, per 1. Mai abgeschlossen.

Das bestehende Einbahnregime wird spätestens zu diesem Zeitpunkt vorübergehend aufgehoben. Danach ist die Bahnhofstrasse aufgrund von Bauarbeiten an der Privat-baustelle Perron 1 (Bahnhofstrasse 19/21/23) von Montag, 4. Mai, bis Freitag, 15. Mai, für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Alte Bahnhofstrasse und die Aargauerstrasse. Ab Samstag, 16. Mai, ist die Bahnhofstrasse wieder durchgängig befahrbar.

## Anpassungen für Bushof-Bereich

Die Eingangspforte zum Bushof Wohlen muss im Bereich vor dem Denner angepasst werden. Die Arbeiten finden ab Montag, 18. Mai, bis Freitag, 26. Juni, statt. Der Verkehr wird einseitig an der Baustelle vorbeigeführt.

Am Montag, 8. Juni, starten die Abschlussarbeiten an der Alten Bahnhofstrasse, sie dauern voraussichtlich bis

am 3. Juli. Während dieser Zeit gilt erneut das Einbahnregime auf dieser Strasse.

Am Sonntag, 28. Juni, wird der Deckbelag in der Fahrbahn eingebaut. Dafür muss zwischen Samstag, 27. Juni, 20 Uhr, und Montag, 29. Juni, 5 Uhr, die Alte Bahnhofstrasse komplett gesperrt werden.

Ersatzparkplätze stehen zur Verfügung. Bei schlechter Witterung müssen die Arbeiten um eine Woche verschoben werden (Ersatztermin Sonntag, 5. Juli).

## Busverkehr geregelt und garantiert

Mit dem Setzen von acht Bäumen vor dem Coop können die Arbeiten an der Alten Bahnhofstrasse im Herbst abgeschlossen werden.

Bis am Sonntag, 3. Mai, verkehren die Busse gemäss bisheriger Umleitung. Von Montag, 4. Mai, bis Freitag, 15. Mai, erfolgt der Busbetrieb über die Alte Bahnhofstrasse, wobei die Haltestelle Coop als Ersatz für die Haltestelle Migros dient.

Ab Samstag, 16. Mai, bis Sonntag, 7. Juni, verkehren die Busse wieder nach regulärem Fahrplan.

Während der Abschlussarbeiten, ab Montag, 8. Juni, bis Freitag, 3. Juli, verkehren keine Busse über die Alte Bahnhofstrasse. Die Haltestelle Coop wird in beiden Richtungen nicht bedient.

Ab Samstag, 4. Juli, verkehren sämtliche Buslinien wieder gemäss Fahrplan. --gk

# «Monster-Masten verhindern»

Wohler Erbegemeinschaft erhebt Einsprache gegen Hochspannungsleitung Niederwil–Obfelden

Das Projekt soll 97 Millionen Franken verschlingen. Und es sorgt für viele Emotionen. Auf einer Länge von 18,6 Kilometern soll eine neue Freistromleitung von Niederwil über Wohlen und Bremgarten bis nach Obfelden führen. Dagegen gibt es grosse Widerstände – von den betroffenen Gemeinden und nun auch von einer Erbegemeinschaft.

Daniel Marti

Das Thema ist bekannt: Die Netzbetreiberin Swissgrid will die Höchstspannungsleitung zwischen Niederwil und Obfelden ersetzen. Die 35 geplanten Masten weisen eine Höhe bis zu 90 Metern aus. Die projektierte Leitung würde 18,6 Kilometer umfassen und die geschützte Reusslandschaft überqueren. Dagegen wehren sich etliche Gemeinden. Bremgarten führt die Gruppe der Gemeinden an, die grossen Widerstand leisten. Bremgarten, Besenbüren, Bünzen, Fischbach-Göslikon, Jonen, Niederwil, Obfelden, Oberlunkhofen, Ottenbach, Rottenschwil, Unterlunkhofen, Waltenschwil und Wohlen gehen geschlossen gegen das Projekt vor. Wenn nötig werde man bis vor Bundesgericht ziehen, liess sich Bremgartens Stadtschreiber Beat Neuenchwander verlauten (siehe Ausgabe vom 3. März). Bremgartens Stadtammann Stephan Troxler bekräftigte diesen Weg auch beim Schweizer Fernsehen.

## Erbegemeinschaft besitzt betroffenes Waldstück

Viel Vorarbeit in diese Richtung hat zudem der Verein Verträgliche Starkstromleitung Reusstal (VSLR) geleistet. Die Bevölkerung stehe hinter dieser Einsprache, so die Wortführer. Einzel-



Gegen die geplante rund 19 Kilometer lange Hochspannungsleitung regt sich grosser Widerstand. Die riesigen Masten sollen verhindert werden. Deshalb wird eine Erdverkabelung gefordert. Bild: Archiv

ne Personen sehen das jedoch anders. Sie forderten, dass man das Volk doch einbeziehen und befragen soll. Auch die Netzbetreiberin Swissgrid kam in dieser Sache schon ausführlich zu Wort (siehe Ausgabe vom 17. März).

Inzwischen hat auch die Erbegemeinschaft des Alois Lütolf eine Einsprache eingereicht. Die Erbegemeinschaft aus Wohlen ist Eigentümerin einer Waldparzelle in Niederwil, die von der Höchstspannungsleitung betroffen wäre. Sie erhebt Einsprache gegen das Plangenehmigungsgesuch der Swissgrid AG für den Ersatz der bestehenden 220-kV-Leitung durch eine 380-kV-Leitung zwischen Niederwil und Obfelden. «Ziel der Einsprache ist, dass die Plangenehmigung in der vorliegenden Form nicht erteilt wird», heisst es in

der Medienmitteilung der Erbegemeinschaft. In neun Punkten wird die Einsprache begründet.

## Bevorzugung einer vollständigen Erdverkabelung

Auch hier wird eine weitergehende oder vollständige Erdverkabelung verlangt. Der Originalton: «Eine solche Lösung hätte wesentliche Vorteile: Sie schützt Landschaft und Natur deutlich besser, verursacht kein Kollisionsrisiko für Vögel und weist nach heutigen Erkenntnissen vergleichbare oder teilweise sogar geringere Energieverluste auf als eine Freileitung. Zudem könne eine Erdverkabelung langfristig auch wirtschaftlich vorteilhaft sein. Weiter werde die geplante Freileitung «erhebliche Auswirkungen auf Landschaft

und Natur» haben. Sie würde eine bislang weitgehend ungestörte Landschaft im Reusstal zerschneiden und Masten mit Höhen von bis zu 90 Metern über dem Wald errichten. «Diese Anlagen wären von zahlreichen Standorten im Bünzental und Reusstal aus sichtbar und würden das Landschaftsbild deutlich beeinträchtigen», schreibt die Erbegemeinschaft. Zudem würden mehrere Schutzgebiete betroffen.

## «Rahmenbedingungen wesentlich verändert»

Die Wahl der aktuellen Projektvariante sei auf fehlerhaften Bewertungsgrundlagen entstanden, lautet ein weiterer Vorwurf. Die wesentlichen Bewertungen stammen zudem aus dem Jahr 2018, während der Bundes-

ratsentscheid im Jahr 2022 gefällt wurde. «Seither haben sich mehrere Rahmenbedingungen wesentlich verändert.» Dazu gehören die Entwicklung der Energiepreise, Fortschritte bei der technischen Umsetzung von Erdkabeln sowie neue Möglichkeiten der Überwachung und Steuerung von Stromnetzen. Deshalb sei eine «aktualisierte Interessenabwägung notwendig». Auch der Kostenvergleich zwischen Freileitung und Erdverkabelung wird in der Lütolf-Einsprache kritisiert. Die Berechnungen seien verzerrt, weil die Kosten der Freileitung zu tief angesetzt und die Kosten der Energieverluste ungenügend berücksichtigt wurden.

Die Erbegemeinschaft Lütolf wird konkret: Das Projekt sieht Eingriffe in die Waldparzelle der Einsprecher vor. Diese verlangen deshalb, «dass keine Enteignung erfolgt, wenn stattdessen eine Erdverkabelung entlang bestehender Wege möglich ist».

## Problematische Grundlagen

Die Schlussfolgerung der Erbegemeinschaft: «Die Einsprache kommt zum Schluss, dass die Projektentscheidung auf mehreren problematischen Grundlagen beruht. Dazu gehören fehlerhafte Bewertungen der Varianten, veraltete Entscheidungsgrundlagen, eine unzutreffende Darstellung der Energieverluste, eine verzerrte Kostenrechnung sowie eine unzureichende Berücksichtigung von Landschafts- und Naturschutzinteressen.» Aus diesen Gründen wird beantragt, «die Plangenehmigung nicht zu erteilen und eine umfassende Erdverkabelung ernsthaft zu prüfen». Darum zusammenfassend eine Vertretung der Erbegemeinschaft: «Die Familie Lütolf möchte für ihren Wald, vor allem aber für die Bevölkerung in der betroffenen sensiblen Region diese Monster-Masten verhindern. Die Leitung gehört in den Boden.»

## Sinnstiftende Aufgabe

Pro Senectute: Öffentliche Infoveranstaltung Dienstag, 12. Mai, 17.30 Uhr

Gemeinsam mit rund 2000 Mitarbeitenden und Freiwilligen setzt sich Pro Senectute Aargau dafür ein, dass die älteren Menschen ein selbstbestimmtes Leben führen und als mitgestaltende und wertgeschätzte Mitglieder der Gesellschaft leben können.

Gesucht werden engagierte Menschen, die als Freiwillige für Pro Senectute Aargau tätig sein möchten. Sei das als Ortsvertretung, Mittagstischleitung,

Sportgruppenleitung, Senioren im Klassenzimmer oder Helfer im administrativen Dienst oder Steuerklärungsdienst. Ein spannendes und vielseitiges Angebot bietet für alle etwas, welche sich freiwillig engagieren möchten.

## Freiwilligenarbeit hat in der Schweiz eine lange Tradition

Laut Bundesamt für Statistik leisteten im Jahr 2020 rund 40 Prozent der ständigen Schweizer Wohnbevölkerung ab 15 Jahren formelle oder informelle Freiwilligenarbeit. Durchschnitt-

lich wurden dafür pro Person und Woche etwa vier Stunden investiert. Hochgerechnet entspricht das für das Jahr 2020 über 12 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit. Freiwilligenarbeit hat in der Schweiz eine lange Tradition und viele Bereiche unserer Gesellschaft müssten ohne diesen Effort etliche Abstriche machen.

Die Motivation, ein freiwilliges Engagement zu übernehmen, kann sehr unterschiedlich sein. So ist es möglich, dass nach der eigenen Pensionierung wieder eine wertschätzende Aufgabe, ein fixer Rhythmus für den Alltag gesucht wird oder auch einfach nur das

Gefühl entsteht, von der Gesellschaft gebraucht zu werden und aktiv etwas zurückgeben zu können.

Für andere Menschen steht die Möglichkeit, für ihre Mitmenschen da zu sein, Unterstützung und Hilfe bieten zu können im Vordergrund. Auch die Pflege des eigenen Netzwerks und die Möglichkeit zu neuen sozialen Kontakten kann ein Motivationsgrund sein. Ausserdem bieten die unterschiedlichen Bereiche die Möglichkeit, mit anderen Freiwilligen etwas bewegen zu können und die eigenen Kenntnisse und Erfahrungen einzubringen und zu erweitern.

Wer sich angesprochen fühlt und gerne freiwillig tätig sein möchte, ist zu dem Informationsanlass in der Beratungsstelle des Bezirkes Bremgarten an der alten Bahnhofstrasse 7 in Wohlen eingeladen. Um die unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten vorstellen zu können, findet am Dienstag, 12. Mai, von 17.30 bis 18.30 Uhr für die Bezirke Bremgarten, Muri und Lenzburg ein Informationsanlass mit anschliessendem Apéro statt. --zg

Anmeldung und Infos: [www.ag.prosenectute.ch](http://www.ag.prosenectute.ch), Telefon 062 837 50 70 oder E-Mail [info@ag.prosenectute.ch](mailto:info@ag.prosenectute.ch)

Anzeige



Grösste Möbel- & Matratzen-Liquidation im Freiamt

bis 50% Rabatt ab Ausstellung!

Wir schliessen per 30. Juni 2026



Bis zu 70% Rabatt auf alle Teppiche

Profitieren Sie jetzt von der grossen Auswahl des Teppichsortiments.

RHR

## Offnungszeiten:

Montag: 13.30 - 18.00  
Di - Do: 9.00 - 12.00 / 13.30 - 18.30  
Freitag: 9.00 - 12.00 / 13.30 - 18.00  
Samstag: 9.00 - 16.00 durchgehend

## Grösstes Möbel-, Teppich- und Bettencenter im Freiamt

RHR Möbel AG • 5610 Wohlen • Freiamtstrasse 5  
Telefon 056 622 15 15



[www.rhr-moebel.ch](http://www.rhr-moebel.ch)

# ÖV-Drehscheibe Bremgarten West?

Die Mitte richtet sich mit Ideen zum Busverkehr an den Stadtrat

Die Ortspartei der Mitte will eine Debatte zum ÖV in Bremgarten anstossen und schlägt Visionen und konkrete Massnahmen vor. Diese sollen primär auch die ÖV-Situation für den Ortsteil Hermetschwil-Staffeln verbessern.

Marco Huwyler

Wenn es um eine Diskussion rund um den ÖV in Hermetschwil-Staffeln geht, dann ist Eric Mauron in der Regel nicht weit. Seit Jahren engagiert er sich für eine Optimierung der Busverbindungen in seinen Ortsteil und hat dabei in

## «Die Wartezeit empfinden Schüler zu lang»

Die Mitte Bremgarten

Vergangenheit schon so manche Anregung eingebracht. Einzelnes davon wurde umgesetzt. Anderes befindet Mauron am Status quo dagegen nach wie vor als unbefriedigend. Und so gelangt der Hermetschwil-Staffler mit Unterstützung seiner Ortspartei – der Mitte – in diesen Tagen abermals an die Bremgarter Regierung. «Nach der Konstituierung des neuen Stadtrats ist es ein guter Zeitpunkt, das Thema erneut vorzubringen», findet Mauron.

### In Aarau vorstellig werden

Zumal man vom 22. Mai bis zum 9. Juni offiziell Anregungen zum Entwurf des neuen Fahrplans beim Kanton Aargau einbringen darf. Um ein koordiniertes Vorgehen gemeinsam mit der Stadt zu erreichen, richtet sich Mauron im Na-



Geht es nach der Ortspartei der Mitte könnte der brachliegende Platz rund um den Bahnhof Bremgarten West für eine neue ÖV-Drehscheibe genutzt werden – eine solche würde das Ortszentrum Bremgartens rund um den Bahnhof während diverser Bauprojekte in den nächsten Jahren entlasten, so die Überlegung. Ein entsprechendes Schreiben an den Stadtrat wurde in diesen Tagen von Vorstandsmitglied Eric Mauron und Parteipräsidentin Jacqueline Wick unterzeichnet und eingereicht.

Bild: zg

## Das sagt die Stadt

Gemäss dem zuständigen städtischen Abteilungsleiter Stefan Walder steht die Stadt Bremgarten grundsätzlich hinter den Anliegen, was zusätzliche Verbindungen in den Stadtteil Hermetschwil-Staffeln anbelangt. «Wir sind mit vielen dieser Ideen einverstanden, solange es dafür in der Bevölkerung ein Bedürfnis gibt und es die Stadt nichts kostet», sagt Walder. Gerne werde man die Begehren vor dem BVU in Aarau unterstützen und auch in die Arbeitsgruppe Verkehr der REPLA MRK tragen.

Was eine neue ÖV-Drehscheibe in Bremgarten West anbelangt, will sich die Stadt zum jetzigen Zeitpunkt an Planispielerien diesbezüglich nicht beteiligen. Zuerst müsse der konkrete Zeitplan der einzelnen Baustellenprojekte auf dem Kantonsstrassenetz bekannt sein. «Priorität hat nun die Umsetzung der ÖV-Drehscheibe beim Bahnhof Bremgarten», sagt Walder. Er gibt zudem zu bedenken, dass es sich bei vielen Baustellen, die in den kommenden Jahren auf Bremgarten zukommen, um Kantonsstrassenbauprojekte handelt und dass die Busführung bzw. provisorische Haltestellenlösungen dementsprechend Aufgaben des Kantons seien. «Selbstverständlich haben wir die Herausforderungen während der Bauphasen aber auf dem Radar», sagt Walder. --huy

men der Mitte Bremgarten per Schreiben an den Stadtrat. Dieser soll die Vorschläge in die Arbeitsgruppe Verkehr des Regionalplanungsverbands Mutschellen-Reusstal-Kelleramt (REPLA MRK) tragen – und ins Verkehrsdepartement (BVU) in Aarau.

tor in Richtung Hermetschwil-Staffeln wünschen. «Die Wartezeit zur Überbrückung von Unterrichtsende 15.15 bis 15.48 empfinden viele Schüler und Eltern zu lang», schreibt die Ortspartei.

### Linie 332 nach Hermetschwil verlängern?

Viel Geduld brauchen die ÖV-Nutzer, die von und nach Hermetschwil-Staffeln fahren möchten, seit jeher an Sonn- und Feiertagen. Nur sechs Verbindungen mit teils grossen, mehrstünd-

## «Vorausschauend den Busverkehr neu leiten»

Die Mitte Bremgarten

digen Lücken werden hier bislang angeboten. Die Mitte schlägt vor, zusätzliche Verbindungen durch die Verlängerung der Linie 332 (bisher Baden-Mellingen-Niederwil-Bremgarten) nach Hermetschwil-Staffeln via

Bremgarten West zu schaffen. «Um Pausen der Busfahrer zu garantieren, wäre statt in «Obertor» ein pausierender Halt in «Staffeln AG» oder «Bremgarten West» denkbar», findet die Mitte.

### Überlastungen vorbeugen

Doch nicht nur im Kleinen und bei einzelnen Verbindungen macht sich die Ortspartei Gedanken um den ÖV. «Durch die Erneuerung der Verkehrswege dürfte sich die ohnehin angespannte Verkehrssituation in Bremgarten weiter verschärfen», prognostiziert die Mitte mit Verweis auf diverse grössere Projekte in den nächsten Jahren. So wird doch beim Bremgarter Ortseingang der Knoten Bibenlos erneuert. Und auch der Bahnhof wird in absehbarer Zeit mit dem Bahnhof/ÖV-Drehscheiben Projekt und der neuen Zürcherstrasse zur Grossbaustelle. Um Verkehrsüberlastungen und Verspätungen der Buskurse in jener intensiven, jahrelangen Bauzeit vorzubeugen, erachtet es die Mitte als «sinnvoll und vorausschauend, den

öffentlichen Busverkehr neu zu leiten». Gemäss der Ortspartei könnte zu diesem Zweck eine neue ÖV-Drehscheibe in Bremgarten West initiiert werden.

### Dem Bevölkerungswachstum Rechnung tragen

Geht es nach der Mitte und Eric Mauron, dann sollten die konkreten Verbesserungen zugunsten der Verbindungen nach Hermetschwil-Staffeln bereits im Hinblick auf den Fahrplan 2027 «oder spätestens mit Fahrplanwechsel 2028» umgesetzt werden. «Das Bevölkerungswachstum hat in den letzten Jahren im Ortsteil Hermetschwil-Staffeln zugenommen – viele Familien mit Kindern sind zugezogen», heisst es im Schreiben an den Stadtrat. Zudem seien mehrere Neuüberbauungen geplant oder bereits in Realisierung. Deshalb ist für die Mitte klar, dass Handlungsbedarf herrscht: «Ein ganztägiges und verdichtetes Kursangebot – auch an Sonn- und Feiertagen – ist aus unserer Sicht für alle Bevölkerungsgruppen unerlässlich.»

## Kommt der Unterstadt-Bus?

Das Thema ÖV beschäftigt den Stadtrat auch abseits von Parteienanregungen. An der Sommer-«Gmeind» vom 11. Juni kommt ein Geschäft bezüglich einer möglichen Kleinbuslinie durch die Altstadt in die Unterstadt vor den Souverän. Entsprechende Testversuche haben im vergangenen Herbst stattgefunden. Eine mögliche Linienführung und der passende Bustyp wurden dabei evaluiert. In einem nächsten Schritt geht es jetzt darum, ob die Bevölkerung einen Kredit für eine Pilotphase sprechen möchte. --huy

## Vitamin C für einen guten Zweck

Spendenübergabe vom Swiss Soroptimist International (SI) Club Bremgarten-Freiamt

Der Frauenclub übergibt der Dargebotenen Hand Aargau/Solothurn eine Spende zugunsten einer Weiterbildung der Mitarbeitenden.

Kürzlich fand im ehrwürdigen Restaurant Stadthof Bremgarten die feierliche Übergabe einer Spende in Höhe von 3700 Franken an Frau Susanne Muth, Geschäftsleiterin der Dargebotenen Hand Aargau/Solothurn, statt.

Mit der Spende des Swiss Soroptimist Club Bremgarten – ein lokaler Serviceclub von berufstätigen Frauen in der Region – wird ein Weiterbildungswochenende von rund 52 Freiwilligen der Dargebotenen Hand Aargau/Solothurn unterstützt.

### Orangen in der Kälte

Die Soroptimistinnen erinnern sich gut an die kälteren Temperaturen im Dezember. Kurz vor Weihnachten sortierten sie Orangenkistchen, legten ihre Flyer dazu und verkauften sie in der Umgebung. Diese Aktion, Vitamin C für einen guten Zweck zu verkaufen, war



Feierliche Spendenübergabe in Bremgarten (von links): Andrea Saxer (SI Bremgarten-Freiamt), Manuela Luzio (SI Bremgarten-Freiamt), Susanne Muth (Die Dargebotene Hand).

Bild: zg

ein grosser Erfolg. «Es verdeutlicht, wie kraftvoll gemeinschaftliches Engagement sein kann», befinden die Initiantinnen.

### Die Organisationen

Das Telefon 143 – die Dargebotene Hand – ist die bekannteste Anlaufstelle für emotionale Hilfe in der Schweiz. Sie bietet rund um die Uhr (24/7) kostenlose und anonyme Unterstützung für Menschen in Krisensituationen, bei Alltagsproblemen, Sorgen, Einsamkeit oder suizidalen Gedanken an.

Soroptimist International ist in 121 Ländern mit rund 72000 Mitgliedern vertreten. Ein Frauenverbund aus allen Kontinenten, Kulturen und Berufen mit dem Ziel, sich weltweit für die Verbesserung Lebensbedingungen von Frauen und Mädchen einzusetzen.

Der Serviceclub Soroptimist Bremgarten-Freiamt organisiert immer wieder lokale Events, wie den Orangenverkauf, und unterstützt damit lokale Organisationen. --zg

Infos: [www.soroptimist-bremgarten-freiamt.ch](http://www.soroptimist-bremgarten-freiamt.ch).

## Die Badi-Saison beginnt

Heute in einer Woche – am Freitag, 1. Mai – beginnt die Bremgarter Freibadsaison im Schwimmbad Isenlauf. Wie die Verantwortlichen der Stadt mitteilen, dauert die Saison plangemäss fünf Monate bis am 30. September. Das Freibad hat jeweils in der Vorsaison von 9 bis 20 Uhr geöffnet. In der Hauptsaison – voraussichtlich vom 8. Juni bis 9. August – abends noch eine Stunde länger.

Bei kalten oder regenreichen Tagen behalten es sich die Betreiber vor, die Öffnungszeiten flexibel zu handhaben. So wird das Freibad zum Beispiel jeweils bei schlechter Witterung bereits eine Stunde eher schliessen. Die Einzelkabinen sind ebenfalls ab 1. Mai bezugsbereit.

### Unveränderte Eintrittspreise

Die Eintrittspreise und Abonnemente bleiben gegenüber den Vorjahren für die bevorstehende Freibadsaison unverändert. Es gibt wie gewohnt unterschiedliche Tarife für Auswärtige und Einheimische in den Kategorien Kinder, Lehrlinge/Studenten/AHV und Erwachsene. Die Einführung einer Ganzjahreskarte ist dann auf Herbst 2026 vorgesehen.

# Nicht zu überhören

Am Samstag, 23. Mai, findet zum ersten Mal die Sousiwanderung im Freiamt statt

Die Zufiker Guggenmusik Sädelgeischer bringt mit der Sousiwanderung einen aussergewöhnlichen Anlass in die Region. Am Samstag, 23. Mai, wandern musizierend 300 bis 400 Sousafonisten von Berikon über Zufikon nach Bremgarten. Den Abschluss bildet ein Konzertabend für die ganze Bevölkerung.

Roger Wetli

Sousafonisten sind in Guggenmusiken nur schwer zu übersehen. Mit ihren grossen und tief klingenden Instrumenten bilden sie die «Skyline» jeder Guggenmusik. Oft prangt auf dem Instrument gut sichtbar das Logo der jeweiligen Fasnachtsgesellschaft. «Ja, es sieht mächtig aus», lacht Jean-Marc Berchtold, Mitglied der Sädelgeischer Zufikon, Initiant sowie Teil des Organisationskomitees der diesjährigen Sousiwanderung. Er selbst spielt dieses Instrument zwar nicht, nahm aber bereits an einer anderen Sousiwanderung teil – und war begeistert. «Unsere Sousafonisten schwärmen von diesem Anlass. Sie meinen, wir sollen den Anlass unbedingt zu uns holen. Und sie überzeugten dabei alle Sädelgeischer.»

## Wichtige Zwischenhalte

Das Konzept besteht darin, dass sich die Sousafonisten um 10 Uhr in Berikon bei der Kreisschule treffen. Danach wandern sie in sechs Etappen à jeweils zirka zwei Kilometer über Zufikon und treffen um zirka 17.45 Uhr vor der Bremgarter Altstadt ein. Von dort ziehen sie zum Casino. Während des Wanderns spielen sie sechs verschiedene Lieder, deren Noten die Sousafonisten spätestens zwei Wochen vor dem Anlass erhalten. «Ein bis zwei



Die diesjährige Sousiwanderung organisieren: (v.l.) Patrick Mairinger (OK-Präsident), Jean-Marc Berchtold (Initiant), Fabian Stalder (Präsident Sädelgeischer), Sarah Gander, Pascal Käppeli, Christoph Fankhauser, Patrick Reichmuth (Präsident Sousiwanderung), hinter der Bar Severin Wertli.

Lieder davon sind neu, die anderen spielten wir schon an früheren Sousiwanderungen», erklärt Patrick Reichmuth, Mitgründer und Präsident des Vereins Sousiwanderung. Er betont: «Es ist ein gemütlicher Anlass. Die

**«In der Altstadt wird es besonders eindrücklich sein**

Patrick Mairinger, OK-Präsident

Zwischenhalte spielen eine zentrale Rolle. Da die Wanderer dort verpflegt werden.» Patrick Mairinger, Mitglied der Sädelgeischer und OK-Präsident,

weiss, dass das bei 300 bis 400 Sousafonisten eine logistische Herausforderung ist. «Wir werden in zwei Teams jeweils die Verpflegungsposten betreuen und verschieben.»

## Volksfest beim Casino

Höhepunkt der Sousiwanderung bildet das gemeinsame Schlusskonzert beim Casino Bremgarten. Dort wird der Stadtmann Stephan Troxler eine Ansprache halten. «Er ist ehemaliger Sousafonist und hat vor, einen Teil mit uns mitzuwandern», freut sich Mairinger.

Er sorgt zusammen mit seinem Team dafür, dass die Sousafonisten nach der Wanderung ein grandioses Fest feiern können – dann zusammen mit der gesamten Bevölkerung. Dazu treten auf einer Bühne beim Casino um 18.30 Uhr die Nachwuchsmusiker «Crazy Hoppers» und ab 20 Uhr die sehr bekannte Formation «Brässkalation» auf. Nach 22 Uhr gibt es bis Mitternacht Musik von einem DJ. «Es wäre schön, wenn dieser Abend zum Volksfest wird», schwärmt Patrick Mairinger. Er betont, dass Passanten dem Umzug auf der ganzen Route beiwohnen dürfen. «Besonders eindrücklich wird es wohl, wenn alle Sousafonisten musizierend durch die Altstadt wandern.»

Mitgründer Patrick Reichmuth weiss, dass rund 90 Prozent der Teilnehmenden aus der Guggenmusik-

Szene stammen. In den Fasnachtsverkleidungen wäre es aber im Mai zu heiss. «Damit wir trotzdem etwas anders aussehen, haben wir jedes Jahr ein anderes Motto», erklärt er. «Dieses soll möglichst einfach umzusetzen sein.» Am 23. Mai heisst es «Geschäftlich nach Zufikon». Das beste Kostüm wird prämiert.

## Kein Probelokal gefunden

Entstanden ist die Sousiwanderung durch Zufall in Schwyz. Sousafonist Patrick Reichmuth suchte zusammen mit einem Kollgen einst nach einem Probelokal. Sie fanden aber keines. Also wanderten sie spontan von Beiz zu Beiz und spielten zwischendurch. «Unser Ziel war schlicht, mal zu probieren.» So habe es viel Spass gemacht. Im zweiten Jahr nahmen sie das ganze Register ihrer Guggenmusik mit. Später waren mal acht Sousafonisten dabei. «Bei der 9. Wanderung hatten wir schönes Wetter und es kamen für uns völlig überraschend 180 Personen», ist Reichmuth noch heute erstaunt. Er weiss: «Früher regnete es an diesem Anlass immer, bei der 9. Ausgabe zum ersten Mal nicht.»

Den Teilnehmerrekord erreichte die Sousiwanderung im Jahr 2025 mit rund 400 Sousafonisten. Mittlerweile wird der Anlass in Süddeutschland kopiert und es gibt eine Warteliste von acht Jahren für die Schweizer Austragungsorte. Bei den Sädelgeischtern

keimte die Idee vor drei Jahren auf, die Sousiwanderung ins Freiamt zu holen – und damit auch zum ersten Mal überhaupt in den Aargau. Das Konzept schrieb Jean-Marc Berchtold. Traditionell findet der Anlass am Pfingstwochenende statt. Die An- und

**«Das gibt eine ziemlich lange Schlange**

Patrick Reichmuth, Mitgründer

Rückreise erfolgt per öffentlichem Verkehr oder Car. «Dies, weil unterwegs das eine und andere Bier getrunken wird», lacht der Mitgründer. Es sei aber auch lustig, mit dem Zug anzureisen, weil immer mehr Sousafonisten mit ihren auffälligen Instrumenten auftauchen, je näher man an den Startort komme.

## Zwei grosse Herausforderungen

Für die Organisation zählen die Sädelgeischer auf sämtliche Vereinsmitglieder. «Wir sind sehr euphorisch», weiss Patrick Mairinger. Reichmuth erklärt, dass es während des Wanderns verschiedene Herausforderungen zu bewältigen gibt: «Einerseits wiegt ein Sousafon zwischen 9 und 20 Kilogramm und wirkt mit zunehmender Länge schwerer. Andererseits gibt es bei 300 bis 400 Teilnehmenden mit der Zeit beim Wandern eine ziemlich lange Schlange.» Das gemeinsame Spielen wird so nur schon dadurch schwierig, dass der Schall vom vordersten bis zum letzten Sousafonisten verzögert ankommt. «Das sei aber nicht schlimm. Schliesslich stehe bei diesem Anlass der Spass im Vordergrund. «Man muss auch nicht immer spielen, sondern darf beim Wandern auch mal quatschen», lacht er.

Anmelden für die Wanderung kann man sich bis übermorgen Sonntag, 26. April, über [www.sousiwanderig.ch](http://www.sousiwanderig.ch).

## Die Route

Die Route der 16. Sousiwanderung ist folgende: Kreisschule Berikon – Alte Bremgartenstrasse – Im Unterzelg – Sädel (Querung Sädelstrasse) – Alte Sädelstrasse Richtung Zufikon – Schulstrasse – Mittagspause Turnhalle Zufikon – Aettigüpfstrasse – Herrngasse – Forsthaus Nüesch – Querung Zugerstrasse – Allmendstrasse – Emausstrasse – Promenadenstrasse – Bezirksschulhaus – Altstadt Bremgarten – Casinoplatz.



Die Teilnehmenden der Sousiwanderung fallen mit ihren Instrumenten auf.

Anzeige

nerozzi + rösch

nerozzi + rösch  
Fendler 40  
5524 Nesselbach

Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich inspirieren. Es gibt Highlights für Küchenbau, Haustüren, Bad- und Wohnmöbel zu entdecken.

[nerozzi-roesch.ch](http://nerozzi-roesch.ch)

**Freitag 1. Mai**  
16.00 – 20.00 Uhr

**Samstag 2. Mai**  
10.00 – 17.00 Uhr

**Besuchen Sie unsere umgebaute Showroom-Ausstellung**

**Co-Aussteller:** Casa Ambiente, Sandra Gisler-Baumli | Rüstalchili | Quoker | Jemako Simply Clean | Noser-Inox-Pfannen | V-Zug-Geräte | Panini Da Russo |

**SCHREINEREI – KÜCHENBAU – TÜREN – EINRICHTUNGEN – BAUFÜHRUNG**

# Strategisch neu ausrichten

*Jonen: Mitgliederversammlung der Spitex Mutschellen-Reusstal*

Der Vorstand präsentierte ein Geschäftsjahr, das von technologischem Fortschritt, personellen Herausforderungen und einer klaren Vision für die kommenden Jahre geprägt war. Sämtliche Traktanden wurden von den 75 stimmberechtigten Mitgliedern einstimmig verabschiedet.

Präsidentin Brigitte Weibel eröffnete die Versammlung mit einer Analyse der aktuellen Lage im Gesundheitswesen. Der Trend «ambulant vor stationär» führt dazu, dass die Spitex heute Aufgaben übernimmt, die früher ausschliesslich in Spitälern oder Heimen angesiedelt waren. Besonders markant ist diese Entwicklung in der psychiatrischen Pflege: Hier verzeichnete die Organisation zwischen 2023 und 2025 einen massiven Zuwachs an Pflegestunden von 54 Prozent.

Um dieser Komplexität gerecht zu werden, hat der Vorstand die Weichen für die Zukunft gestellt: Durch die Konzentration auf die zwei Standorte «Berg» (Gemeinde Berikon) und «Tal» (Stadt Bremgarten) ab dem dritten Quartal 2026 sollen die internen Wege verkürzt, die Zusammenarbeit der Teams intensiviert und die Organisation nachhaltig gestärkt werden.

## Digitalisierung als Entlastung im Alltag

Heiko De Coninck, Vorsitzender der Geschäftsleitung, erläuterte die operative Modernisierung. Ein Meilenstein ist das neue digitale Medikamententool: Bestellungen per Tablet direkt vor Ort sparen Zeit und steigern die Pflegequalität. Zudem wurden die interne «Knowledge-Base» umgestaltet und das Fehlermeldesystem neu strukturiert.

Besonderes Interesse weckte die Verwendung des Spitex-Fonds. In der zweiten Jahreshälfte 2025 brachten Krankheitswellen und eine stark steigende Nachfrage – mit insgesamt 46 565 geleisteten Pflegestunden und einem Plus von 6,6 Prozent – das Personal an seine Belastungsgrenze. Diese Mehrarbeit wurde mit einer finanziellen Anerkennung in Form eines höheren dreistelligen Betrags pro Kopf



Der Vorstand, hinten von links: Thomas Rohrer, Guido Wehrli, Brigitte Weibel (Präsidentin), Samuel Felber, David Streiff (Vizepräsident). Vorne von links: Christian Schafroth, Julia Huber.

Bild: sca

honoriert. Zudem wurden per Jahreswechsel die Zulagen für Abend-, Wochenend- und Feiertagsdienste erhöht.

## Bildungsoffensive gegen den Fachkräftemangel

Zur aktiven Bekämpfung des Fachkräftemangels weitet die Spitex Mutschellen-Reusstal ihr Ausbildungsangebot auf die Tertiärstufe aus: Neben klassischen FaGe-Lehrstellen werden neu HF-Pflegefachpersonen ausgebildet; die erste Studentin ist bereits gestartet. Die hohe Arbeitgeberattraktivität bestätigt die Befragung unter den 98 Mitarbeitenden: Mit 90,9 Prozent Gesamtzufriedenheit erreicht der Betrieb

einen Spitzenplatz. Besonders gelobt werden das gute Teamklima und dass trotz des Leistungsdrucks genügend Zeit bleibt, sich den 958 Klientinnen und Klienten menschlich zuzuwenden.

Finanzchefin Anita Schüepp präsentierte bei 7,5 Millionen Franken Gesamtertrag eine gesunde Jahresrechnung. Der Personalaufwand von 83 Prozent spiegelt die Priorität der Spitex wider: die konsequente Investition in qualifiziertes Personal für eine bestmögliche Betreuung der Klientinnen und Klienten.

Die Versammlung schloss mit dem Dank von Präsidentin Brigitte Weibel an die Vertragsgemeinden, den Vorstand und an alle Mitglieder und Klienten für ihr Vertrauen. Ein besonderer Dank galt den Mitarbeitenden. Als symbolisches Zeichen der Wertschätzung und des Teamgeistes erhielten die anwesenden Angestellten Säcke mit «Wernli-Herzen» für ihre jeweiligen Teams – eine Geste, die das Miteinander im Arbeitsalltag unterstreicht.

Nachdem die Traktandenliste in Rekordzeit abgearbeitet war, blieb genügend Raum für den geselligen Teil. Die Teilnehmenden genossen ein Abendessen, das von den regionalen Alterszentren zubereitet und von der Frauenriege Jonen serviert wurde. Ein Abend, der beweist, dass Effizienz und herzliche Menschlichkeit kein Widerspruch sein müssen.

--sca

## LESER SCHREIBEN

### Lieber unabhängig

Zu «Kalter Wind aus Zürich», Artikel über geplante Windkraftanlagen in der Ausgabe vom Freitag, 17. April.

Wieder wehren sich Gemeinden wie Arni, Isisberg und Oberwil-Lieli gegen die erneuerbare Windkraft. Eigeninteressen statt Gemeinwohl, Falschinformationen und Angstmacherei haben Hochkonjunktur. Ein Windrad in der geplanten Grössenordnung versorgt 10 000 Personen mit Strom oder 5000 E-Autos, die jährlich 15 000 Kilometer fahren. Dies 30 Jahre lang, vor allem im Winter und nachts. Auf einer Fläche von 100 Quadratmetern. Danach könnte es problemlos entsorgt oder erneuert werden. In einem Jahr ist es energetisch amortisiert, finanziell in zwölf Jahren.

Die Schweiz ist ein Windland. Und der Wind stoppt nicht an der Schweizer Grenze. In unseren Nachbarregionen stehen über 8500 Windenergieanlagen, in der Schweiz 50. Im vergleichbaren Österreich stehen 1500 Anlagen. In Europa werden 20 Prozent des Stroms durch Windkraft produziert, ohne grosse Auswirkungen auf Menschen und Tiere. Greifvögel werden durch KI von den Anlagen erkannt und diese kurz abgestellt. Auch Vögel sterben kaum. Durch Katzen kommen in der Schweiz jährlich 30 Millionen Vögel zu Tode, durch Glasfassaden sind es 5 Millionen, durch Autos eine Million, durch Windkraft «nur» 400 Tiere. Es sind also Mensch und Katzen die grossen Vogelkiller und nicht die Windkraft.

Auch stimmt es nicht, dass die Abstände nicht eingehalten würden. In der Schweiz gibt es keine Abstandsvorschriften für Windkraft, nur Lärmvorschriften. Die Lebensqualität ist also nicht betroffen. Beim Elefanten im Raum ist dies hingegen der Fall: Die Atomkraftwerke Beznau I und II sind gut 30 Kilometer entfernt, Leibstadt 40 Kilometer. Nicht zu denken, was bei einem Gau passieren würde mit Arni, Isisberg oder Oberwil-Lieli. Ein neues AKW wäre frühestens 2050 gebaut, das Uran kommt noch immer von Putin, der Rohstoffe als Drohmittel einsetzt. Auch wird uns gerade vor Augen geführt, wie abhängig wir von diktatorischem Erdöl und Gas sind. Die gleichen Leute, die uns weismachen wollen, dass wir unabhängig und frei sein sollten vom Ausland, lassen die energetische Abhängigkeit zu.

Nutzen wir also unsere einheimische, nachhaltige und saubere, CO<sub>2</sub>-arme Energie Wind, Sonne und Wasser, damit wir eine lebenswerte Zukunft haben.

Astrid Gebert, Beinwil

## Isisberg

### Singen macht Spass

Der Gemischte Chor Isisberg startet am Montag, 27. April, um 20 Uhr im Schulhaus Steindler mit den Proben für den Pfarreigottesdienst Anfang Juni und das Dorffest am 31. Juli. Neue Stimmen sind willkommen. Wer Lust hat, mitzusingen: Der gemischte Chor Isisberg freut sich über neue Mitglieder.

## Unterlunkhofen

### Vortrag zu Betrug

Betrugsmaschen wie Schockanrufe, der Enkeltrick oder Cyberkriminalität werden immer raffinierter. Um über die Gefahren aufzuklären und konkrete Schutzmassnahmen an die Hand zu geben, lädt die Kulturkommission in Zusammenarbeit mit der Regionalpolizei Bremgarten zu einem Informationsabend ein.

### Apéro im Anschluss

Dieser findet statt am Mittwoch, 29. April, 19.15 Uhr, im Mehrzweckraum im Gemeindehaus. Im Anschluss an den Vortrag und eine Fragerunde sind alle zu einem Apéro eingeladen. Da die Plätze begrenzt sind, wird um eine verbindliche Anmeldung über die E-Mail-Adresse der Kulturkommission (kulturkommission@unterlunkhofen.ch) gebeten. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

### Zuerst eine Andacht in der Kirche, dann die GV im «Hecht» in Rottenschwil. Der Kirchenchor Lunkhofen feiert Jubiläum.

Nach Apéro und Nachtessen eröffnete die Präsidentin Lisebeth Huber die GV. Zügig konnten die Traktanden erledigt werden. Mit einer Rose und viel Applaus wurden Stefanie Brinkmann, Aniel Hancke Tanner und Dennis Kordjuk neu im Chor begrüsst. Blumen wurden an langjährige Mitglieder verteilt: 30 Jahre Judith Buchser, 15 Jahre Vreni Cébe und 5 Jahre Verena Roth. Eine besondere Ehre wurde der Präsidentin zuteil. Sie wurde vor 10 Jahren als Präsidentin gewählt und ihr wurde mit einem Blumenstraus gedankt.

### Kirchenchöre arbeiten enger zusammen

Philipp Scherer äusserte sich noch über den Namenszusatz «Kellerämter Chor-klang», der im letzten Jahr beschlossen worden war. Das habe eine andere Richtung angenommen als gedacht. Daraus sei eine Zusammenarbeit der Kirchenchöre des Pastoralraums Bremgarten-Reusstal entstanden. An Pfingsten und an Synesius und Christkönig haben sich die Kirchenchöre Lunkhofen, Bremgarten, Zufikon und Jonen zusammengeschlossen und Werke mit grossem Instrumentalensemble aufgeführt. Auch diese Pfingsten werden sie in Bremgarten die Messe in B-Dur von Mozart mit Streichern, Posaunen und Fagott

## Start ins Jubiläumsjahr

*Generalversammlung des Kirchenchors Lunkhofen*



Der Vorstand (von links): Philipp Scherer (Chorleiter), Claudio Gabriel (Präses), die Jubilarin Lisebeth Huber (Präsidentin), Maya Leuthold (Noten), Christoph Peter (Werbung und Sponsoring), Sabina Gasser (Kasse) und Janique Allemann (Aktuarin).

Bild: zg

singen. Diese Zusammenarbeit sei sehr fruchtbar und eine Bereicherung für alle Sängerinnen und Sänger.

### Fünf Jahre später nun endlich feiern

Das Traktandum «230-Jahr-Jubiläum» des Kirchenchors Lunkhofen wurde durch Philipp Scherer und Christoph Peter erläutert. Da eine Feier zum 225-Jahr-Jubiläum durch Corona versagt geblieben ist, feiert der Verein nun

das etwas ungewöhnliche 230. Gründungsjahr mit Rossinis «Petite Messe Solennelle». Das Konzert findet statt am 28. November mit Soli und Instrumentalbegleitung. Auszüge aus dieser Messe singen sie auch mit dem Kirchenchor Bremgarten an Synesius und Christkönig im Gottesdienst. Wer sich angesprochen fühlt, Rossini zu singen, ist willkommen. Eginhard Jäger stellte die Chorreise vom Juni vor, die auf den Moléson und nach Gruyère führen wird.

Claudio Gabriel hat in seinem Grusswort für das 230-Jahr-Chorjubiläum recherchiert und die Anwesenden in die Gründungszeit des Chors versetzt. Er erinnert daran, das Lunkhofen damals Untertanengebiet der Stadt Baden unter einem Landvogt war. Dass die Gegend stark vom Kloster Muri geprägt war und eine zarte Industrialisierung mit dem Strohhandwerk gerade erst begann. Er ermunterte alle, mit den Gesängen weiter die Menschen zu erfreuen.

Myriam Bürgisser, als Vertreterin der Kirchgemeinde, gab einige Informationen über das Pfarreisäli bekannt. Vor dem geplanten Umbau könne der Verein sicher noch bis Ende Jahr die gemächlichen Stunden in diesem Raum verbringen.

### Projektproben starten Ende Mai

Präsidentin Lisebeth Huber bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern für ihre hervorragenden Arbeiten, was von den Sängerinnen und Sängern mit haltendem Applaus bestätigt wird. Zum Abschluss genossen alle ein Dessert und dazu offerierte Oscar Gensch den Kaffee.

Die Projektproben für Rossini beginnen am 27. Mai im Probelokal. Die Probe ist immer am Mittwoch um 19.10 Uhr. Alle weiteren Informationen für Gastsängerinnen und -sänger sind unter [www.lunkhofen.ch](http://www.lunkhofen.ch) zu finden. Auskunft gibt Philipp Scherer per E-Mail (singen@lunkhofen.ch) oder telefonisch (076 220 50 61).

--red

# Freiamt bleibt eine Hochburg

Aargauer Nationalturntag am Samstag, 2. Mai, in Dottikon

Der Aargauer Nationalturnverband und der TV Dottikon führen am 2. Mai gemeinsam den kantonalen Nationalturntag durch. Am gleichen Tag finden auch der «Schnäaschnäa-Cup», «De Schnellst am Maiegrün» und ein Plauschvolleyballturnier statt. Es wird ein Tag voller Sport und Zusammenhalt.

Josip Lasic

In der Region geniesst das Nationalturnen einen gewissen Stellenwert. Im letzten Jahr fand in Villmergen die Schweizer Meisterschaft statt. OK-Präsident Jakob Frischknecht und der TV Villmergen stellten einen Bilderbuch-Anlass mit üppigem Gabentempel, Rahmenprogramm und 1000 Zuschauern auf die Beine. In Dottikon ist nun der 72. Aargauer Nationalturntag.

## 130 Teilnehmer – aber Nachwuchsprobleme

Es haben sich bereits 130 Nationalturner angemeldet (Erwachsene und fünf Nachwuchskategorien). «Das sind sogar eher wenige», sagt Dani Schmid, Technischer Leiter des Aargauer Nationalturnverbandes. «Aber mit 22 Teil-

## «So viele wie lange nicht mehr»

Daniel Schmid, TL Nationalturnverband

nehmern in der Kategorie A haben wir so viele wie lange nicht mehr. Das ist erfreulich.

In den jüngsten Kategorien haben wir derzeit dafür leider Nachwuchsprobleme. Aber: Letzte Woche fand ein Jugendlager in Langenthal statt. Mit dabei 45 Kinder. Rekord. In Zukunft könnte es also wieder vermehrt Nationalturner geben.



Schweizer Meisterschaft im Nationalturnen 2025 in Villmergen. Toller Sport (hier Ringen im Sägemehl) mit voller Tribüne. Bild: spr/Archiv

Mit dem Niederwiler Joel Meier, Mitglied der RS Freiamt, wird ein Lokalmatador in der Kategorie A ein Wörtchen um den Sieg mitreden wollen. Die Konkurrenz ist aber stark. Unter anderem ist der Eidgenössische Krankschwinger Jeremy Vollenweider mit von der Partie. Der Schaffhauser hat lange Zeit mit einer Doppellizenz bei der RS Freiamt mitgerungen und ist in der Region ebenfalls bekannt.

## Es ist ganz viel los am 2. Mai

In den Nachwuchskategorien sind dann einige Freiamter Teilnehmer vertreten, darunter auch Max Schmid, der Sohn des Technischen Leiters. Er ist

auch einer der Gründe, warum der diesjährige Anlass in Dottikon stattfindet. «Er geht momentan im Schulhaus Risi zur Schule. Die Sportanlage dort ist grossartig und für so einen Anlass sehr gut geeignet. Deshalb habe ich mal in Dottikon angefragt, für die Durchführung des Nationalturntags», erzählt Dani Schmid.

## Freiamter im Verband vorne dabei

Der TV Dottikon hatte bisher wenig Bezugspunkte mit dem Nationalturnen. «Im gemeinsamen OK mussten wir es deshalb ein bisschen stärker unterstützen als andere Vereine. Aber die

Zusammenarbeit funktioniert gut. Sie organisieren am gleichen Tag noch ihren der «Schnäaschnäa-Cup», «De Schnellst am Maiegrün» und ein Plauschvolleyballturnier, sodass der Nationalturntag in ein grösseres sportliches Rahmenprogramm eingebettet ist. Das wird sich sicher auch positiv auf die Besucherzahlen und die Festwirtschaft auswirken.»

Vor einem Monat wurde Schmid auch zum Technischen Leiter des Eidgenössischen Nationalturnverbandes gewählt. Ein anderer Freiamter – Jakob Frischknecht – wurde zum Präsidenten gewählt. Das Nationalturnen wird hier im Freiamt also voraussichtlich auch weiterhin eine Hochburg sein.

## GASTKOLUMNE



Martin Rüfenacht, Jurist und Krimiautor, Aristau.

## Allgemeinwissen

Hühner haben Ohren. Zugegeben, ich bin zwar auf dem Land aufgewachsen, habe mir darüber aber bisher keine Gedanken gemacht. Auch wenn wir nie Hühner als Haustiere hatten, ich also Laie bin, scheint es mir logisch, dass sie irgendwie hören können müssen, auch wenn die Ohren von aussen vielleicht nicht auf den ersten Blick als solche erkennbar sind. Aber bei genauerem Hinsehen sieht man sie schon. Die unscheinbaren Hautlappen nennt man bei Hühnern übrigens «Ohrscheiben».

Das wirklich Erstaunliche aber ist, dass man anhand der Farbe der Ohrscheiben darauf schliessen kann, welche Farbe die Eier des jeweiligen Huhns haben. Sind die Scheiben rot, legt das Huhn meist braune Eier, sind sie hingegen weiss, sind es meistens auch die Eier.

Für einige mag dies ein alter Hut sein. Andere können das vielleicht nicht glauben und wollen es genauer wissen. Dann nehmen sie wahrscheinlich ihr Handy hervor und googeln es oder fragen ChatGPT, was es damit auf sich hat. Und mit etwas Glück und Geschick finden sie die richtige Antwort.

Jetzt bin ich nicht nur auf dem Land aufgewachsen, sondern auch als vermutlich letzte Generation ohne Mobiltelefon und Internet. Und ich überlege mir, wie wir diese Frage früher geklärt hätten. Wahrscheinlich hätten wir in Büchern nachgeforscht oder jemanden gefragt, der es wissen könnte, jemanden mit grossem Allgemeinwissen etwa oder einen Fachmann oder eine Fachfrau.

Allgemeinwissen ist zum Nice-to-have geworden, könnte man meinen. Nur noch nützlich in Situationen, in denen Handys verboten sind, Fernsehsendungen oder Pub-Quiz etwa. Oder natürlich auf Aargauer Pausenplätzen und Schulhöfen und in hiesigen Klassenzimmern. Und das ist nicht nur gut für die sozialen Kontakte, sondern fördert auch den kritischen Umgang mit Informationen aus dem Netz.

Denn bloss, weil viele User meinen, etwas sei korrekt, muss es nicht zwingend der Wahrheit entsprechen, das mit den Hühnerohren beispielsweise.

# «In Schlittschuhen tun mir die Füsse weh»

«Entweder/Oder» mit Ruslan Martianov, Betriebsleiter Schüwo-Park

Ruslan Martianov ist seit September 2023 Betriebsleiter im Schüwo-Park. Der 37-Jährige wohnt mit seiner Familie in Sursee. Wenn er nicht gerade auf der Anlage im Schüwo-Park nach dem Rechten sieht, findet man ihn im Fitnesscenter, beim Gärtnern, am Herd oder er ist mit seinem Motorrad unterwegs.

## Eiskunsthahn oder Schwimmbecken?

Als Badmeister ist es bei mir das Schwimmbecken. Wenn ich mich auf das Eis wage, tun mir nach dem «Schlittschuhen» die Füsse weh.

## Sommer oder Winter?

Eindeutig der Sommer. Er sorgt einfach für die bessere Laune. Und meine Hobbys machen im Sommer definitiv mehr Spass.

## Hallwilersee oder Hasenberg-turm?

Aussicht über die Landschaft und den See von Weitem zu betrachten, ist gut. Aber den See erleben ist definitiv besser.



Ruslan Martianov liebt die abwechslungsreiche Arbeit als Betriebsleiter. Bild: Archiv/mo

## Singen oder Tanzen?

Geht beides nicht beim Motorradfahren.

## Tee oder Kaffee?

Tee am Morgen macht mich nicht wach, ich brauche den Kaffee. Hingegen lässt mich der Kaffee am Abend nicht schlafen.

## Meer oder Berge?

Ich tendiere klar zum Meer. Die Berge sind beeindruckend, aber das Meer hat für mich mehr Feriengefühl.

## Stadt oder Land?

Leben in der Stadt, und für die Erholung geht es auf das Land. So wie ich es brauche.

## Selbst kochen oder Restaurant?

Zwischendurch nicht kochen zu müssen, ist auch mal schön. Dann geniesst man auch den Restaurantbesuch.

## Hallenbad oder Freibad?

Weder noch. Ich bin der Typ Fitnesscenter.

## Im Laden kaufen oder Online-Shopping?

Online: Ich mag es einfach und schnell, kann mir so die Fahrt sparen und die Zeit anderweitig für Familie und Hobbys nutzen.

## Sport oder Faulenzen?

Wie wäre es, nach dem Sport zu faulenzeln? Zuerst sich so richtig im Fitnesscenter auspowern und dann gemütlich im Garten chillen.

## Auto oder ÖV?

Bin lieber mein eigener Chauffeur. Ich mag es einfach, dann zu fahren, wenn ich will und nicht, wenn der Fahrplan es erlaubt. --mo

Anzeige



**JAC JS6 PHEV**

**CHF 27'989.-**

98 KM REICHWEITE (WLTP), 204 PS, 21,68 KWH BATTERIEKAPAZITÄT, 16,8 KWH + 1,6L/100 KM VERBRAUCH, 37 G/KM CO2-EMISSIONEN (ZIELWERT 93,6 G/KM) / ENERGIEEFFIZIENZ: D

**AUTO KUNZ AG**

SCHWEIZWEIT TIEFSTE PREISE

**Probefahren am AUTO-FEST**

**2./3. Mai 2026**

